

OST-WEST-DIALOG



ЖУРНАЛ ДЛЯ РОССИЙСКИХ НЕМЦЕВ



Dr. Horst Waffenschmidt

ИНТЕГРАЦИЯ



КУЛЬТУРА



ОБЩЕСТВО



СТРАНЫ



РОЖДЕСТВО



Der Aussiedlerbeauftragte der Bundesregierung –

„Apostel der Rußlanddeutschen“



Ost-West-Dialog Verlagsgesellschaft mbH
 Postfach 2123
 33349 Rheda-Wiedenbrück
 Tel.: 05242/49041 • Fax: 05242/49648

Chefredaktion:
 Diplom-Journalist Theodor Schulz
 Tel. + Fax: 07171/85660

Organisation:
 Gunnar Weeke, Marc Urbatsch

Technische Leitung:
 Werner Austermann

Layout/Umbruch/Produktion:
 Michael Ebeling, Ulrich Sellmann,
 Gabriele Janning, Michael Sasse van Merwyk

Verantwortlich für Vertrieb:
 Robert Bem, Ralf Ebeling

Verantwortlich für Anzeigen:
 Marc Urbatsch, Michael Ebeling

Redaktion Kasachstan:
 Arno Lerch, Almaty

Redaktion Ukraine:
 Svetlana Hartmann, Kiew

Redaktion Rußland:
 Ivan Andreew-Schwarz, St. Petersburg

Druck:
 Druckhaus Flöttmann GmbH, Postfach 1653,
 33246 Gütersloh

Erscheinungsweise: monatlich

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1.8.1996

Heftpreise: Inland 4.-DM (inkl. Porto),
 Ausland 4 US\$ (inkl. Porto), Jahresabonnement:
 Inland 48.-DM (inkl. USt. u. Porto),
 Ausland 48 US\$ (inkl. Porto)

Abonnenten-Service:
 Telefon 05242/49041, ISDN 05242/402817
 Fax 05242/49648

Zitate nur mit Quellenangabe. Nachdruck - ganz
 oder teilweise - nur mit ausdrücklicher,
 schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Herausgegeben von der
 Ost-West-Dialog Verlagsgesellschaft mbH
 Postfach 2123 • 33349 Rheda-Wiedenbrück

© Ost-West-Dialog Verlagsgesellschaft mbH,
 März 1995

Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos
 wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion
 behält sich die Kürzung zugesandter Beiträge vor.

Eine Gewähr wird nicht übernommen. Jegliche
 Ansprüche müssen abgelehnt werden. Namentlich
 gekennzeichnete Artikel stimmen nicht unbedingt
 mit der Meinung des Herausgebers überein.

INHALT / СОДЕРЖАНИЕ

NACHRICHTEN / НОВОСТИ

<i>dpa-Meldungen</i>	Panorama	Seite 4
<i>dpa-Meldungen</i>	Monitor	Seite 5

POLITIK / ПОЛИТИКА

<i>Dr. Horst Waffenschmidt</i>	„Ich bitte diesen Antrag abzulehnen“	Seite 8
<i>Ulrich Hermanski</i>	Der „dritte Mann“ neben Kohl u. Blüm	Seite 9
<i>Theodor Schulz</i>	Еще один год нашей жизни	Seite 10
<i>Сергей Иванов-Штиллер</i>	На чьей стороне армия?	Seite 13

GESELLSCHAFT / ОБЩЕСТВО

<i>Eugen Warkentin</i>	Was wäre unser Leben...	Seite 14
<i>dpa-Beitrag</i>	Die amerikanische Gesellschaft	Seite 16

ANALYSE / АНАЛИЗ

<i>Леонид Гартунг</i>	Российские немцы	Seite 18
<i>Александр Фитц</i>	В ФРГ... за гражданством	Seite 26

DISKUSSION / ДИСКУССИЯ

<i>Владимир Штеле</i>	Не давайте в обиду друзей	Seite 31
<i>Отто Эстерле</i>	Давайте спорить, но не ради спора	Seite 32

SERIE / СЕРИЯ

<i>Вольдемар Зимани</i>	„Meine Hölle hieß Kolyma“	Seite 28
<i>Александр Фитц</i>	Обладатель государственных тайн	Seite 36

GESICHTER / ЛИЦА

<i>Абрам Варкентин</i>	Преодоление рифов	Seite 38
------------------------	-------------------	----------

ALTE HEIMAT / СТАРАЯ РОДИНА

<i>Joachim Kolbe u. Rainer Kraus</i>	Asterix in Sibirien	Seite 39
<i>Йоганн Сандер</i>	Мертвая вода	Seite 42

KULTUR / КУЛЬТУРА

<i>Marc Urbatsch</i>	„Nur gemeinsam sind wir stark“	Seite 45
----------------------	--------------------------------	----------

AUSLÄNDER / ИНОСТРАНЦЫ

<i>Andrea Köhler</i>	Russen in Berlin	Seite 48
----------------------	------------------	----------

TIPS / КОНСУЛЬТАЦИИ

<i>dpa-Meldungen</i>	Arbeitslose und Nebeneinkommen	Seite 50
----------------------	--------------------------------	----------

MUNDART / НАРЕЧИЯ

<i>Raimund Kemper</i>	De Weihnachtsgaus	Seite 51
-----------------------	-------------------	----------

HUMOR / ЮМОР

<i>Константин Мелихан</i>	Пишите письма!	Seite 52
---------------------------	----------------	----------

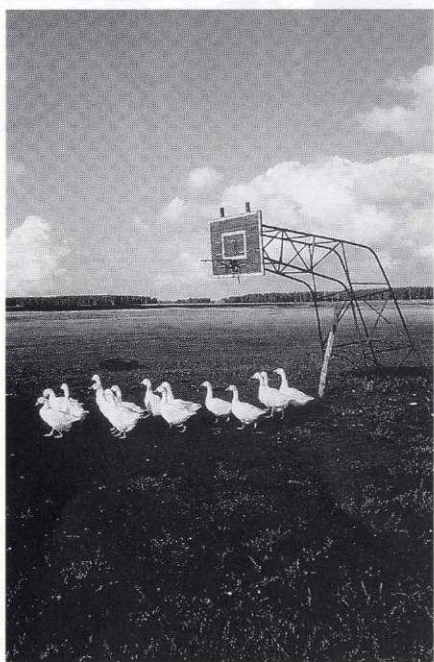
Seite 8

Dr. Horst Waffenschmidt: "Ich bitte diesen Antrag abzulehnen"



(zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Bundesvertriebenengesetzes in der Sitzung des Bundesrates am 08.11.1996, Gesetzesantrag des Landes Rheinland-Pfalz)

Würde dieser Antrag Gesetz werden, so würde Deutschland den Deutschen in Osteuropa, insbesondere den Rußlanddeutschen in den Rücken fallen, die bisher ein schweres Schicksal traf.



Landesweite Förderprogramme zur Integration der Rußlanddeutschen initiiert

Seite 11



Um die Voraussetzungen für eine schnelle Integration der deutschstämmigen Ausiedler zu verbessern, sei in diesem Jahr eine "Sprachoffensive" gestartet worden, sagte der Beauftragte der Bundesregie-

rung für Aussiedlerfragen, Horst Waffenschmidt. In Rußland und Kasachstan würden bis zu 30.000 Plätze in Sprachlehrgängen angeboten. Im kommenden Jahr sollen es bis zu 100.000 sein.

Seite 12

ОБЫГРАВ ОДНИХ ПРОТИВНИКОВ, ЕЛЬЦИН ТУТ ЖЕ СТАЛКИВАЕТСЯ С НОВЫМИ



Rяд обстоятельств региональных выборов заставляет предположить, что безоговорочную победу Руцкому обеспечили не только благодарные земляки и неуклюжие действия местных властей, но и некие очень влиятельные силы "со стороны". А это дает основания подумать о том, что в России начался поиск новых крупных политических фигур, на которые можно было бы сделать ставку, взамен оскандалившихся политиков сегодняшнего дня.

Seite 39

Asterix in Sibirien

Die Bewohner von Priwalnoje sind erschöpft. Bis ins Morgengrauen feierten sie das hundertjährige Bestehen ihrer Siedlung. Im strömenden Sommerregen, naß bis auf die Knochen, tanzten sie deutsche Hopse-Polka zur Musik der Knopfharmnika, machten sich über Schaschlik und gebratene Hühner her und stießen so lange mit Wodka auf die Gesundheit an, bis das miese Wetter, die unzähligen Stechmücken und der graue Alltag für kurze Zeit vergessen waren.

Seite 44

„Gemeinsam sind wir stark!“

Die neue Hauptstadt bot den Rahmen für die erste Großveranstaltung der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland e.V. in Berlin und Brandenburg.

Vor Beginn der offiziellen Veranstaltung sollte durch persönliche Gespräche mit den Sozialexperten der Landsmannschaft sowohl den Mitgliedern des Vereins als auch "Nichtmitgliedern" die Möglichkeit gegeben werden, sich über Sozialfragen zu informieren.

PANORAMA / ПАНОРАМА

Krim-Tataren und anderen Minderheiten helfen

Flensburg (dpa/Ino) - Die föderalistische Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) hat an die internationale Gemeinschaft appelliert, den in die Ukraine zurückgesiedelten Krim-Tataren zu helfen. Die fast 250 000 Menschen sowie Angehörige anderer Minderheiten lebten in ihrer alten Heimat am Schwarzen Meer in menschenunwürdigen Unterkünften, teilte das FUEV-Generalsekretariat in Flensburg am Dienstag abend mit.

Eine Delegation der Minderheiten-Vereinigung habe kürzlich vier Tage lang die Krim besucht. Dabei sei die soziale und wirtschaftliche Not "und die kaum bestehende Hoffnung auf Besserung der Lage" der Tatarenfamilien festgestellt worden. Völlig unbefriedigend sei auch die Frage der Vertretung aller Minderheiten im neuen Parlament der Krimregion, das erstmals 1998 gewählt werden soll. Die über das ganze Land verstreut lebenden Krim-

Tataren sowie andere nationale Minderheiten wie Griechen, Bulgaren, Deutsche und Armenier seien bei dem Majoritäts-Wahlverfahren "ohne jegliche Chance", stellte die FUEV fest.

Nach Angaben der FUEV sollten die Politiker der Mehrheitsbevölkerung - diese stellt rund 67 Prozent - von der internationalen Völkergemeinschaft aufgefordert werden, garantierte Vertretungsrechte für die Volksgruppen zu gewährleisten. Von sozialer Entwicklung und parlamentarischen Rechten werde es abhängen, "ob sich das Zusammenleben der verschiedenen Nationalstaaten auf der Krim beruhigt und stabilisiert oder sich die Spannungen verschärfen", hieß es. Die FUEV hat als Mitglieder rund 100 Organisationen ethnischer Minderheiten und Volksgruppen Europas. Sie repräsentiert insgesamt etwa 35 Millionen Minderheitenangehörige.

Tschernomyrdin: Rußland wird Marinebasis Sewastopol pachten

Moskau (dpa) - Im Streit um die Stationierung der Schwarzmeerflotte haben Moskau und Kiew sich über einen der Hauptstreitpunkte, die Nutzung der Marinebasis Sewastopol, geeinigt. Die Ukraine werde den Krim-Hafen für 20 Jahre an Rußland verpachten, sagte der russische Regierungschef Viktor Tschernomyrdin am Samstag abend. Diese Frist sei in den Vereinbarungen festgelegt, die er bei einer im November geplanten Reise in die Ukraine unterschreiben werde. Tschernomyrdin zeigte sich zuversichtlich, daß es zu der Unterzeichnung der Verträge über die Aufteilung und Stationierung der Schwarzmeerflotte kommen werde, wie die Nachrichtenagentur Interfax weiter meldete.

Der ukrainische Präsident Leonid Kutschma meinte, daß die Pachtfrist für Rußland lang genug sei, um in dieser Zeit eine Marinebasis an einem anderen Ort zu

bauen. Für Rußland war Sewastopol seit mehr als 200 Jahren der Haupthafen seiner südlichen Flotte. Ob die Ukraine ihre Schiffe während der russischen Pachtfrist in einem anderen Krim-Hafen stationiert, war unklar. Moskau und Kiew wollen beide in der Stadt den Generalstab ihres Teils der Flotte unterhalten.

Der russische Präsident Boris Jelzin und Kutschma hatten sich bei einem Treffen in Moskau in der vergangenen Woche auf die Beilegung des jahrelangen Streits um die Schwarzmeerflotte verständigt. Die Flotte sicherte einst mit 300 Kriegsschiffen die Interessen der Sowjetunion im Schwarzen Meer und im Mittelmeer. Seit 1992 streiten sich Rußland und die Ukraine über eine Teilung des Schiffsbestandes und die Nutzung der Marinebasis Sewastopol. In den vergangenen Jahren hatten beide Seiten bereits wiederholt einen Kompromiß angekündigt.

Landeskirche kritisiert Sozialkürzungen

Eisenach (dpath) - Die evangelische Landeskirche hat soziale Einschnitte durch das Sparpaket der Bundesregierung kritisiert. Die Gestaltung des Sozialstaates dürfe dadurch nicht zum Abbau werden, hieß es in einer am Mittwoch veröffentlichten Erklärung des Landeskirchenrates. Die Verantwortlichen aus allen Bereichen sollten zu Grundsätzen zurückkehren, die bisher eine Ordnung sozialer Gerechtigkeit garantiert hätten. Die Verant-

wortung für Schwache und Gefährdete habe für die christliche Gemeinde Priorität. In der Erklärung hieß es unter anderem: "

Die Ungerechtigkeiten im Steuersystem sind unverzüglich zu beseitigen, um eine vertretbare Partizipation aller am erwirtschafteten Reichtum zu ermöglichen." Versicherungsfremde Leistungen der Sozialversicherung seien von allen Steuerzahlern zu tragen.

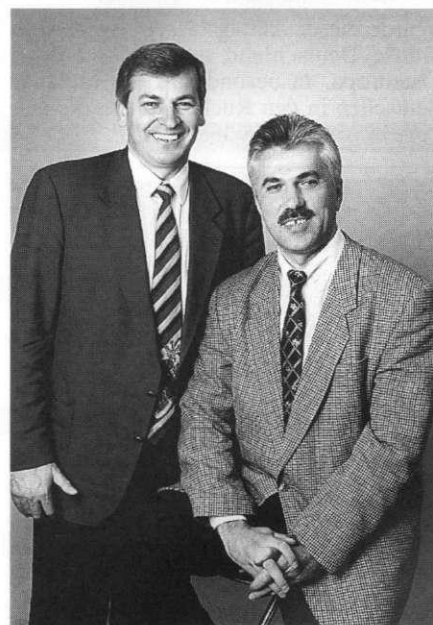
Rybkin für Rußlands politische Mitarbeit in der NATO

Moskau (dpa) - Der neue Sekretär des russischen Sicherheitsrates, Iwan Rybkin, hat sich am Mittwoch für die politische Mitarbeit seines Landes in der NATO ausgesprochen.

Das meldete die Nachrichtenagentur Interfax. In einem solchen Fall werde es "einen Friedensgürtel von Vancouver bis Wladivostok" geben, wurde Rybkin zitiert. Einzelheiten wurden zunächst nicht bekannt.

Ohne eine Teilnahme Rußlands, das die NATO-Osterweiterung strikt ablehnt, werde es bei unverbundlichen Äußerungen über internationale Themen bleiben, habe Rybkin gesagt.

Bei einer politischen Mitarbeit könne Rußland jedoch nach und nach in das europäische Sicherheitssystem hineinwachsen, an dem auch die USA und Kanada als Mitglieder der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) beteiligt sein sollten.

DIE KULTURVERANSTALTUNG DES MONATS

Über die kulturellen Aktivitäten der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland e.V. (Stuttgart) in der Hauptstadt Berlin berichten wir ausführlich auf den Seiten 44-45.

Im Bild: Bundesreferent für Öffentlichkeitsarbeit, Jakob Fischer (links), und der Bundesgeschäftsführer Anton Wangler.

Waigel fordert Ost-Reformstaaten zum Dialog mit Vertriebenen auf

München (dpa) - CSU-Chef Theo Waigel hat die osteuropäischen Reformstaaten zum Dialog mit den Vertriebenenverbänden aufgerufen. "nur ehrlicher Umgang miteinander, die aufrichtige Beschäftigung mit der gemeinsamen Geschichte und das gegenseitige Kennenlernen können alte Ressentiments und gegenseitige Vorurteile abbauen", erklärte Waigel am Dienstag in einer Mitteilung. Die deutsche Außenpolitik müsse die Vertriebenen in diesen Zielen unterstützen. Am Vorabend hatte sich der Bundesfinanzminister in München mit den Mitgliedern des Ständigen Rates der ostdeutschen Landsmannschaften unter Vorsitz des Sprechers der Schlesier, Herbert Hupka, getroffen. Schwerpunkt des Gespräches war laut Waigel die Situation der deutschen Volksgruppe in Polen und der polnische Wunsch nach Aufnahme in die Europäische Union.

Man sei einig gewesen, daß ein stärkeres wirtschaftliches und politisches Zusammenwachsen Mitteleuropas den Vertriebenen Chancen eröffne, die Bindungen zu ihrer alten Heimat zu erneuern und zu vertiefen.

Deutsch-russische Regierungskommission zu Aussiedlerfragen tagt

Bonn (dpa) - Die deutsch-russische Regierungskommission zur Regelung von Aussiedlerfragen hat in Bonn ihre auf drei Tage anberaumte turnusmäßige Sitzung begonnen. Bundesinnenminister Manfred Kanther (CDU) empfing am Mittwoch den russischen Nationalitätenminister Wjatscheslaw Michailow, der zusammen mit dem Aussiedlerbeauftragten der Bundesregierung, Horst Waffenschmidt (CDU), die Gespräche leiten wird.

Auf der Tagesordnung stehen der Ausbau der deutschen Siedlungsschwerpunkte in Westsibirien, an der Wolga und im Raum St. Petersburg sowie die Förderung von Deutschkursen in der russischen Föderation. Auch die Umsetzung der neuen russischen Bestimmungen für Kulturautonomie und Selbstverwaltung der Rußlanddeutschen werden erörtert.

Rund eine Million Deutschstämmige leben nach Bonner Schätzungen zur Zeit in Rußland. Die Zahl der Aussiedlungsanträge hat gegenüber dem Vergleichszeitraum 1995 in diesem Jahr um etwa 50 000 abgenommen.



Bei St. Petersburg soll deutsches Dorf entstehen

Moskau (dpa) - Bei St. Petersburg soll ein Dorf für Rußlanddeutsche gebaut werden. Von den Gesamtkosten in Höhe von fast 14 Millionen Mark übernehme Deutschland 10,2 Millionen Mark, meldete die Nachrichtenagentur Interfax am Samstag unter Berufung auf den Gouverneur von St. Petersburg, Wladimir Jakowlew. Den Rest trage der russische Staat. Am Dienstag (5. November) solle der Grundstein gelegt werden.

Für die erste Bauphase ist die Errichtung von 125 zweistöckigen Gebäuden mit einer Wohnfläche von insgesamt 14 500 Quadratmetern vorgesehen. 80 Prozent der Gebäude soll Rußlanddeutschen aus Kasachstan und St. Petersburg zur Verfügung gestellt werden. Der russische Nationalitätenminister Wjatscheslaw

Michailow hatte Ende Oktober in Bonn neue Maßnahmen angekündigt, um die Lage der Rußlanddeutschen zu verbessern und die Zahl der Aussiedler nach Deutschland zu drosseln. Im russischen Haushaltsentwurf für 1997 seien 103 Milliarden Rubel (etwa 30 Millionen Mark) für die Rußlanddeutschen vorgesehen, sagte Michailow. Bonn will die Rußlanddeutschen im kommenden Jahr mit 84 Millionen Mark unterstützen.

In Rußland leben nach unterschiedlichen Schätzungen noch ein bis drei Millionen Rußlanddeutsche. Sie siedeln vor allem in Sibirien und an der Wolga sowie in der Nachbarrepublik Kasachstan. In den vergangenen Jahren haben etwa eine Million Rußlanddeutsche ihre bisherige Heimat verlassen.

Drogenberater: Unter Drogenabhängigen gibt es immer mehr Ausländer

Hannover (dpa/lni) - Unter den Drogenabhängigen im Ballungsgebiet Hannover befinden sich immer mehr Ausländer. "Die Drogenszene ist durch die Öffnung der Grenzen zum Osten völlig verändert worden", sagte der Leiter des Jugend- und Drogenberatungszentrum (Drobs), Heiner Peterburs, am Donnerstag vor Journalisten in Hannover. "In der Szene ist jeder vierte Drogenabhängige ein Ausländer, einschließlich der Rußlanddeutschen. Das ist ein großes Problem. Sie leben isoliert und sprechen kaum Deutsch", meinte Peterburs. "Außerdem sind sie in der kriminellen Energie rücksichtslos." Das Beratungszentrum betreut jährlich etwa 1500 der insgesamt 6000 Drogenab-

hängigen in der Region Hannover. In ganz Niedersachsen gibt es schätzungsweise fast 10000 Drogenabhängige. Trotz sinkender Finanzmittel will Step versuchen, seine Hilfsangebote für Drogenabhängige zu verbessern. Step-Geschäftsführer Gernot Vormann schätzte, daß der Etat für nächstes Jahr im Vergleich zu 1996 zunächst einmal um etwa 0,75 Millionen Mark auf rund 14,25 Millionen Mark schmaler ausfallen wird. Die Berater befürchten darüber hinaus, daß Therapien aus Kostengründen immer kürzer werden und ein geheilter Drogenabhängiger bei einem Rückfall erst nach einiger Zeit in eine erneute Behandlung gehen darf.

INTEGRATION / ИНТЕГРАЦИЯ



Подарок для Германии



Cecilia Weiss

Не приходится сомневаться, что разрешив въехать в Германию, наша историческая родина сделала нам своеобразный подарок, значение которого еще не все поняли и оценили. Уверен, что по-настоящему это поймут наши дети и внуки.

В конце осени я занялся журналистским поиском, цель которого найти "нашего героя", который в уходящем году сделал для Германии подарок. Им оказалась Irina Dil, что проживает в Grenzach-Wyhlen.

А подарок для Германии у нее тоже своеобразный и драгоценнейший - она родила сына Виктора. И какого! Богатырский вес -

5450 граммов. Богатырский рост - 58 сантиметров. Фото я сделал еще в роддоме. Мама - очень счастлива, здорова. Витенька, как говорится, растет не по часам, а по минутам. У Ирины и ее мужа Виктора это уже второй сын. Старшему Вилли уже два годика.

В день рождения Вити, 16 октября 1996 года, папа, как и положено в таких случаях, устроил на "шпрахах" в группе небольшое застолье. Через два дня вся группа вместе с преподавателем Цецилией Вайс (Cecilia Weiss) навестила малыша и маму. Это ли не знак сердечности и внимания.

Фото Виктора КРИГЕРА

Verordnung zur gerechteren Verteilung von Aussiedlern

Hannover (dpa/lni) - Aussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion werden es in Zukunft schwerer haben, sich in Orten ihrer Wahl niederzulassen. Das Kabinett gab am Dienstag in Hannover eine Verordnung zur Anhörung frei, nach der Spätaussiedlern bestimmte Wohnorte zugewiesen und bestehende Ungleichgewichte in der Verteilung dieser Menschen in Niedersachsen abgebaut werden können. Hintergrund ist, daß sich bislang Aussiedler bevorzugt in bestimmten Kreisen und Gemeinden niedergelassen haben, die dadurch besonders belastet wurden. Künftig sollen Aussiedler nur noch Sozialhilfe und Fördermittel erhalten, wenn sie an den empfohlenen Orten wohnen.

Aussiedler wollen in Schwalbach bleiben - Petition an den Kreis

Schwalbach (dpa/lhe) - Die Bewohner eines Wohnheims für Spätaussiedler in Schwalbach weigern sich, ihre Unterkunft zum Jahresende zu verlassen. Das Heim soll geschlossen werden. In einer Petition an den Main-Taunus-Kreis schrieben die 25 aus der ehemaligen Sowjetunion stammenden Familien, sie seien in Schwalbach integriert. Der Kreis will nach Auskunft seines Ersten Beigeordneten Hans-Jürgen Hielscher vom Montag mit Land und Träger über eine Verlängerung des Mietvertrages verhandeln.

In der Petition heißt es, die Männer hätten in Schwalbach und Umgebung Arbeit gefunden, die Kinder besuchten Schulen und Kindergärten. Einen Umzug in andere Übergangwohnheime im Kreisgebiet oder in andere Landesteile lehnten die Familien ab. Nach Aussage von Hielscher muß Zeit genug bleiben, um den 87 Menschen die Suche nach einer anderen Wohnung zu ermöglichen. Die meisten der Bewohner leben seit etwa zwei bis drei Jahren in dem Wohnheim. Für die Unterbringung zahlen sie je nach Größe der Familie etwa 600 bis 700 Mark.

40jähriger tötet Ehefrau

Ulm (dpa/lby) - Ein 40jähriger hat am Montag abend in Ulm seine 37jährige Ehefrau getötet. Nach Polizeiangaben vom Dienstag wurde der Spätaussiedler aus Kasachstan festgenommen. Einzelheiten der Tat seien noch unbekannt. Das Ehepaar lebte seit neun Monaten in einem Übergangwohnheim in Ulm-Wiblingen.

25 000. Aussiedler im Land Brandenburg begrüßt

Peitz (dpa/bb) - Als 25 000. Spätaussiedler im Land Brandenburg ist am Mittwoch Maria Borodajewa aus dem Gebiet Wogograd in der Landesstelle für Aussiedler in Peitz (Landkreis Spree-Neiße) begrüßt worden. Die 45jährige Verkäuferin aus Simowsk wird von Familienmitgliedern begleitet. Ihre Eltern sowie der Bruder und die Schwester mit ihren Familien leben bereits seit 1993 in Brandenburg an der Havel.

Der Zustrom von deutschstämmigen Spätaussiedlern ins Land Brandenburg hat sich durch eine zweijährige gesetzliche Wohnsitzbindung verstärkt. Erstmals nimmt die Landesstelle nach eigenen Angaben auch tatsächlich die vorgeschriebenen 5,3 Prozent aller nach Deutschland einreisenden Spätaussiedler und ihre Familienangehörigen auf. In diesem Jahr rechnet die Behörde mit insgesamt 7 000 Spätaussiedlern. Mehr als 95 Prozent stammen aus den Nachfolgestaaten der ehe-

maligen Sowjetunion. Die übrigen kommen aus Rumänien und Polen sowie aus anderen osteuropäischen Ländern.

Die Spätaussiedler bleiben zunächst in der Landesstelle. Verschiedene Ämter sowie Verbände und die Kirchen erleichtern ihnen dort die ersten Schritte in der neuen Heimat. Die Kinder besuchen während dieser Zeit die Schule in Peitz. Fünf Lehrerinnen unterrichten sie vorwiegend in Deutsch und Landeskunde. Für die Vorschulkinder gibt es ein Kinderspielzimmer.

Nach zwei bis drei Wochen werden die Spätaussiedler in die 14 brandenburgischen Landkreise und vier kreisfreien Städte weitergeleitet. Dafür stehen den Angaben zufolge 63 Übergangsheime mit über 6 200 Plätzen bereit. Die Integration dauert mindestens drei Jahre. Sie wird in der Regel mit dem Erhalt einer Wohnung und der beruflichen Eingliederung abgeschlossen.



ВСЕГО ТРИ РЕЦЕПТА

У Марины и Ильи Шайнкер (Scheinker) сейчас уже просторная квартира в центре старинного городка Weil am Rhein. Вдвоем воспитывают дочурку Алину, которая еще обучается в гимназии. Марина ведет частную практику врача терапевта. Илья тоже работает по специальности, которую "привез" из Риги в 1991 году. Он - дипломированный экономист. Оба хорошо владеют немецким языком, хотя до переезда в Германию это ограничивалось на уровне "десятилетки".

Я спрашиваю у них, как они смогли так быстро вжиться в новое общество? Это, наверное, не тайна?

- Нет. Пожалуйста, записывайте наши интеграционные "секреты". У нас три, скажем так, рецепта. Первый - немецкий язык. Второй - немецкий язык. Третий - немецкий язык. И не надо себя и окружающих успокаивать и убаюкивать "сказками про белого бычка", мол, язык сам по себе "придет", а сегодня он просто

в голову "не лезет". И не "полезет", и никому он не "лезет", если его настойчиво не учить. Учить каждый час, два, пять, а то и ежеминутно. Только тогда придет успех. Ведь какая это малость - шесть месяцев, которые отводятся на изучение немецкого языка государством. Это лишь толчок для старта. Но увы! Многие и это время не используют, относятся к важнейшему делу "с прохладцей". А дальше все закономерно. Плохое знание языка, боязнь общения, контактов, трудности при поиске работы. Что в активе, так это нытье. Что что, а это мы умеем...

На дворе уже темно. Хозяевам завтра рано на работу. Я прощаюсь. По дороге домой вспомнил расхожую фразу "Готовых рецептов в жизни не бывает". Но я все-таки согласен с Мариной и Ильей, с их рецептами на все случаи жизни - изучать и в совершенстве знать немецкий язык.

Текст и фото Виктора КРИГЕРА

Nur deutschsprachige Aussiedler werden aufgenommen

Berlin (dpa) - Deutschstämmige Aussiedler aus der früheren Sowjetunion haben in der Regel nur dann Anspruch auf Aufnahme in der Bundesrepublik, wenn sie die deutsche Sprache beherrschen. Das entschied das Bundesverwaltungsgericht in Berlin am Dienstag. Danach sind neben der deutschen Abstammung nach dem Bundesvertriebenengesetz auch Merkmale wie Sprache, Erziehung und Kultur für die Aufnahme nötig. (Az.: BVerG 9 C 8.96)

Mit dieser Entscheidung wurde die Klage des 31jährigen Sohnes eines russischen Vaters und einer deutschen Mutter zurückgewiesen. Der Mann beherrscht die deutsche Sprache nicht. Die Vorinstanz hatte die Bundesrepublik zur Aufnahme des Klägers mit seiner Familie verpflichtet, da dieser sich zum deutschen Volkstum bekannt habe. Grund: Als 16jähriger habe er bei der Beantragung eines Inlandpasses seine Nationalität als deutsch angegeben.

Nach Ansicht des Bundesverwaltungsgerichts kann bei fehlender Sprachkompetenz wegen des engen Zusammenhangs zwischen Sprache, Erziehung und Kultur nicht von einer deutschen Erziehung oder der Vermittlung deutscher Kultur ausgegangen werden. Wer russisch als Muttersprache spreche, sei dem russischen Kulturkreis zuzurechnen.

es 20 791 und 1994 belief sich die Zahl auf 21 292 Personen. Die Spätaussiedler kamen hauptsächlich wieder aus Rußland, Polen und Rumänien.

Waffenschmidt erläuterte, die Aussiedlungswilligen seien sich bewußt, daß eine rasche Integration in Deutschland nur bei hinreichender Beherrschung der deutschen Sprache möglich sei. Bis Ende dieses Jahres sollen in der Russischen Föderation und in Kasachstan bis zu 40 000 Plätze in außerschulischen Sprachkursen zur Verfügung stehen. Ziel sei es, 1997 ein Angebot in einer Größenordnung von etwa 100 000 Sprachlernplätzen zu erreichen.

Der Staatssekretär wies darauf hin, zehntausende Rußlanddeutsche zögen aus Mittelasien in die von Deutschland und Rußland geförderten deutschen Siedlungsschwerpunkte in Rußland. Dort leben nach Schätzungen noch bis zu drei Millionen Rußlanddeutsche. Sie sind vor allem in Sibirien und an der Wolga sowie in Kasachstan angesiedelt.

Aussiedlerzustrom ist in diesem Jahr stark zurückgegangen

Bonn (dpa) - Der Aussiedlerzustrom von Osteuropa nach Deutschland ist in diesem Jahr stark zurückgegangen. Wie der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen, Horst Waffenschmidt (CDU), am Freitag in Bonn mitteilte, haben in den ersten zehn Monaten dieses Jahres 60 781 Personen weniger einen Aufnahmeantrag für die Bundesrepublik gestellt als im Vergleichszeitraum 1995. Das bedeutet einen Rückgang um fast 30 Prozent. Im Oktober 1996 seien die Anträge im Vergleich zum Vorjahresmonat um mehr als die Hälfte gesunken. Von

Januar bis Oktober seien 27 255 Spätaussiedler weniger als im Vergleichszeitraum 1995 nach Deutschland gekommen. 1996 waren es 144 468, im vergangenen Jahr 171 723.

Im Oktober 1996 stellten nach Angaben von Waffenschmidt 12 563 Personen einen Aufnahmeantrag. Im gleichen Monat des Jahres 1995 waren es 24 008 und vor zwei Jahren 21 221. Im vergangenen Monat wurden 15 123 deutsche Spätaussiedler in der Bundesrepublik registriert. Im gleichen Monat des Jahres 1995 waren

Dr. Horst Waffenschmidt:

“Ich bitte diesen Antrag abzulehnen”

(zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Bundesvertriebenengesetzes in der Sitzung des Bundesrates am 08.11.1996, Gesetzesantrag des Landes Rheinland-Pfalz)

Würde dieser Antrag Gesetz werden, so würde Deutschland den Deutschen in Osteuropa, insbesondere den Rußlanddeutschen in den Rücken fallen, die bisher ein schweres Schicksal traf. Dies wäre auch ein großer Vertrauensbruch, deutsche Aussiedlerpolitik wäre nicht mehr verlässlich! Nachteilig betroffen wäre auch alle Rußlanddeutschen, die sich bisher entschlossen haben, künftig in der GUS zu verbleiben. Ich dies wie folgt begründen: Der Antrag des Landes Rheinland-Pfalz hat das Ziel, künftig ein kollektives Kriegsfolgenschicksal für die Rußlanddeutschen nicht mehr anzuerkennen, sondern nur noch den Nachweis eines individuellen Kriegsfolgenschicksals zu berücksichtigen. Diese Initiative verkennt völlig die besondere Lage der Rußlanddeutschen und beeinträchtigt ihre berechtigten Interessen. Bekanntlich mußten die Rußlanddeutschen nach dem Zweiten Weltkrieg jahrzehntelang in ihren Verbannungsgebieten bleiben. Sie haben, von Ausnahmen abgesehen, erst seit 1989 nennenswerte Möglichkeiten einer Aussiedlung.

Die russische Regierung hat erst kürzlich deutlich gemacht, daß die Rehabilitierung der Rußlanddeutschen, die sie seit vielen Jahren verlangen, bisher nicht vollendet ist. Darum hat die russische Regierung angekündigt 1997 ein Gesetz für die Rechte der Rußlanddeutschen im russischen Parlament einzubringen. Wenn in einer solchen Situation in Deutschland beschlossen würde, daß die Rußlanddeutschen überhaupt kein kollektives Kriegsfolgenschicksal mehr hätten, so wären alle berechtigten Bemühungen der Rußlanddeutschen zur völligen Wiederherstellung der Rechte für ihre Volksgruppe von vornherein zum scheitern verurteilt. Die russische Staatsduma brauchte sich nur auf Beschlüsse in Deutschland zu berufen.

Eine solche Entwicklung wäre geradezu katastrophal für das Schicksal der Rußlanddeutschen. Sie müßten dann alle Hoffnungen auf Wiederherstellung der Staatlichkeit für ihre Volksgruppe begraben, sie würden ohne Vertretung in den Staatsorganen der Russischen Föderation bleiben und weitere Selbstverwaltungsrechte bleiben auf der Strecke. Entgegen der Antragsbegründung halten die meisten Rußlanddeutschen mit Nachdruck und



Überzeugung an ihrer deutschen Volkzugehörigkeit fest.

Besonders betroffen wären die Rußlanddeutschen in Kasachstan und anderen asiatischen Republiken der ehemaligen Sowjetunion, die noch heute in ihren Verbannungsgebieten leben. Heute werden Zehntausende von ihnen in Rußland aufgenommen, weil die Russische Föderation sich einer Wiedergutmachungssituation ihnen gegenüber befindet. Würde in Deutschland beschlossen, daß für sie kein kollektives Kriegsfolgenschicksal mehr besteht, so müßten sie wahrscheinlich in Asien verbleiben, wo sie nie freiwillig hinwollten und sie unter dem wachsenden Druck nationalistischer und fundamentalistischer Bestrebungen leiden. Aus den genannten Gründen haben sich alle Parteien in dem Kriegsfolgenbereinigungsgesetz, das ab dem 01.01.1993 gilt, dazu bekannt, daß die Situation der Rußlanddeutschen aufgrund der historischen Entwicklung anders zu beurteilen ist, als die Situation anderer Deutscher in Ost- und Südosteuropa. Auch der Bundesrat hat sich dieser Ansicht angeschlossen. Diese besondere Lage der Rußlanddeutschen mit ihren entsprechenden Konsequenzen ist heute noch genau so zu beurteilen wie am 01.01.1993. Das beweist allein schon die starke Aussiedlung aus Kasachstan. Die Begründung des Antrages geht insoweit völlig an den Taschen vorbei.

Auch andere Gründe in dem Gesetzent-

wurf des Landes Rheinland-Pfalz zur Änderung des Bundesvertriebenengesetzes sind nicht stichhaltig. Im Hinblick auf die Kenntnis der deutschen Sprache ist festzustellen, daß die Bundesregierung inzwischen eine große Sprachoffensive in Rußland und Kasachstan gestartet hat. 1997 wird es 100.000 außerschulische Sprachlehrplätze in Rußland und Kasachstan geben. Außerdem werden die Sprachkenntnisse bereits in den Herkunftsgebieten getestet.

Auch heute schon wird im Aussiedleraufnahmeverfahren die Gesamtsituation beurteilt, um zu einer sachgerechten Entscheidung zu kommen.

Das Wohnortzuweisungsgesetz ab dem 01.03.1996 hat bereits zu einer besseren Verteilung und Integration für die Aussiedler in Deutschland beigetragen.

Die aktuellen Aussiedlerzahlen zeigen, daß aufgrund vieler Umstände Aussiedleranträge und Aussiedlerzahlen zurückgehen. Zum 31.10.1996 konnte folgendes festgestellt werden “1996 bisher 60.781 Aussiedleranträge und 27.255 Spätaussiedler weniger als 1995!” Dabei vertrauen die Deutschen in den Aussiedlungsgebieten auf das geltende Recht.

Bund und Länder haben sich in der Arbeitsgemeinschaft der Landesflüchtlingsverwaltungen darauf verständigt, 1997 die inzwischen eingetretenen Entwicklungen zu beraten und gemeinsam zu bewerten. Es ist völlig unverständlich, weshalb das Land Rheinland-Pfalz diese Absprache nicht mehr einhalten will.

Insgesamt gesehen, besteht die große Gefahr, daß der Antrag von Rheinland-Pfalz zu einer Verunsicherungsinitiative für die Deutschen in Osteuropa wird. Wenn sie von dem Antrag hören, wird bei ihnen die Sorge einkehren, sie könnten sich auf das geltende Recht nicht verlassen. 200.000 Deutsche in Osteuropa haben einen Aufnahmebescheid für Deutschland, 100.000 von ihnen länger als ein Jahr. Sie vertrauen bisher auf das geltende Recht und halten den Aufnahmebescheid als Sicherheitspapier für den äußersten Notfall in der Tasche. Alle Erfahrungen lehrt, daß Verunsicherung dieser Menschen durch neue Gesetzesinitiativen in Deutschland nur zu mehr Aussiedlern als bisher führt.

Ich bitte noch einmal, den Antrag von Rheinland-Pfalz abzulehnen!

Der "dritte Mann" neben Kohl und Blüm

Bonn (dpa) - Bundeskanzler Helmut Kohl hat, wie ausführlich öffentlich gewürdigt, Konrad Adenauer in der Dauer der Amtszeit überflügelt. Eher am Rande wurde bemerkt, daß ihm mit Norbert Blüm der Arbeitsminister der ersten Stunde zur Seite steht. Bislang unbeachtet blieb, daß ein drittes Mitglied der Bundesregierung seit Oktober 1982 in unveränderter Funktion amtiert: Horst Waffenschmidt.

Der 63jährige CDU-Abgeordnete aus Waldbröl (Nordrhein-Westfalen) bezog mit dem Start der Regierung Kohl als Parlamentarischer Staatssekretär sein Büro im Bonner Innenministerium. Damaliger Amtsinhaber war Friedrich Zimmermann. Waffenschmidt wurde sein verlängerter Arm für alle politischen Fragen, die Schnittstellen in den Aufgaben von Bund und Kommunen betreffen. Seine Aufgabe behielt er bei den Ministern Wolfgang Schäuble und Rudolf Seiters, und sie obliegt ihm auch unter der Amtsführung von Manfred Kanther.

Waffenschmidt hat Kommunalpolitik von der Pike auf gelernt: 1961 wurde er Abgeordneter im Oberbergischen Kreis, zog 1962 in den Nordrhein-westfälischen Landtag und wurde 1964, mit 31 Jahren, Gemeindedirektor in Wiehl. Später amtierte er als Präsident des Städte- und

Gemeindebunds und Vorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU. Seit 35 Jahren sitzt er für die Union im Stadtrat von Waldbröl, seit 24 Jahren im Bundestag.

Waffenschmidts kommunale Erfahrungen waren mitentscheidend für die Übertragung jenes Amtes, das ihm wesentlich häufiger die Aufmerksamkeit der Medien sichert: 1988 berief ihn Kanzler Kohl zum Aussiedlerbeauftragten der Bundesregierung: Waffenschmidt ging die neue Aufgabe sowohl bei den Kommunen, die Neuankömmlinge aufnehmen sollten, wie auch in den Herkunftsgebieten mit seinem ausgeprägten Organisationstalent und - wenn nötig - hemdsärmelig und mit verbalem Nachdruck an. Seine häufige Präsenz bei den Rußlanddeutschen habe der CDU eine Menge Wählerstimmen unter den jährlich rund 200000 Neubürgern gesichert, heißt es in Bonn.

Vorwürfe, unter seiner Aufsicht sei es bei der Vergabe von Geldern und Aufträgen in Rußland zu Unregelmäßigkeiten gekommen, hätten ihn sehr geärgert, sagt der CDU-Politiker - vor allem, daß "manche so tun, als fände der sehr schwierige Aufbau von Strukturen in Osteuropa unter Bedingungen wie hier am Rhein statt". Häufig, klagt er, werde auch übersehen,

welche Rolle die Zusammenarbeit in Aussiedlerfragen für den Aufbau eines deutsch-russischen Vertrauensverhältnisses spiele: "Aussiedlerpolitik ist Friedenspolitik", sagt Waffenschmidt.

Er fühlt sich tief verankert im evangelisch-christlichen Glauben; der gerahmte Bibelspruch "Der Herr wird für euch streiten und ihr werdet still sein" hat einen festen Platz im Bücherregal seines Büros. Die Besinnung auf christliche Werte gebe ihm auch in turbulenten Zeiten inneren Rückhalt, betont Waffenschmidt. Eines seiner großen Anliegen ist die Förderung der Ökumene. 1980 gründete Waffenschmidt den interfraktionellen ökumenischen Gebetskreis im Bundestag. Und so reist er jedes Frühjahr nach Washington zum "National Prayer Breakfast", einem Gebetsfrühstück, an dem neben zahlreichen Gläubigen auch der US-Präsident teilnimmt.

Dies habe ihm ermöglicht, mit vier Inhabern des höchsten Amtes der Vereinigten Staaten zusammenzutreffen, bemerkt Waffenschmidt nicht ohne Stolz.

Mit dem Kanzler verbindet den CDU-Politiker die Bewunderung für das Lebenswerk Konrad Adenauers. Von 1962 an habe er mit Adenauer im CDU-Landesvorstand Rheinland gegessen und dabei dessen "große Zähigkeit und Geduld, Anliegen durchzusetzen" schätzen gelernt. Eben diese Eigenschaft besitze auch Kohl. Deshalb, sagt Waffenschmidt, sei ihm am 6. Oktober 1982 die Antwort auf die Frage eines Journalisten, wie lange Kohl denn Kanzler bleiben werde, leicht gefallen: "Sie werden sehen, länger als Konrad Adenauer."

von Ulrich Hermanski

AUSLAND

Moskau kündigt Maßnahmen zugunsten Rußlanddeutscher an

Bonn (dpa) - Die russische Regierung will mit neuen Maßnahmen die Lage der Rußlanddeutschen verbessern und die Zahl der Aussiedler drosseln. Das sagte Nationalitätenminister Wjatscheslaw Michailow am Freitag vor der Presse in Bonn der 8. Sitzung der deutsch-russischen Regierungskommission. "Es sollte so sein, daß in einigen Jahren nur noch von einzelnen Rußlanddeutschen die Rede ist, die das Land verlassen", sagte Michailow. Gemeinsam mit Deutschland sollten unter anderem neue Arbeitsplätze geschaffen und das Sprachstudium erleichtert werden.

Bonn werde die Rußlanddeutschen im kommenden Jahr mit 84 Millionen Mark unterstützen, sagte der Aussiedler-

beauftragte der Bundesregierung, Horst Waffenschmidt (CDU). Die Zahl der Begegnungsstätten solle auf 200 verdoppelt werden. zugleich sei geplant, 100 000 außerschulische "Sprachlernplätze" für Deutsch anzubieten, die auch von Russen genutzt werden könnten. Insgesamt hat sich die Lebenssituation der Deutschen in Rußland nach Ansicht der Kommission stabilisiert. Die Zahl der Aussiedlungsanträge sei rückläufig, auch kehrten eine Reihe Aussiedler nach einigen Jahren in Deutschland wieder in ihre Herkunftsgebiete zurück.

Michailow bemängelte vor allem den schleppenden Aufbau deutscher Siedlungen im Wolga-Gebiet, wo zahlreiche deutsche Familien weiterhin in Container-

siedlungen leben müssen. Auch neue Arbeitsplätze würden zu langsam geschaffen. Ein besonderer Schwerpunkt sei das Studium der deutschen Sprache. "Wir werden entschiedene Maßnahmen ergreifen, um die Zahl der Schulen mit Deutschunterricht zu erhöhen", kündigte der Minister an. Es werde an Gesetzen zur völligen politischen und sozialen Rehabilitation der Rußlanddeutschen weitergearbeitet. Im russischen Haushaltsentwurf für 1997 seien 103 Milliarden Rubel (etwa 30 Millionen Mark) für die Rußlanddeutschen vorgesehen.

In Rußland leben nach verschiedenen Schätzungen noch ein bis drei Millionen Rußlanddeutsche. Sie sind vor allem in Sibirien und an der Wolga sowie in der Nachbarrepublik Kasachstan angesiedelt. In den vergangenen Jahren hatte etwa eine Million Deutschstämmige das Land verlassen.

ЕЩЕ ОДИН ГОД НАШЕЙ ЖИЗНИ

Как быстротечно время. Вот и еще один год прожит. Это уже второй по счету год, который связывает Вас, дорогие читатели, и журнал OST-WEST-DIALOG. В одной связке мы проходим наше возмужание, наше становление на земле Германии. Проходит этот этап не просто, скажем честно - трудно. Из писем в редакцию, а их поступает очень много, мы знаем, что в житейском море "интеграция" есть тайфуны и шторма, туманы и мели. Из этих писем мы знаем, как часто судьбы, души и сердца людей наполнены трагизмом, болью и горечью. Порой та или иная ситуация выбивает нас из колеи, кажется, что все - больше нет сил! Но светлеет горизонт и мы снова одержимо стремимся вперед. Мы учимся ориентироваться, понимать традиции, обычаи и законы нового для нас общества. Мы как бы заново учимся делать свои первые на этой земле шаги: неуверенные и робкие. Но проходит время, как и этот 1996 год, и мы уже понемногу выравниваем свой шаг, а пройдет еще немного времени, уверен, будем шагать в ногу со всеми.

Как редактор журнала не могу не гордиться тем, что в этом году у нас стало почти на три тысячи друзей больше. Понимаю, какое это доверие, так как знаю, что читатель, выбравший OST-WEST-DIALOG, рассчитывает на взаимность, на диалог. Не все нам пока удается: тут сказываются порой и финансовые затруднения, и проблемы организационного порядка, и другие неурядицы, неизбежные в таком сложном деле, как выпуск журнала. Но то, что очень многие соотечественники считают OST-WEST-DIALOG своим журналом - это поистине большая награда для коллектива издательства и редакции. Именно своим. Значит еще один год нашей жизни, нашей дружбы дал ответ на главный вопрос: журнал состоялся. Знаю, что многие наши читатели еще не успели, как говорится, стать на ноги, так как еще не настольно богаты, чтобы выписывать несколько изданий. Поэтому те, кто оформил подписку на OST-WEST-DIALOG, те и приняли единственно верное для себя решение. И мне трудно подобрать для такого случая правильные слова благодарности. Скажу просто, по человечески: большое Вам всем СПАСИБО!

Два года назад, объясняя читателям цели нашего журнала, мы писали, что хотим вместе запечатлеть "наше время", "наш выбор", прибиться к "нашему берегу", пустить крепкие корни "на нашей исторической родине". И мы, словно, сидя в одной лодке, вместе описываем это время, этот выбор, этот берег, эту родину... Именно вместе: журналисты, постоянные авторы и наши читатели, ибо только вместе мы сильны!

Как тут не вспомнить зажигательные и волнующие, полемические и дискуссионные, суровые и обличительные, призывающие, а порой и раздражающие статьи, репортажи, корреспонденции, исследования и очерки наших корреспондентов и авторов Александра

Фитца, Отто Эстерле, Якова Мауля, Владимира Штеле, Светланы Фельде, Арно Лерха, Светланы Гартманн, Юргена Вайдманна, Виктора Кригера, Евгения Шлея, Александра Дитца, Евгения Варкентина, Эльзы Райзиг, Иоганна Сандера, Вольдемара Зимани, Нелли Ваккер, Марии Загерт, Минны Лефлер, Анны Вайнерт и многих других журналистов, публицистов и авторов, отдающие все свое мастерство нашему журналу.

Не могу в этой связи не сказать слова благодарности в адрес наших общественных распространителей Нины Моор, Виктора Графа, Александра Ленца, Катерины Вяткин, Якова Суппеса и десятков других добровольных помощников, которые своим вкладом доносят слово "Ост-Вест-Диалога" до самых широких слоев населения.

Особую признательность хочется выразить нашим читателям. Вот некоторые строки из их писем.

"Дорогая редакция! Когда читаю "Ост-Вест-Диалог", то охватывает столько неоднозначных чувств, которые изложить-то сложно. Никогда бы не подумала, что здесь в Германии может появиться такой прекрасный журнал... Eugenia Bauer"

"Уважаемая редакция! С интересом жду каждый номер вашего журнала. Подписку на него мне подарила Frau Beisel, с которой мы организовали местную группу Землячества немцев из России. А вот теперь вместе с Владимиром Баттом организовали в нашем городе хор. Планы большие. Очень хочется нашим землякам доставить как можно больше радости. Alla Weber."

"Здравствуй, уважаемые сотрудники "Ост-Вест-Диалога". Высылаю продление подписки на 1997 год. Ровно год тому назад мне вручили в аэропорту Ганновера ваш журнал. Подписку оформил сразу же. И каждый месяц радуюсь, когда его получаю. Спасибо вам за ваш труд и терпение. С большим интересом прочитал бы что-нибудь о шахтерской Караганде. Я бывший шахтер и проработал там с 1942 по 1984 год. Hans Dück."

"Здравствуй "Ост-Вест-Диалог"! Мы с женой люди глубоко верующие. Нашей настольной книгой является "Библия", но мы с удовольствием читаем и ваш журнал. Хорошо, что он у нас есть. Написал стихотворение, которое высылаю на ваш суд. С уважением Федор Иванович."

"Уважаемый господин главный редактор! Я подписчик "Ост-Вест-Диалога" и с уважением отношусь к вашему журналу. Но хотелось бы отметить, что он стал менее интересным, чем его первые номера. Мало пишется о пенсионных делах, о новых законах, о насущных проблемах переселенцев. Правда, об этом говорят и в эфире, и на телевидении, и в газетах, но это на немецком языке, информацию на котором понять еще трудно. Остаюсь вашим подписчиком Vitali Lipatow."

"Уважаемая редакция! Совершенно



случайно попал мне в руки один из номеров вашего журнала. С удовольствием перечитал его. До этого мне уже приходилось читать прессу на русском языке, выходящую в Германии. К сожалению, в ней зачастую забывается главный принцип - реальная жизнь. Не следует отвлекать нас от ее насущных проблем. "Ост-Вест-Диалог" это учитывает. Журнал получился содержательный, интересный. И безусловный плюс - это его двуязычие. Хотелся пожелать ему доброго пути. Vitali Stempel."

Вот такие простые, из глубины идущие строки: благодарные, строгие, требовательные. Это и есть наше главное богатство - читательская почта. Только так завязывается дружба, зарождается диалог. Конечно, редакция не в состоянии написать обо всем, ответить всем лично, разъяснить все, помочь каждому. Сказываются и наши еще ограниченные возможности, и материальный недостаток, и целый ряд трудно решаемых организационных вопросов. Мы говорим об этом открыто и честно. Как и Вы, дорогие читатели, мы переживаем своего рода "интеграционные трудности". Понадобится еще время, чтобы и мы крепко стояли на ногах, заняли свое достойное место на газетно-журнальном рынке. Мы в одной лодке - те, кто делает "Ост-Вест-Диалог", и те, кто его читает. И только вместе мы сильны!

Оглядываясь на уходящий год, мы, наверное, можем сказать: он так много в себя вместил, будто прожита целая жизнь! В действительности - это лишь мгновение, принесшее кому боль, а кому исцеление. И вместе мы вписали еще одну страницу в "наше время", сделав ее достоянием для наших потомков. В этом и видится главное назначение журнала "OST-WEST-DIALOG". Вашего журнала, дорогие читатели и земляки!

Уходящий 1996 год, может быть, для многих был и нелегким. Но выбор сделан. С Рождеством Христовым, дорогие соотечественники, счастливого Вам Нового 1997 года. Пусть он в каждую семью принесет мир, радость и любовь.

Ваш Теодор ШУЛЬЦ

Landesweite Förderprogramme zur Integration der Rußlanddeutschen initiiert

Erfurt (dpa/th) - Der Zustrom von Aussiedlern aus Rußland und Kasachstan nach Deutschland hat in diesem Jahr abgenommen. Bis Ende September kamen rund 130.000 deutschstämmige Aussiedler. Das waren über 21.000 weniger als im Vorjahreszeitraum, sagte der Präsident des Bundesverwaltungsamtes, Jürgen Hensen, am Montag in Erfurt. Auch die Zahl der Aussiedlungsanträge sei gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 50.000 auf 130.000 gesunken.

Um die Voraussetzungen für eine schnelle Integration der deutschstämmigen Aussiedler zu verbessern, sei in diesem Jahr eine "Sprachoffensive" gestartet worden, sagte der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen, Horst Waffenschmidt. In Rußland und Kasachstan würden bis zu 30.000 Plätze in Sprachlehrgängen angeboten. Im kommenden Jahr sollen es bis zu 100.000 sein. Die Nachfrage sei sehr groß. Angestrebt werde, daß künftig bei der Abgabe der Aussiedlungsanträge die Sprachkenntnisse getestet werden.

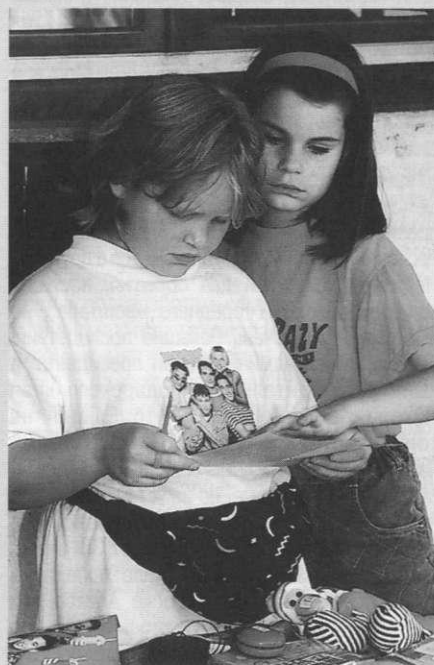
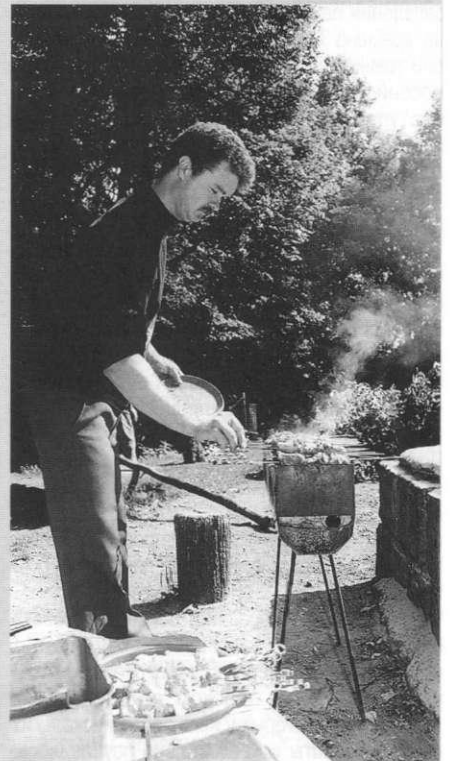
Waffenschmidt hatte zusammen mit Thüringens Ministerpräsident Bernhard Vogel (CDU) Aussiedlereinrichtungen in Weimar und Nohra besucht. In Weimar werden unter anderem Fortbildungsmöglichkeiten für junge Ärzte angeboten, die damit bessere Startchancen in ihrem Beruf erhalten. In Thüringen werde viel geleistet für die Integration der Spätaussiedler, sagte Waffenschmidt. Vereinbart wurde bei dem Besuch die Bildung



einer Kontaktgruppe zwischen Thüringen und dem Bund, um Förderprogramme besser abzustimmen.

Angehörige der deutschen Minderheit hätten in der Sowjetunion furchtbar gelitten, sagte Vogel. Thüringen habe in den ersten neun Monaten dieses Jahres rund 4 300 Spätaussiedler aufgenommen.

Der Freistaat verfüge inzwischen über 72 Übergangwohnheim mit 8.300 Plätzen. Nach einer Vereinbarung zwischen Bund und Ländern kommen 3,5 Prozent der Spätaussiedler nach Thüringen. Nach einer neuen Regelung müssen sie in den Ländern und Gemeinden bleiben, denen sie zugewiesen wurden.



ОБЫГРАВ ОДНИХ ПРОТИВНИКОВ, ЕЛЬЦИН ТУТ ЖЕ СТАЛКИВАЕТСЯ С НОВЫМИ

Некоторые из победивших на выборах в регионах не скрывают своего желания занять место президента

Вслед за отстранением Александра Лебеда президент Ельцин предпринял ряд шагов, направленных помимо явных целей также на то, чтобы напомнить: в России существует верховная власть в лице главы государства, который не намерен спокойно наблюдать за разворачивающейся вокруг него дракой за политическое наследство. Ельцину были просто необходимы эффективные шаги для хотя бы частичной реабилитации своего авторитета.

Одним из самых удачных таких шагов стала встреча с украинским президентом Леонидом Кучмой. В прошлом году Ельцин отложил свой давно намеченный визит в Киев из-за проблемы Черноморского флота. Тогда было заявлено, что пока эта проблема не будет решена, президент России в украинскую столицу не приедет. Теперь буквально за день до официального визита Кучмы в Москву, российско-украинский скандал по поводу флота разгорелся с новой силой с неожиданной подачи Юрия Лужкова. Украинский же президент не смог или не захотел повторить прошлогодний прием Ельцина с отменой визита (что в сегодняшних условиях могло бы до крайности осложнить двусторонние отношения). После переговоров в Москве было объявлено, что вопрос о флоте и статусе Севастополя решен. Правда, подобные заявления делались не раз и в прошлом, еще во времена Леонида Кравчука. Проблему же они только усложняли. Но на сей раз, похоже, российская сторона пошла в решительное наступление. Впрочем, для российского президента не столько важна дальнейшая судьба флота, сколько то, что, удачно обыграв старый скандал, удалось получить хорошие дивиденды, ничем при этом не рискуя.

Другим шагом стало заявление о том, что президент поддерживает премьер-министра Черномырдина и не собирается отправлять его в отставку (если вспомнить аналогичные заявления последнего времени в Казахстане, то можно лишний раз удивиться синхронности подобных процессов в бывших республиках СССР). Это стало явным ответом Лебедю, предрекавшему скорую политическую смерть премьеру. Генерал здесь явно допустил еще одну ошибку, дав возможность Ельцину публично дезавуировать его прогнозы и еще раз напомнить строптивому экс-помощнику "кто в доме хозяин".

Однако вчерашний секретарь Совета безопасности и завтрашний кандидат в президенты не намерен сдавать своих позиций и активно занят поиском потенциальных сторонников, которых у него после нескольких месяцев работы в Кремле явно поубавилось.

Эта способность - создавать себе врагов даже из вчерашних друзей - стала главной отличительной чертой Лебеда и доставит ему еще немало проблем. Может быть, самый сильный удар по его авторитету нанес неожиданный конфликт с министром обороны Игорем Родионовым, выдвижению которого сам же Лебедь способствовал еще четыре месяца назад. Это сократит количество сторонников Александра Ивановича в армейской среде, к которой он всегда упорно апеллировал - офицерский корпус традиционно превыше всех достоинств ценит уважение к старшему чину и последовательность. На наш взгляд, широко пропагандируемое некоторыми российскими политиками и газетами утверждение, что Лебедь пользуется массовой поддержкой у населения и армии и практически вне конкуренции на ближайших президентских выборах, выражает скорее желание определенных политических кругов. Впрочем, сам Лебедь явно не оставляет надежд на возвращение в большую политику и готовится к борьбе за власть - об этом, в частности, говорит сообщение о его встрече с руководством воздушно-десантных войск и многочисленные заявления о бедственном положении армии. Даст ли эта тактика результаты, покажет время, но вряд ли сторонникам генерала приходится сильно на это рассчитывать - о проблемах армии сейчас говорят все, кому не лень. А активные контакты Лебеда с десантниками только усиливают значение в российской политике другого генерала - Анатолия Куликова, под командованием которого находятся достаточно боеспособные внутренние войска, в частности дислоцированная под Москвой дивизия специального назначения (бывшая имени Дзержинского).

Очевидно, Ельцину удалось на какое-то время деморализовать Лебеда и активными действиями несколько подправить свой президентский имидж. Однако, обыграв одних противников, он тут же сталкивается с другими. Недавно произошли два события, носящие характер сенсаций "среднего масштаба", но могущие иметь очень большие последствия. Бывший глава администрации президента, а ныне руководитель Краснодарского края Николай Егоров заявил, что Ельцин не контролирует ситуацию и необходимо назначить внеочередные выборы президента. Мысли не очень новые, но из уст Егорова, еще недавно очень близкого человека к президенту, они воспринимаются иначе, чем от Зюганова.

Второй сенсацией стала победа на выборах губернатора в Курске Александра Руцкого. Безусловно, это - нечто большее, чем просто возвращение опального и



оппозиционного деятеля в большую политику на волне народного недовольства нынешней властью. Сам генерал Руцкой хоть активно озвучивает модный нынче в России тезис о том, что хозяйственные проблемы важнее борьбы за власть, не отрицает своих притязаний на президентство. Ряд обстоятельств региональных выборов заставляет предположить, что безоговорочную победу Руцкому обеспечили не только благодарные земляки и неуклюжие действия местных властей, но и некие очень влиятельные силы "со стороны". А это дает основания подумать о том, что в России начался поиск новых крупных политических фигур, на которые можно было бы сделать ставку, взамен оскандалившихся политиков сегодняшнего дня.

Андрей МАКАРОВ
политический обозреватель

Zahl der Generäle in Rußland soll drastisch gekürzt werden

Moskau (dpa) - Die russische Armee will die Zahl ihrer Generäle um mehr als zwei Drittel von derzeit 1700 auf 500 verringern. Das meldete die Nachrichtenagentur Interfax am Donnerstag unter Berufung auf Militärkreise. Zudem sollen in der niederen Kommandostruktur der Armee etwa 50000 Stellen für Offiziere und Fähnriche abgebaut werden. Dabei handelt es sich nicht um einen "lawinenartigen Rauschschuß von Generälen und Offizieren", hieß es im Verteidigungsministerium. Im Zentralapparat der Militärbehörden in Moskau etwa gebe es noch freie Stellen. Die russische Armee ist von einer schweren Finanzkrise betroffen. Soldaten warten oft monatelang auf ihren Sold.

На чьей стороне армия?

Возможен ли в России военный переворот

Уходя в вынужденную отставку с поста секретаря Совета безопасности России, экс-генерал Александр Лебедь в одном из первых же интервью по этому поводу заявил: страну ожидает "жаркая осень". Что подразумевал опальный Лебедь под сказанным, отгадать очень просто: накануне стало известно, что группа офицеров Генерального штаба вооруженных сил России направила министру обороны генералу Игорю Родионову открытое ультимативное письмо. Главное требование авторов звучало донельзя просто: правительство должно рассчитаться с военнослужащими до 25 октября за долги, длящиеся еще с августа. В противном случае подписанты советовали членам правительства немедленно отправляться в места, где обучаются дети, внуки и просто родственники вельможных политиков.

Сроки задолженностей по денежному довольствию военных ("всего-то три месяца) в сравнении с периодами невыплаты зарплаток учителям или шахтерам (по году и больше) относительно скромны. Однако не будем забывать о теоретических последствиях, в которые способно вылиться недовольство людей в погонах. Если не брать в счет деятельность строительных и железнодорожных частей, а также регулярных отправок войск на уборку урожая, армия - не самая осязаемая экономическая единица. Служивые - они и есть служивые, а потому ничего не производят. Но - армия не бастует. Армия бунтует! И, в отличие от тех же шахтеров, может усилить бунт мощью табельного оружия.

В то, что правительство полностью выполнило условия письменного ультиматума и погасило долги к указанному сроку, верить слабо. Но и повстания не произошло. Seriously пострадал лишь один человек - начальник Генерального штаба Михаил Колесников, которого уволили (надо полагать, с привычной формулировкой "за неправильное руководство кадрами") на следующий же день после вручения ультиматума адресату.

Что ж, будем считать, что смута утихла. Надолго ли? Нет-нет, да всплывает на поверхность и без того неспокойного политического "моря" России один и тот же проклятый вопрос. На чьей стороне окажется армия, если в один прекрасный момент лидеры партий и фракций в Думе перейдут от словесных атак к конкретным физическим разборкам?

По данным последнего опроса жителей Москвы, лишь 18 процентов населения столицы убеждены в том, что Ельцин самостоятельно принимает собственные решения. И свыше половины (если точнее, то 56 процентов) верят, что президент не имеет ни малейшего влияния на истинную власть в стране. Столичная публика извечно признавалась одной из самых

репрезентативных прослоек в России, и, значит, результаты опроса радостными никак не назовешь. Коль скоро число убежденных во мнении, что "власть - не та!" (помните фразу из кинофильма "Иван Васильевич меняет профессию" - "Войско взбунтовалось! Царь, говорят, не настоящий!") превысит критическую черту по всей России, обязательно отыщутся желающие покончить с обманом и установить "ту" власть.

Судьба сыграла с Советской Армией злую шутку. Пока общество пребывало в тоталитарном оцепении, офицерская карьера считалась, как и во всякой тоталитарной системе, гарантированным путем к материальному благополучию даже для простого юноши из обычной семьи: попадая в воспитываемый круг "защитников Отечества", молодой человек автоматически переходил на полное государственное обеспечение (зарплата выше средней, дешевая квартира, с одеждой и продовольствием - "кайн проблем!", а при удачном стечении обстоятельств можно было провести как минимум три, иногда - пять, чуть реже - и все десять лет в заповедной загранице) и котировался перспективным женихом. Офицерские династии были явлением само собой разумеющимся.

Ныне же военным приходится каждодневно сталкиваться с новыми и новыми трудностями, превращающими службу в невыносимое бремя. Их женам почти невозможно найти работу, а если таковая и находится, то все равно в большинстве случаев жены вынуждены отказываться, поскольку не в состоянии пристроить ребенка в детсад. Аховое положение с жильем: чаще всего семьи военнослужащих ютятся в тесных необустроенных комнатах коммунальных квартир, а то и в контейнерных домишках.

Если верить российской статистике, офицерская получка значительно превышает цифру средней зарплаты по стране, но поделите эти "баснословные" деньги на троих-четверых членов семейства - и поймете, почему, несмотря на строжайший запрет министра обороны, офицеры пользуются любой возможностью подзаработать во внеслужбное время и нанимаются таксистами, грузчиками, охранниками, продавцами.

Даже когда Ельцин находился в опале у Михаила Горбачева (в ту пору сотрудникам военных газет категорически запретили писать о Борисе Николаевиче под каким бы то ни было предлогом - "вообще не упоминать этого имени!") и не нес ответственности за бедственное положение армии, он не был ни любим, ни популярен среди кадрового армейского состава. Вспышка симпатии к президенту России после августовского путча ГКЧП длилась незначительное время. После

этого кривая авторитета Ельцина в войсках круто пошла вниз. Переболела армия и любовью к лидеру ЛДПР Владимиру Жириновскому. Согласно результатам социологических исследований, на стороне скандального Владимира Вольфовича в 1993 и 1994 годах объявляли себя от 35 до 43 процентов военных.

Сегодня можно безошибочно утверждать, что армия, уставшая от бытовых неурядиц, все явственнее отходит к коммунистам, а если еще конкретнее - то к национал-коммунистам. Тысячи офицеров высшего командного звена сохранили партбилеты, десятки тысяч (иногда открыто) по-прежнему исповедуют коммунистическую идеологию, у которой в последние месяцы появился крайне националистический оттенок. Демократов же поддерживают лишь те, кому это выгодно делать по соображениям карьеры, либо кого заинструировали (читай: запугали) кадровики. Яне утрирую. Незадолго до президентских выборов нынешнего года офицер из Санкт-Петербургского военного округа рассказал: его непосредственного начальника вызвали в отдел кадров части и посоветовали провести "разъяснительную работу" с личным составом. Если по итогам голосования в их полку победит не Ельцин, а кто-нибудь другой из кандидатов - он может готовиться к переводу на Дальний Восток или в Забайкалье. "Ничего, ничего, - утешал себя вслух начальник, - я ему потом вспомню и "демократию", и "разъяснения". Пусть только Лебедь президентом станет..."

Армия, как и ранее, остается своего рода козырной картой в планах и российских партий, и отдельных политиков. Но запугивать ею огульно обычное, гражданское население России - не дело. Армия может выйти из повиновения правительству. Армия может, выполняя распоряжения президентской команды, убивать не только вооруженных противников, но и ни в чем неповинных чеченцев. Хотя Чечня - несколько иная проблема. Не будем забывать: большинство российских солдат воспринимали местных жителей как экзотов, иностранцев (как там сказал Остап Бендер? "Дикий народ, дети гор"), людей чуждой культуры. В глубине самой России подобный "допинг" отсутствует, а значит, вероятность смертоубийственного столкновения "армия - народ" чрезвычайно мала.

Успокаивает и другой факт: за всю историю Советского Союза военные непосредственно участвовали в смене власти лишь дважды. В первый раз - когда устранили Лаврентия Берия, во второй раз - когда снимали Никиту Хрущева. Кроме того, за ту же историю ни один из высокопоставленных военачальников не играл главенствующей роли в политике. Одно дело - командовать армиями или округами, другое - хозяйствовать в огромной стране. Всех ведь под ружье не призовешь и не поставишь...

Сергей ИВАНОВ-ШТИЛЛЕР
военный обозреватель "Ост-Вест-Диалога"

Ohne Sang und Klang - was wäre unser Leben?

Es geschah ganz unerwartet, und darum waren wir besonders angenehm überrascht und erfreut. Ich traf nämlich auf einem Seminar, veranstaltet von der evangelischen Kirche, meine guten alten Bekannten - Ewald Kuck und seine Frau Tatjana Wilhelm: ein Ehepaar, das man früher in ganz Karaganda und Saranj gekannt hatte. Sie war Deutschlehrerin, er - Musiklehrer.

Sobald es im Seminar Pausen gab, wanderten wir durch den bunten herbstlichen Wald, unterhielten uns lebhaft, tauschten Erinnerungen aus, und das abgefallene Laub raschelte unter den Füßen, gleichsam einer musikalischen Begleitung zum Gespräch. Es ist halt heute unser aller Los, da wir vom Schicksal wieder zerstreut wurden - und zwar diesmal in Deutschlands Großstädten und Kleinorten - sich an die Vergangenheit zu erinnern und einander mitzuteilen über das Wie und Was in der neuen Heimat.

Für die ehemalige Zöglinge, für zahlreiche Landsleute von Ewald und Tatjana dürfte es wissenswert sein, daß die beiden in dem Städtchen Hof an der Saale, nah der Tschechischen Grenze, leben, daß Ewald schon Rentner ist, und Tatjana arbeitet noch im Kindergarten. Wie sie es geschafft hat, Arbeit zu finden und sich unter den neuen Verhältnissen zu behaupten - das wäre ein Thema für sich. Sie besitzt bewundernswerte Tatkraft, ist äußerst beharrlich, und wie man heute zu sagen pflegt, recht kommunikabel. Eigenschaften, die sogar eingefleischte Skeptiker anerkennen mußten.

Es war immer bekannt - Ewald und Tatjana sind schöpferische Menschen. Er spielt Akkordeon, Tatjana singt. Dadurch sind sie in ihrer Stadt schon bekannt und sogar populär geworden. Denn hören und sehen kann man sie oft. Sie nehmen an Festveranstaltungen der Stadt teil. Feiert ein Gartenverein - werden sie eingeladen, auch in der Kirche machen die beiden mit. Und gar zur Weihnachtszeit - da ist das Künstlerpaar vergriffen.

„Ich bin zwar Rentner, habe aber keine Zeit zu langweilen -, sagt Ewald. - Und das verleiht mir die Kraft, besonders dann, wenn einem mal schwer ums Herz ist“. Tatjana betont, daß sie jede Möglichkeit nutzt, um mittels Musik und Gesang über ihr eigenes Volk zu erzählen, von dessen

Schicksal in der Vergangenheit und Gegenwart: „Und wohlgemerkt: es erhellten sich die Gesichter derjenigen, die nichts über uns wußten und auch nichts davon wissen wollten, es kommt zu interessanten Gesprächen.“

...In die hohen breiten Fenster des Schlosses Annaberg im Randgebiet von Bonn schaut herein der buntgeschmückte farbenprächtige Wald, versunken in herbstlichen Träumen. Er scheint zu lauschen, bezaubert von deutschen und russischen Melodien, die Ewald und Tatjana darbieten, und es stimmen dann auch die Zuhörer mit Vergnügen ein.

Eugen WARKENTIN, Dortmund



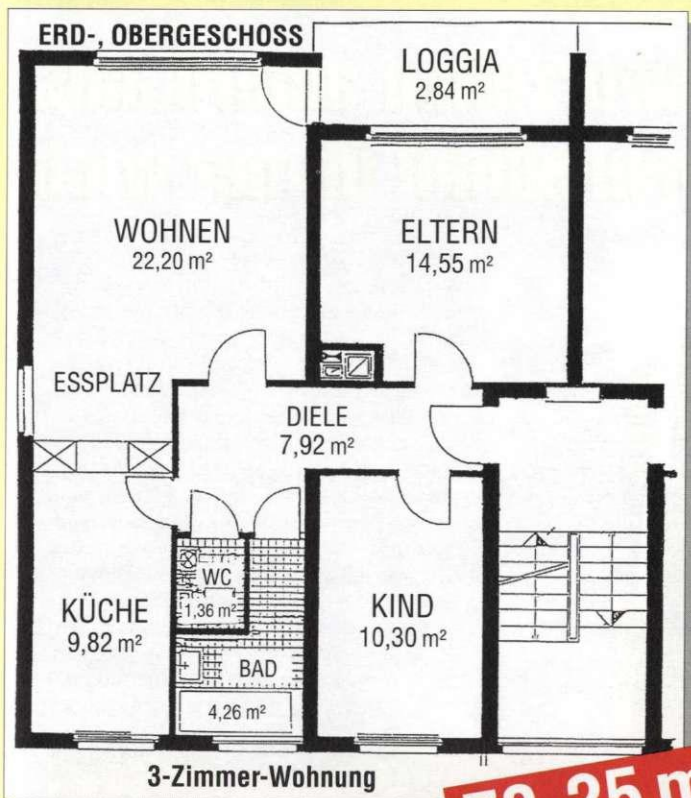
Bürger engagieren sich zunehmend - Anerkennung fehlt oft

Bonn (dpa) - Immer mehr Bürger sind ehrenamtlich in Initiativen und Vereinen tätig, an Anerkennung und Förderung fehlt es jedoch. Das stellte Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth (CDU) bei einem Forum "Demokratie leben" mit Ehrenamtlichen und Politikern am Dienstag in Bonn fest. Trotz aller Klagen über den Rückzug ins Private und Politikverdrossenheit gebe es immer mehr Bürger, die sich engagierten, sagte Süssmuth vor den rund 120 Teilnehmern des Forums. Der Gesundheitsbereich beispielsweise könne kaum noch auf die Selbsthilfegruppen verzichten.

Süssmuth mahnte mehr Anerkennung für ehrenamtliche Tätigkeiten an. Häufig werde das Engagement sogar mit Unprofessionalität und mangelnder Verlässlichkeit verbunden. Das Forum in Bonn solle daher Ehrenamtliche und Politiker in einen Dialog bringen. Im Dezember werde zudem ein Förderpreis für gesellschaftliches Engagement ausgesetzt.

Nach aktuellen Zahlen aus dem Familienministerium ist jeder sechste Deutsche in einem Verein ehrenamtlich tätig. Das Engagement reicht vom Sportclub über Umwelt- und Selbsthilfegruppen bis zur Kirche und den Wohlfahrtsverbänden. Insgesamt haben zwölf Millionen Deutsche ein Ehrenamt oder einen Posten in ihrer Organisation - das sind 17 Prozent der Gesamtbevölkerung. Anfang der 60er Jahre waren es nur fünf Prozent. Besonders beliebt sind die caritativen Organisationen der Kirchen. Den größten Anteil an den Ehrenamtlichen haben den Angaben zufolge die 40- bis 50jährigen.

Eigentumswohnungen in Detmold zu vermieten

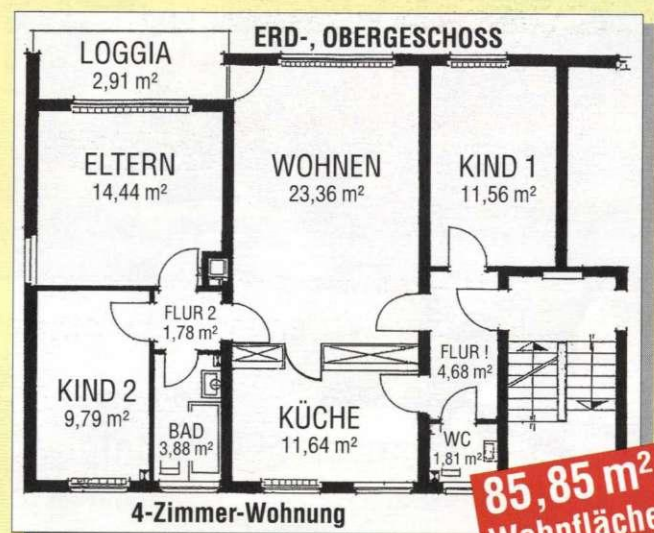


**73,25 m²
Wohnfläche**



BESICHTIGUNGEN

Mo.-Fr. 14.00 - 16.00 Uhr
Sa. + So. 13.00 - 16.00 Uhr
oder nach Vereinbarung



**85,85 m²
Wohnfläche**

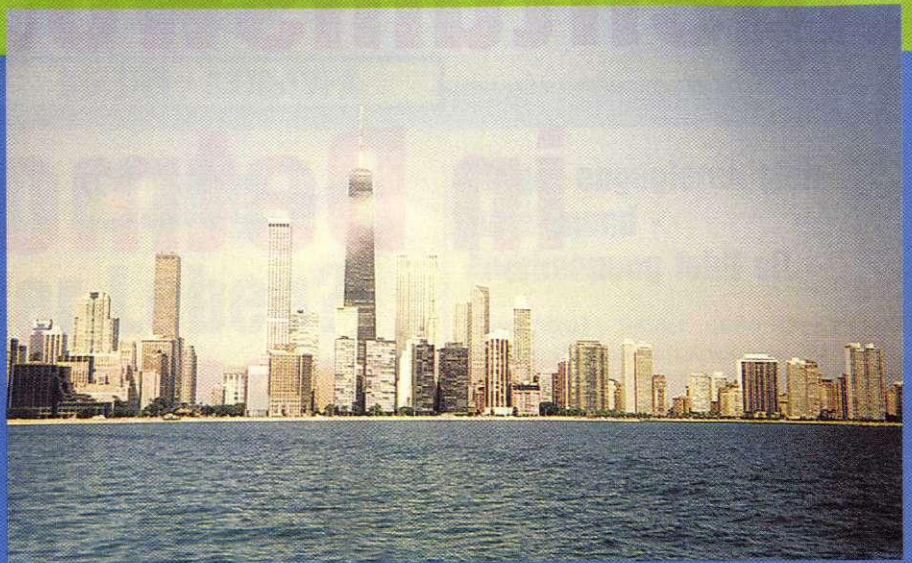


**LAUFER
WOHNUNGSBAU
GMBH**

Immobilien

In Bielefeld, Enger und Minden bieten wir Eigentumswohnungen in den Größen von 68 - 86 m² an.

**Kolpingstraße 33 · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon (0 52 42) 4 30 28 · Fax (0 52 42) 4 96 48**

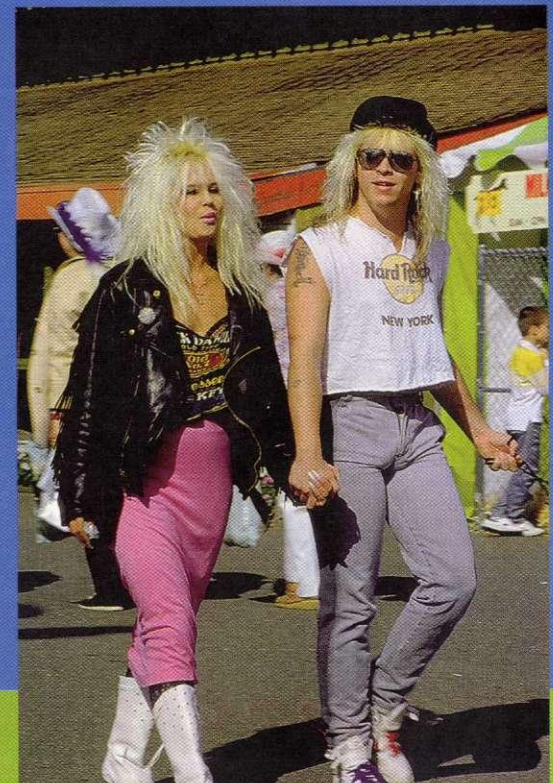
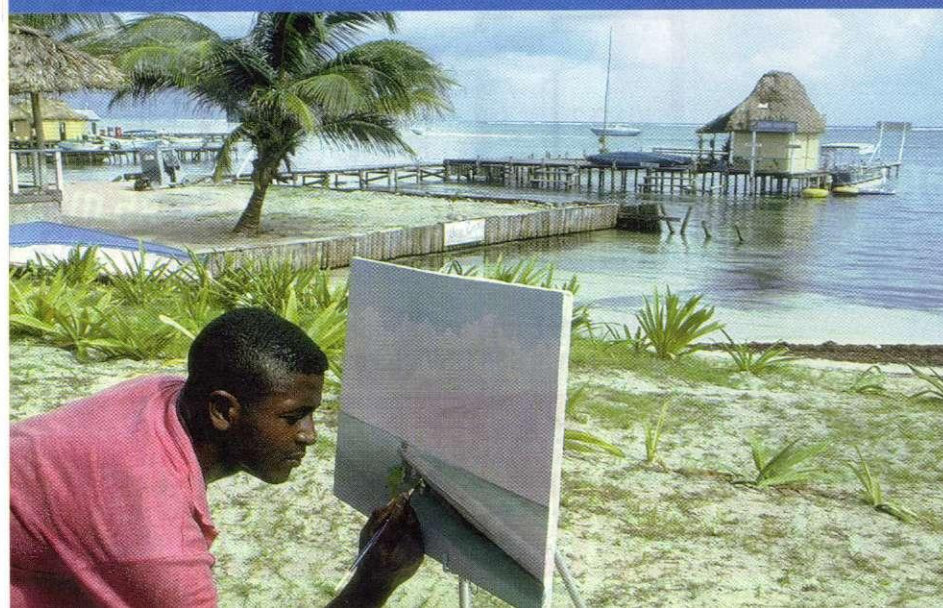


In der entwurzelten amerikanischen nach Gemeinschaft immer wichtiger



Lake Forest (dpa) - Depressionen, Drogen, Schulstreß und Probleme in der Familie bringen zahlreiche US-Schüler dazu, einen Selbstmord zu erwägen. Nach einer in Lake Forest (US-Staat Illinois) veröffentlichten Umfrage hat ein Viertel von 3.370 älteren Schülern darüber nachgedacht, sich das Leben zu nehmen. Ferner klagten viele darüber, daß sie sich an ihren Schulen nicht sicher fühlen, die Drogenprobleme gewaltig zugenommen haben und etliche Schülerinnen mit gewalttätigem Sex, Abtreibung und Schwangerschaft fertig werden müssen.

Jede zehnte Schülerin gab dazu an, ein Mitschüler habe sie zum Geschlechtsverkehr gezwungen. Bei der jährlichen Be-





en Gesellschaft wird die Frage er, und die Kirche kann sie bieten

fragung wird 16- bis 18jährigen Schülern und Schülerinnen mit den allerbesten Schulleistungen auf den Zahn gefühlt. Der Verleger Paul Krouse gibt daraufhin die Studie „Who's Who Among American Students“ heraus. Das positivste Ergebnis: Vier von fünf der diesmal Befragten vertrauen am meisten ihren Eltern.

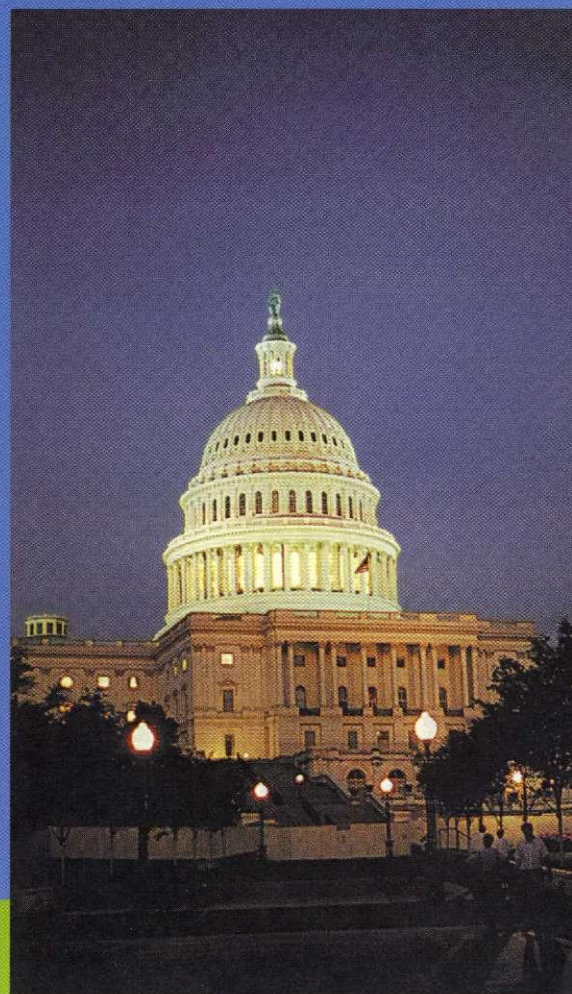
Die Willow Creek Community Church in South Barrington bei Chicago ist die größte freikirchliche Gemeinde der USA und zieht bei ihren Wochenenddiensten speziell für kirchenferne Menschen jeweils rund 15.000 Menschen an. Willow Creek will nach eigenen Angaben „keine neuen Gemeinden gründen und auch nicht US-Methoden auf die deutsche Situation auf-

pfropfen, sondern mit ihrer Form missionarischer Gemeindefarbeit herausfordern und zur selbständigen Umsetzung in die deutsche Situation einladen“.

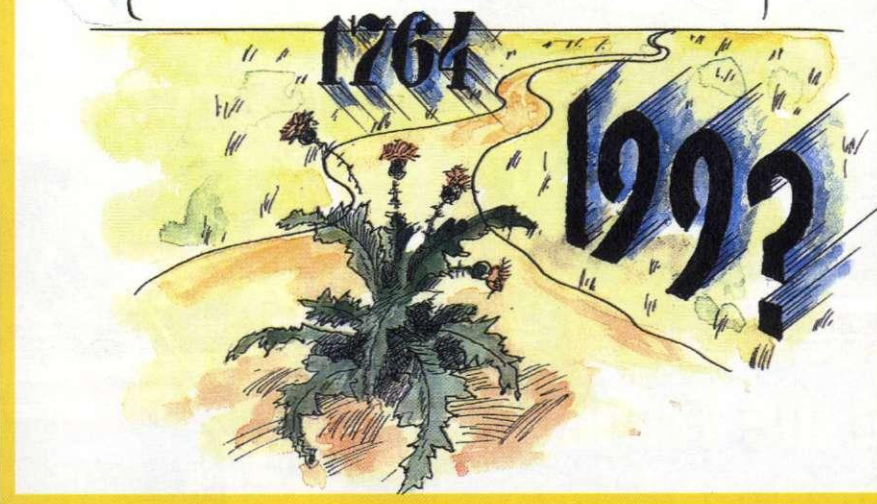
Die Gemeinde in Hamburgs Partnerstadt hat in den vergangenen Jahren durch ein klares Profil großen Erfolg bei der Mitgliederwerbung erzielt und international Beachtung gefunden. Hybels gründete die Gemeinde, die keiner Konfession angehört, 1975. Sein Hauptziel ist es, „moderne entkirlichte Menschen anzusprechen und ihnen das Evangelium verständlich näherzubringen“. Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 1995 in Hamburg war Hybels eingeladen und erregte mit seinen Vorträgen über die Methode seiner Gemeinde- und Missionierungsarbeit große Aufmerksamkeit.

Der 44jährige Pastor, der nach eigenen Angaben auch US-Präsident Bill Clinton seelsorgerisch betreut, betonte, in etablierten Kirchen sei ein „radikales Umdenken nötig, um Veränderungsprozesse einzuleiten“, Mitglieder zu halten und neue zu gewinnen. Im Zentrum der Willow Creek Gemeinde, die 350 hauptamtliche Mitarbeiter und einen Jahresetat von rund 20 Millionen Mark hat, stehe das Erleben von Gemeinschaft.

Die Finanzmittel werden von den Mitgliedern selbst aufgebracht, die auch soziale Projekte unterstützen und eine aktive Jugendarbeit betreiben. „Bei uns beschäftigen sich Millionen von Menschen angesichts steigender Kriminalität, Drogensucht und Gewalt mit moralischen Fragen. In der entwurzelten amerikanischen Gesellschaft wird die Frage nach Gemeinschaft immer wichtiger, und Kirche kann diese Gemeinschaft bieten“, sagte Hybels.



Der „Leidensweg“ der Russlanddeutschen



Zeichnungen von
Alexander Wormsbecher
Bad Oeynhausen

немцев за восстановление погранных конституционных прав, за суверенное национальное развитие имело место в течение всего послевоенного периода. Российские немцы требовали своей полной реабилитации и, прежде всего, своего государственного возрождения. Они настаивали на восстановлении своей автономной республики на Волге потому, что это единственное место, на которое исторически, юридически, граждански могли претендовать российские немцы. Эта земля была передана немецким колонистам согласно царскому указу на вечные времена и неоднократно была выкуплена ими. Российские немцы имели уже с 1764 года национальное автономное самоуправление с центром в г. Саратове. В последующем Верховный Совет Автономной Советской Социалистической Республики Немцев Поволжья эту землю никому не дарил и в аренду не сдавал. Это малая Родина российских немцев. Не иностранцами были их предки, а гражданами России, присягнув на верность Царю и Отечеству, их поселения имели определенный юридический

Национальная проблема российских немцев может быть решена только в России. Но они, к горькому сожалению, как и полвека назад по-прежнему выступают в роли народа-лимитчика, имеющего право на работу и бесправие на самостоятельное развитие как нации. Российских немцев сегодня, как и вчера, по-прежнему волнует вопрос о том, есть ли у них, как этноса, будущее в составе России? От ответа на этот вопрос зависит не только их дальнейшая судьба, но и многое в экономической, политической и культурной жизни России и Германии.

1. Национальная трагедия

Она заключается в огульном обвинении российских немцев, как народа, в пособничестве германскому фашизму; в насильственном переселении их в Сибирь, Казахстан, Среднюю Азию и другие регионы; в преднамеренном расселении их таким образом, чтобы они нигде не составляли этнического большинства; в мобилизации в так называемую “трудовую армию”; в жесточайшем физическом и духовном геноциде, унесшем жизни многих сотен тысяч людей; в содержании немцев еще целое десятилетие после войны в условиях спецкомендатуры, нарушение которой каралось двадцатью годами каторжных работ; в запрете возвращаться в родные места; в прямых и косвенных репрессиях весь послевоенный

Российские немцы: есть ли у них национальное будущее в составе России?

период. Все это в комплексе при отсутствии своей государственности, национальных школ, вузов, театров, печати привело более чем двухмиллионный народ российских немцев к их насильственной ассимиляции. Согласно общепринятым международным нормам это квалифицируется как геноцид.

2. Кто виноват?

В полувековом эксперименте насильственной ассимиляции российских немцев повинны Сталин, его ближайшее окружение, последующие лидеры советского партийно-государственного строя, вся система казарменного социализма, а также тоталитарная фашистская система довоенной Германии.

3. Начало патриотического движения

Патриотическое движение российских

статус. Более того, немцы никогда не изменяли России, никогда не были для нее народом-иждевенцем!

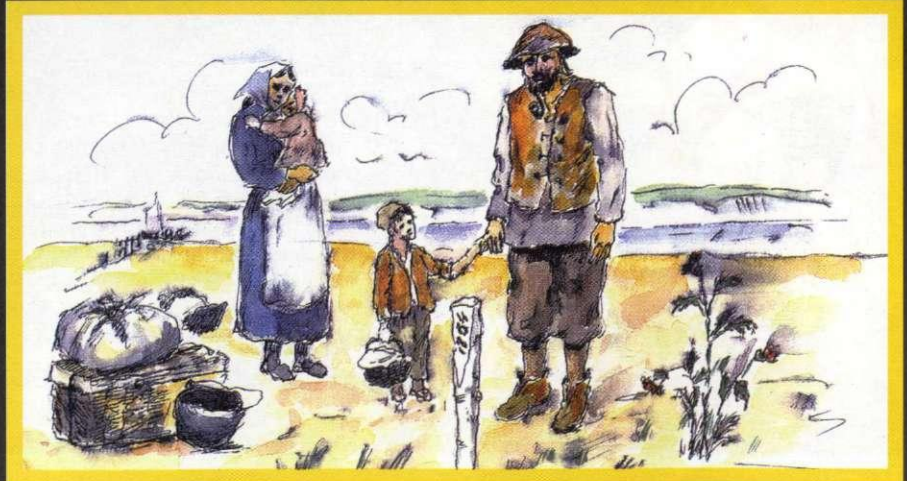
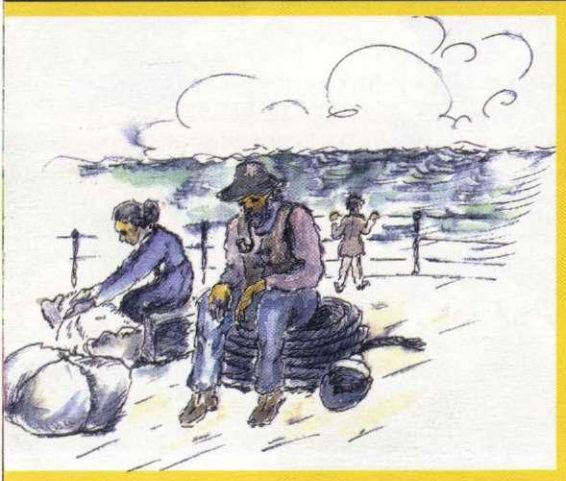
Как же мотивировали свой отказ, на это законное требование российских немцев государственные лидеры бывшего СССР, так называемые “специалисты по национальному вопросу”?

“...Национальный вопрос в нашей стране решен полностью и окончательно...”

“...Восстановление АССР НП не представляется возможным, т.к. ее бывшая территория заселена...”

“...Восстановление республики все же не возможно, поскольку это повлекло бы за собой отъезд из целинного края Казахстана полумиллиона немцев. Вести же без них сельское хозяйство не реально...” и т.д. и т.п.

Все это были фарисейские заявления, унижающие достоинство российских немцев! Все подобные доводы так называемых



“государственных лидеров” о невозможности решения вопроса о полной реабилитации нашего народа красноречиво свидетельствуют о том, что его судьба по-прежнему остается предметом политических игр.

4. Пора надежд и разочарований

Перестройка всколыхнула российских немцев, пробудила их социальную активность, привела к резкому росту их национального самосознания.

В первые 2-3 года (1985-1987) их национальная проблема была вполне разрешима законодательными актами “сверху”. В то время это бы не вызвало активного противодействия ни в Поволжье, ни в целом по стране. Но не хватило ни дальновидности, ни решительности Президенту и руководству страны в определении государственности российских немцев.

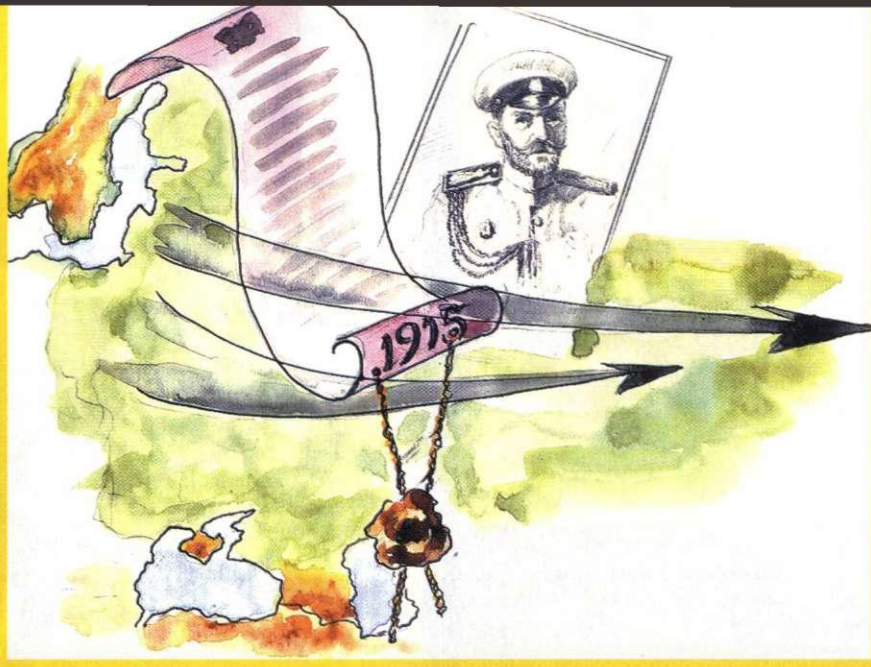
1987-1988 годы, отличавшиеся началом общего роста национального самосознания народов бывшего СССР, ревизией национального статуса каждого из них, не обошли стороной и наш народ.

В марте 1989 года в Москве состоялась Всесоюзная учредительная конференция российских немцев, была выработана единая программа действий, образована общественно-политическая организация “Возрождение”. Главной целью этого общества было содействие руководству страны в обеспечении полной реабилитации российских немцев, восстановление автономии на Волге.

Законопослушность и в то же время логичная, последовательная настойчивость, с которой они продолжали поднимать свою проблему, выгодно отличались от иных национальных проявлений в горячих точках страны, считавшихся “аномальными”, “экстремистскими”. Необходимость поиска мер стабилизации межнациональных отношений создали тогда предпосылки для приоритетного рассмотрения проблем российских немцев. Об этом недвусмысленно говорилось и в институте марксизма-ленинизма, и в ЦК КПСС.

Но уже тогда было ясно, что все это делалось для того, чтобы в очередной раз усыпить нашу бдительность.

Так называемый комплексный подход к решению национальных проблем, исходивший из идеологического центра, на практике исключавший решение конкретной национальной проблемы, оказался несостоятельным. Противоречивость теоретических взглядов на сущность национальных проблем, многочис-

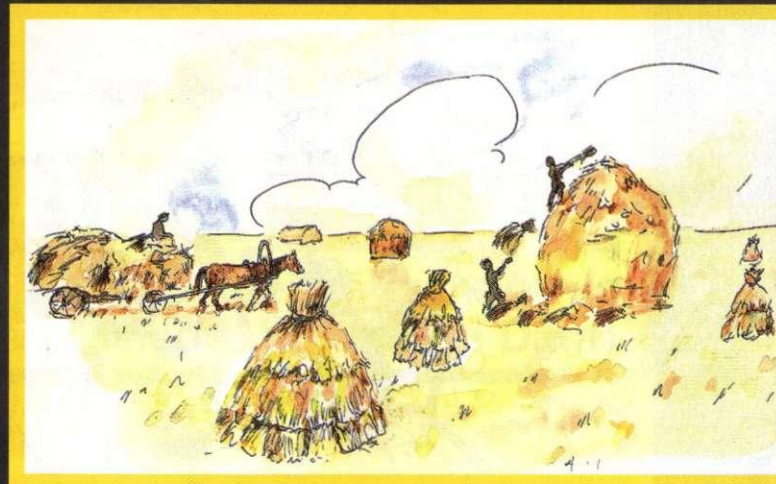
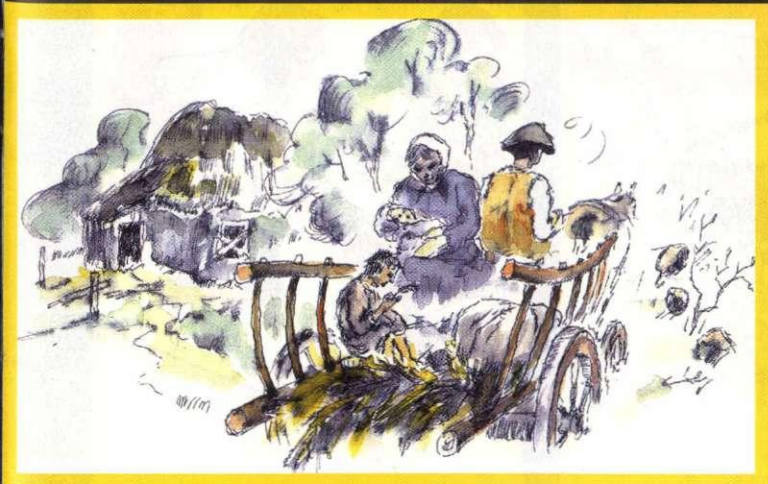


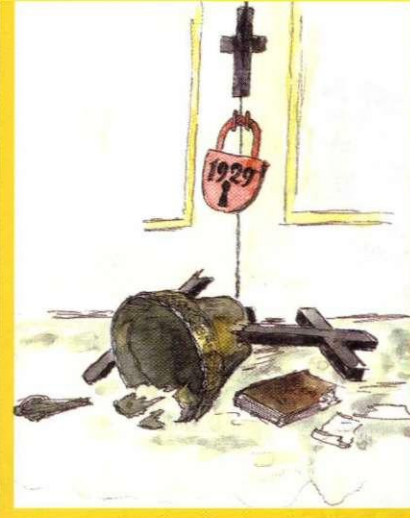
сленные попытки руководства обойти решение отдельных из них, привели к тому, что с 1989 года многие народы, потеряв надежду и доверие к руководству страны, приступили самостоятельно к реализации этих проблем.

Перестройка и гласность, необратимость этого процесса, поставили под угрозу будущее многих “номенклатурных” деятелей. Осознав безперспективность своего политического будущего, они консолидировались в противодействии перестройке. Используя методы прямого и косвенного саботажа, коррумпированные слои партбюрократии нашли своеобразный выход для защиты своих интересов в провоцировании межнациональных конфликтов.

Что касается российских немцев, то дело дошло до организации шовинистических “антинемецких настроений” в Поволжье, выразившиеся в активном неприятии идеи восстановления немецкой автономии. Здесь со всей очевидностью проявил себя альянс региональной партбюрократии со своими выдвиженцами в союзном руководстве.

Приход к власти так называемых “демократов” и нового Президента России мало что существенного внесли в практическое решение национальной проблемы российских немцев. Положительные решения, которые принимались по их политической реабилитации, остались в большей степени декларативными. Не будучи подкреплены необхо-



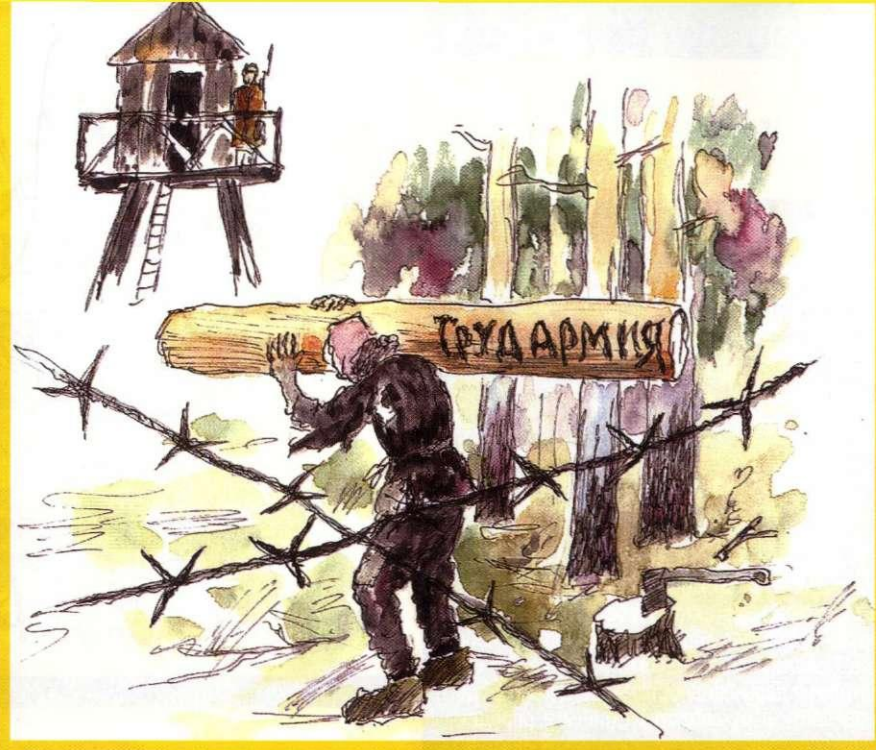


димой законодательной, экономической и административной инфраструктурой они остаются как и в прежние годы неэффективными.

Таким образом, находясь во власти старых стереотипов в отношении к партии и правительству, российские немцы в решении своей национальной проблемы всегда целиком и полностью полагались на "мудрость" партии и руководства страны. А им этой мудрости как раз и не доставало. Более того, в руководстве всегда находились и находятся "горе-политики", для которых восстановление государственности российских немцев никак не вписывается в догматические рамки их "сталинско-брежневской" национальной политики.

Российские немцы по своему горькому опыту хорошо знают цену заверениям и обещаниям своих государственных лидеров, цену их истинным намерениям. Вспомним, к примеру, бесславную "деятельность" Государственной комиссии по проблемам "советских немцев" под руководством бывшего секретаря Саратовского обкома КПСС тов. Гусева, которая обещала разработать комплексную программу восстановления немецкой автономии в Поволжье. Никаких законодательных мер по инициативе этой комиссии не было принято, проблема "трудармейцев" не была решена, реальная программа восстановления нашей государственности не появилось.

Или другой пример: пустая идея ассоциации "советских немцев", запущенная партаппаратом. Создание экстерриториальной ассоциации в качестве альтернативы восстановлению конституционных прав российских немцев было воспринято ими как сознательное



уклонение бывшего Советского правительства и ЦК КПСС от прямой своей обязанности - обеспечить полное их равноправие, признание права на государственное самоопределение.

А сколько всяких противоречивых заявлений было сделано самим Президентом СССР Горбачевым? А разве может считаться уважительным по отношению к российским немцам заявление сделанное позже Президентом России Ельциным о том, что под их автономии может быть выделено место на бывшем военном полигоне?

Нерешенный вопрос о государственности российских немцев поставил их дальнейшее существование - как нации - под угрозу и породило у них ощущение безисходности, неверие в руководство России. Эти настроения усугубились общим стремительным снижением уровня жизни как в России, так и в других странах СНГ, а также усиливающимся вытеснением российских немцев из ряда районов Поволжья, некоторых регионов Средней Азии и Казахстана.

В результате подавляющее их большинство вынуждено избрать путь возвращения на историческую родину, в Германию, как единственную возможность сохранить родной язык, национальную культуру, свое национальное и человеческое

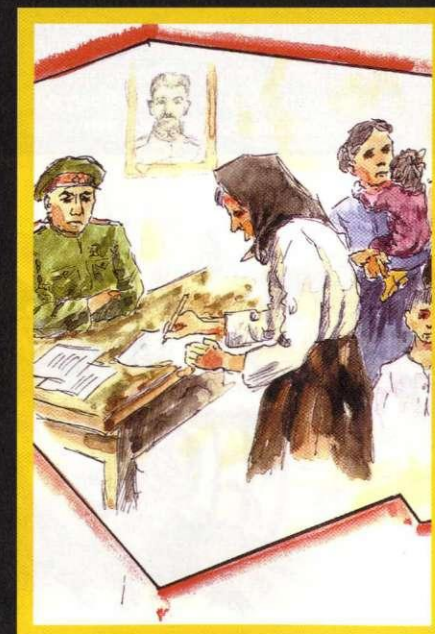
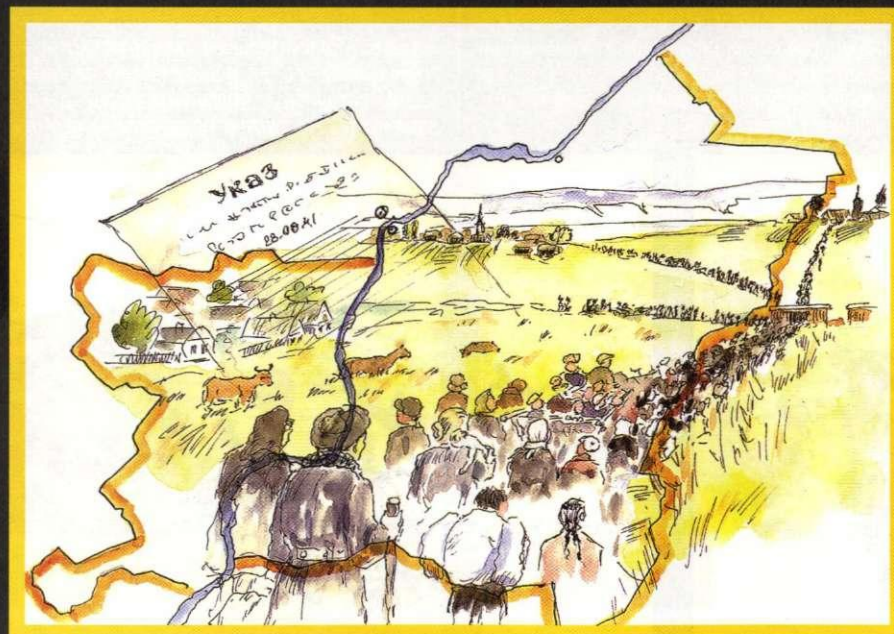
достоинство. И эта проблема - утрата веры в будущее, отсутствие перспективы - гораздо серьезнее, чем проблема восстановления автономии.

5. Вместо эпилога

Позади у нашего народа остались иллюзии, связывавшиеся с Пленумами ЦК КПСС и партийными съездами, с заседаниями Верховного Совета СССР, Парламентом и Госдумой России, с обещаниями первых Президентов СССР и России. Нельзя бесконечно играть на национальных чувствах и качествах российских немцев, нельзя столь важный для целого народа вопрос решать методом словопрений на уровне "заслушав" и "обсудив", "признать" и "одобрить". Игнорирование национальных чаяний российских немцев приведет в конечном итоге не только к окончательному исчезновению их, как носителей этноса, но и к политической самодискредитации России как в глазах собственных народов, так и в глазах мировой общественности.

Так есть ли у российских немцев национальное будущее в составе России?

Леонид ГАРТУНГ, профессор
Karlsruhe



Sozialer Sprengstoff im "Ghetto" Traunreut BP-Arbeitskreis befaßte sich mit Aussiedlerproblemen

"Es ist an der Zeit, kritische Töne anzuschlagen angesichts von Integrationsproblemen mit Aussiedlern, die in Massen in unser Land gelockt werden, aber wenig Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben". Dies erklärte der Vorsitzende des Arbeitskreises "Soziales" der Bayernpartei Sepp Kittl aus St. Georgen.

Einleitend stellte er fest: "Wir wollen auf keinen Fall eine Volksgruppe diskriminieren, denn man kann es weder den Rumänendeutschen noch den Rußlanddeutschen verübeln, wenn sie die lukrativen Angebote unserer Regierung annehmen und ins Land strömen. Wir verurteilen aber die Aussiedlerpolitik der Bundesregierung, die Deutschstämmigen in Scharen anlockt und die Integration auf die Kommunen abwälzt." Er lobte die Leistung vieler Rumänendeutschen und anderer Volksgruppen, die nach dem Krieg oder später nach Deutschland gekommen sind, sich hervorragend integriert und Deutschland mit nach oben gebracht haben. "Zum jetzigen Punkt jedoch stoßen wir an Grenzen!"

Paul Königsmann aus St. Georgen berichtete von den örtlichen Problemen mit russischen Spätaussiedlern: "In Traunreut sind die Leute im Wohngebiet Schöfflinger Acker konzentriert. Es hat sich ein regelrechtes Ghetto etabliert, das heißt, die Aussiedler sind fast nur noch unter sich. Viele sind ohne Arbeit. Daß dadurch auch die Kriminalität fruchtbaren Boden findet, ist nachvollziehbar." Er könne verstehen, wenn Traunreut gerade jetzt verstärkt auf eine Polizeistation und mehr Polizeistreifen dränge.

Kreisrat Alfons Baumgartner aus Grassau berichtete dazu, daß sich der Kreistag einstimmig für eine Polizeistation in Traunreut ausgesprochen hat. Traunreut sei schließlich die zweitgrößte Stadt in Bayern ohne eigene Polizei. An der Ghattobildung in Traunreut sei neben der falschen Zugangspolitik der Regierung auch überzogene Baulandausweisung und ein überzogenes Angebot an Sozialwohnungen schuld. Auch der Landkreis mit seiner eigenen gemeinnützigen Baugesellschaft sei gefordert, nicht mehr über den Eigenbedarf hinaus Sozialwohnungen zu schaffen.

Die größte Schuld an der Fehlentwicklung treffe jedoch die Regierung mit ihrer "Deuschtümelei", die durch Besserstellungen der Zuwanderer, festgelegt im Fremdrengengesetz, Anreize geradezu provoziert habe. Auch sei versäumt worden, Auswanderungsursachen abzubauen und den Leuten in ihrem Heimatland zu helfen. Das in der Vergangenheit gerne gebrauchte Argument, daß wir Auswan-

derer als Einzahler für unsere Rentenversicherung bräuchten, hätte angesichts der Lage auf dem Arbeitsmarkt an Glaubwürdigkeit verloren. Jetzt müsse die Polizei für politische Fehlentscheidungen herhalten.

Kreisrat Hans Schupfner aus Anning zeigte sich skeptisch gegenüber neueren Aussagen der CSU. Er zitierte aus einem Pressebericht vom Januar diesen Jahres den Generalsekretär der CSU, Bernd Protzner, der wörtlich gesagt habe: "Asylbewerber, Aussiedler und Bürgerkriegsflüchtlinge werden ab sofort mit weniger zufrieden sein müssen." Dazu meinte Hans Schupfner, daß diesem Wahlkampfgerassel noch nicht die entscheidenden Taten gefolgt seien. Er forderte außerdem eine Finanzierungsgrundlage: "Wer nicht in unsere Sozialversicherung eingezahlt hat, darf nicht aus diesem Topf finanziert werden. Die Fremdleistungen, die aus unseren Kranken- und Rentenversicherungen finanziert werden, erschüttern unser Sozialversicherungssystem in seinen Grundfesten." Er bezweifelte außerdem, ob die russischen Spätaussiedler, die vor über 300 Jahren ausgewandert seien, noch als Deutsche bezeichnet werden könnten, zumal sie großteils nicht einmal mehr die deutsche Sprache beherrschen. "Wer diese Menschen uneingeschränkt als Deutsche bezeichnet, kann genauso gut die Bürger ganzer Städte aus dem amerikanischen Mittelwesten und aus Brasilien zu uns holen, denn die sind erst 200 Jahre später ausgewandert."

Улыбки художника



- Слушай, дорогой, а что ты подарил к Новому году моей снегурочке?



- Вот видите: в магазине купил!

MÖBEL-FABRIKVERKAUF ПРОДАЖА МЕБЕЛИ ПРЯМО С ФАБРИКИ

2.-Wahl-Möbel/Ausstellungsstücke

Мебель с небольшими дефектами / Выставочные образцы

- Schlafzimmer
- Wohnzimmer
- Dielenmöbel

- Спальный гарнитур
- Жилая комната
- Мебель для прихожих

bei
LÜNING

Samstag, 07.12.96

9.00 – 12.00 Uhr

Jeden 1. Samstag im
Monat verkaufsoffnet

Firmengelände Heiligenhäuschenweg
33378 Rheda-Wiedenbrück (bei Daut)



СТАРИНА И КРАСОТА НЕМЕЦКОЙ РОДИНЫ

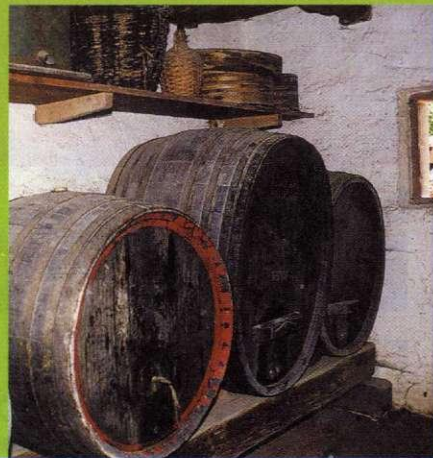
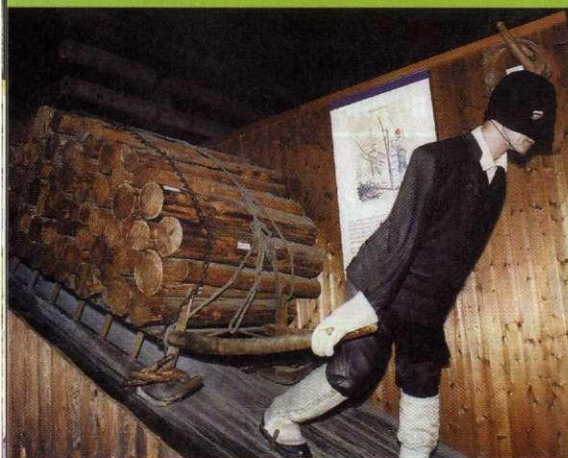
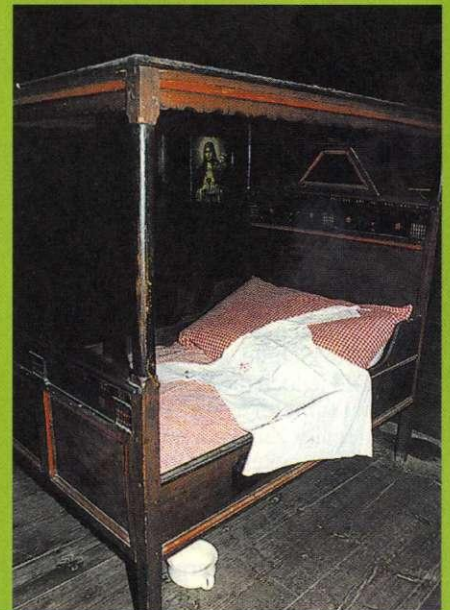
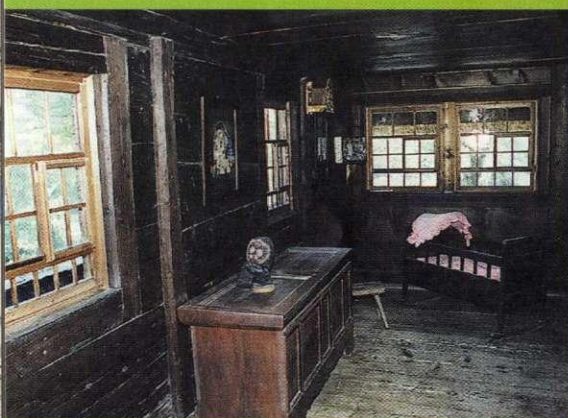
Юг Германии трудно себе представить без Шварцвальда. Нарисую вам такую картину - это прежде всего горы, со смешанным лесом, чистым воздухом, это водопады, речки и ручьи, это уникальные поселения бауеров.

Давным-давно, когда "снега было много", в Шварцвальде строились огромные жилища (без единого гвоздя), под крышами которых находила приют вся крестьянская семья, его работники, а также домашняя скотина, корма, орудия труда и т.д.

Часто снег засыпал такой дом под самую крышу, а дороги в горах надолго перекрывались. А в таких уникальных и рациональных постройках преспокойненько продолжалась жизнь и работа всего семейства. Все ведь под одной крышей, как говорится, под рукой. Такая снежная "осада" иногда продолжалась многие недели.

Одно такое жилище я посетил недавно вблизи города Фрайбурга. Здесь сегодня музей. Эх, вели же наши предки здоровый образ жизни! Советую вам - поезжайте, посмотрите и не пожалеете.

Фото и текст
Виктора КРИГЕРА



КАКИМ ОН БУДЕТ, ВЕТЕР ПЕРЕМЕН?

В конце октября в Алматы состоялась первая конференция Научного общества немцев Казахстана, на которую были приглашены ученые национальных центров самой республики, а также и стран СНГ. В числе ее особо почетных гостей и участников были посол Германии в Казахстане господин Х. фон Вестингаузен, президент НОНК профессор Э.Г.Боос, ученый секретарь Академии российских немцев (Москва) Н. Варденбург.

Одним из первых выступил Х. фон Вестингаузен, который отметил, что "...только свободные люди со свободным пониманием своей национальной задачи могут воскресить, разбудить, извлечь и укрепить как самих себя, так и то пространство, на котором они живут... Я считаю, что всех собравшихся здесь объединяет одна, но воистину великая задача - духовное возрождение немцев Казахстана, их вера в то, что они нужны здесь, в родной республике. Ветер меняется, а Родина остается и, как мне кажется, это должен понимать и чувствовать каждый. Немцы должны объединиться. Это и будет лучшей политикой, вне дешевого политиканства и какого-либо сектанства. И какими бы печальными не казались итоги сегодняшнего дня: кризис экономики и продолжающийся рост эмиграции; какой бы скромной не казалась ее роль в сегодняшнем общественном процессе, я уверен, что впереди с неизбежностью нас ждет оздоровление..."

С явным нетерпением ждали участники конференции выступление своего коллеги, председателя Научного общества немцев Казахстана, директора института физики высоких энергий Академии наук РК, профессора Эрнста Гербертовича Бооса. И было чего ждать. Журнальная площадь, увы, не позволяет в достаточном объеме осветить его выступление, но, думается, один фрагмент из него даст читателю достаточно емкое и полное представление и о самом ученом, и о том, что являлось основным в его докладе.

"...Для немцев, которые остались здесь, которые не уехали на постоянное жительство в ФРГ, наступило нелегкое время. Не то время, когда первых эмигрантов встречали "там" как героев и почетных гостей, а здесь все еще было относительно неплохо, хотя бы в социально-бытовом смысле. А время, я бы сказал, третьей эмиграции. Это явление сложное и трудно определяемое в количественном и качественном отношении. В принципе и в массе немцы, легально уезжающие на историческую родину, относятся скорее к "иммигрантам", чем "эмигрантам". И российский или каким-либо другим иммигрантам, на мой взгляд, следует считать лишь того человека, который считает своей Родиной Россию, Казахстан и т.д. А это далеко не всегда так... Надо возрождаться здесь. И сейчас. Нельзя терять время. У каждого человека,

который живет на какой-то определенной земле, на которой родился сам, родил детей и внуков, есть право на эту землю, которое означает право на свои истоки, право на свою национальность... Судьба земли, на которой мы с вами живем - наша судьба. Она не может за себя заступиться, она не может себя защитить. Но все мы знаем, что эрозия земли порождает эрозию в человеческих душах. Разрушаются семьи, подрываются корни... И наша цель, цель этой научной конференции, именно в том и состоит: без ура-патриотизма пропагандировать и воспитывать нормальное, уважительное отношение к собственной истории, культуре, к истории и культуре других народов, сосредоточиться, особенно молодым, тем, кто только вступает в жизнь, на созидающем, творческом начале, а не на "эмиграционных настроениях"...

- Что дала лично Вам встреча с коллегами, как Вам кажется, есть ли будущее у этой неплохой, в общем и целом идеи - обеспечение нового импульса развития "научной мысли" среди немцев Казахстана? - с этим вопросом наш корреспондент обратилась к одной из участниц конференции, Эмме Эдуардовне Зингер, кандидату технических наук, доценту кафедры технологии трикотажного производства Алматинского технологического института.

- Мне кажется, что говорить о каких-то конкретных результатах пока преждевременно. И лично я, честно говоря, и не ожидала их, поскольку подобное мероприятие проводится впервые. Хорошо уже то, что мы просто наконец-то все вместе собрались, увидели друг друга, завязались какие-то профессиональные и личные контакты. Жаль, что не сумели приехать наши коллеги из Киргизии, Узбекистана и других регионов, но мы очень надеемся, что в следующий раз состав участников конференции будет еще более представительным.

Определились четыре секции: сельскохозяйственная, медицинская, естественная и гуманитарная. у каждой из них свои планы и задачи. Организационные моменты выглядят так: поквартально будут собираться руководители секций, а через год снова проведем общую конференцию. Нерешенным пока остался вопрос с кандидатурой ученого секретаря, думаю, когда эта проблема решится, работа пойдет легче и слаженнее. Мы очень надеемся на обещанную помощь ученого секретаря Академии российских немцев Натальи Варденбург.

Что и говорить, мы немножко "застоялись". Пришло время что-то менять, что-то конкретно делать. Не все уехали или хотят уехать, поэтому тем, кто остался, нужно работать, идти вперед. И за нас это никто не сделает. Думаю, не будет преувеличением, если скажу, что людей очень воодушевила

прошедшая конференция - сразу появились новые интересные мысли, идеи. Да и реальный повод для ожиданий и надежд тоже есть: у нас имеется согласие алматинского представителя германского Академического обменного фонда на выделение целевых стипендий ученым немецкой национальности, особенно молодому... Словом, нужно только работать. И работать мы будем.

Вместо резюме хотелось бы высказать следующее. Мне глубоко импонирует то, что все участники конференции даже и не пытались "предложить миру" вариант, в котором бы немцы Казахстана казались бы совершенно исключительным народом, имеющим "эпохальное" прошлое и претендующим на совершенно особое, блестящее будущее, которое кто-то просто обязан ему обеспечить. Они даже и мысли не допускали, что, ничего не предпринимая, а только требуя, можно все изменить, сидя, как тот Емеля, на печи, не пытались поскорее найти "козла отпущения", персонифицировать того, кто "так им навредил".

Быть может, их взгляды на жизнь, возрождение национального самосознания, духа и прочее, не очень модны ныне, когда вперед выведено "искусство социального разоблачения" и перешагивания через головы всех и вся. Но не вызывает, лично у меня, никаких сомнений тот факт, что все показывающее беспокойство человеческого духа, заботящееся о прошлом и настоящем, неизменно пробуждает добрые чувства, дает отдохновение душе и взлет мысли.

В нелегкой нашей жизни не обойтись сегодня без созидающего начала. Иначе многое в самих себе мы потеряем. Об этом не стоит забывать, как и о том, что человек жив, пока живет красота. И - разум.

Светлана ФЕЛЬДЕ, Алматы

От редакции: Хорошую инициативу проявили наши соотечественники, создав Научное общество немцев Казахстана. Можем ли мы, российские немцы, в Германии повторить добрый пример? Наверняка. Здесь собрались крупные силы ученых. Назовем на память имена тех, кто уже знаком читателям "Ост-Вест-Диалога" по публикациям в нашем журнале. Это профессор Яков Мауль, профессор Леонид Гартунг, доктор Отто Эстерле, кандидаты наук Владимир Штеле, Эдмунд Шюле, Роберт Корн, Виктор Гейнц, Венделин Мангольд, Нина Берендт, Виктор Крigger, Яков Кириш, Даниэль Дорш и десятки других ученых, которые проживают сегодня в Германии. Мы будем надеяться, что они откликнутся и напишут нам в редакцию свои соображения на этот счет. Редакции "Ост-Вест-Диалога" известно, что Землячество немцев из России пыталось объединить наших ученых, но дело почему-то затянулось.

Die Stafette des Jaworts in die Dritte Generation weitergegeben

Anfangs September gab es in Schwäbisch Gmünd ein großes und besonderes Fest, das im evangelischen Gemeindezentrum "Arche" gefeiert wurde. Emilia und Adolf Hunger sind seit 60 Jahren glücklich verheiratet und feierten ihre diamantene Hochzeit. Alexander Hunger mit seiner Gattin Emma konnten nach 23 gemeinsamen Jahren trauen lassen. Auch Enkeltochter Lore gab ihrem Ehemann Andreas Friedrich vor der Pfarrerin Kuntz-Veit das Jawort. Anschließend wurde die fünf-einhalb Monate alte Michelle getauft.

KEINE EINFACHE AUFGABE

Die freundschaftliche Beziehung zwischen den Familien Kuntz-Veit aus Lorch und Hunger begann vor sieben Jahren, als die Hungers als Aussiedler nach Deutschland kamen. Am vergangenen Samstag gab es einen besonderen Grund, um das heimische "Grüß Gott" zu sagen und miteinander zu feiern. Die Pfarrerin Kuntz-Veit gratulierte Emilia, geborene Hermann, und Adolf Hunger zur diamantenen Hochzeit. Anschließend traute sie deren Sohn Alexander Hunger mit Emma, geborene Maier, die zwar seit 23 Jahren verheiratet sind, sich in ihrer Heimat aber nicht kirchlich trauen lassen konnten. Ebenfalls das Jawort gab sich die dritte Generation die Enkelin Lore mit Ehemann Andreas Friedrich. Und schließlich wurde die fünf-einhalb Monate alte Michelle Friedrich getauft.

Das Mädchen schlief schon in wenigen Minuten ein, als die Hungers, Maiers,

Friedrichs, dessen Angehörige und Freunde im Gemeindezentrum "Arche" Platz nahmen. Im Schlaf konnte sie nicht mitbekommen, was auf ihre diamantene Urgroßeltern, ihre jungen Opas und Omas zukam, wie ihre Eltern den Weg zur Integration in der neuen Heimat geschafft haben. Pfarrerin Regina Kuntz-Veit ließ den Lebensweg der Familien Hunger Revue passieren.

KAMPF UMS ÜBERLEBEN

Emilia, geborene Hermann, und Adolf Hunger sind deutscher Abstammung. Ihre

Emilia ging zur Schule und widmete sich der Welt der Musik. Eines Tages, als sie zu einer Tanzveranstaltung ging, verliebte sie sich in einen Jungen, der als Bläser mit seinen Freunden Musik machte. Das war damals 25-jährige Adolf Hunger. Ein Jahr später, im August 1936, gründeten sie eine Familie.

Der verdamnte Krieg veränderte ihr Leben gewaltig und stellte ihre Beziehungen auf eine harte Probe. "Auf uns kam die Vertreibung in das sibirische Dorf Rodina (Heimat) zu, wo wir ums Überleben kämpfen mußten", sagt Emilia etwas traurig.

Das besondere Fest: Diamantene Hochzeit, zwei Kirchliche Trauungen und eine Taufe

Vorfahren hatten über Jahrhunderte hinweg im Osten fruchtbares Land gesucht und ein neues Leben im Wolga-Gebiet aufgebaut. Sie gründeten neue Dörfer, die schon bald zum Vorbild für die russische Wirtschaft wurden. So wäre es auch geblieben, wären die schlimmen Zeiten nicht gekommen.

Emilia Hermann erblickte das Licht der Welt kurz nach der Oktoberrevolution, am 1. Februar 1918 im Dorf Schäfer an der Wolga. Als sie acht Jahre alt war, bekam ihr Vater im benachbarten Dorf Mariental eine Stelle als Buchhalter. Die Familie wechselte ihren Wohnsitz.

Die Wunde der Vertreibung war noch nicht geheilt, schon wartete auf die Familie eine andere Prüfung. Adolf Hunger, das Familienoberhaupt, wurde in die Trudarmee (wörtlich: Armee für Arbeit; wirklich: KZ-Lager) in Swerdlowsk eingezogen. Erst sieben Jahren später, im Jahre 1949, durfte er wieder nach "Hausse" zu seiner Familie in Sibirien.

Für Emilia waren es sieben schwere Jahre, in denen sie als Melkerin in einer 18 Kilometer vom Dorf entfernten Kolchosa für ihre vier leiblichen Kinder, die Schwiegermutter und Schwester des Ehemanns sorgen mußte. Ein Jahr später nahm Emi-



INTEGRATION

lia ein kleines Mädchen, Irma Merdes, auf, dessen Mutter zu zehn Jahren Haft wegen unfreiwilligen Verlassens der Trudarmee verurteilt wurde.

In der Nachkriegszeit zog die Familie aus der Verbannung in die Ukraine. Im Gebiet Odessa bauten Emilia und Adolf aus den Ruinen ein neues Haus auf, dabei kamen ihnen ihre Fachkenntnisse als Tischler und Stukateurin ganz gut zupañ.

BEIM TANZEN KENNENGELERNT

Emma Maier und Alexander Hunger erblickten das Licht der Welt in der Verbannung in der Nachkriegszeit, unter der Aufsicht der Kommandantur. Emma machte ihre erste Schritte im Ural-Gebiet, Alexander - in Sibirien.

Als die Aufsicht der Kommandantur aufgehoben wurde, verließen auch die zwei Familien, Maier und Hunger, die Deportationsgebiete, um die grausamen Jahre zu vergessen. Sie lebten acht Kilometer voneinander entfernt: die erste im Dorf Neue Andriaschowka in der Republik Moldau, die andere - im Dorf Stepanowka in der Ukraine.

Die Liebe kennt keine Grenzen, wenn auch staatliche Pfosten der Republiken dazwischen stehen. Die Jugend aus diesen zwei genannten Ortschaften traf sich abwechselnd, um miteinander zu tanzen. Exakt vor 28 Jahren sahen sich Emma Maier und Alexander Hunger zum ersten Mal, als sie in Moldau zu einer Verabschiedung eines Freundes in die Sowjetarmee eingeladen wurden.

Sie verliebten sich, wie man so im Volksmund sagt, "auf den ersten Blick". Erst fünf Jahre später, als die beiden mit ihrer

Berufsausbildung fertig waren und Alexander zwei Jahre lang in der Sowjetarmee abgeleistet hatte, konnten sie sich das Jawort geben. Ein Jahr später kam in der Familie die Tochter Lore zur Welt.

IN LORCH KOMMEN HERZEN ZUSAMMEN

Karaganda ist eine Stadt in Kasachstan, die fast 5000 Kilometer von Lorch entfernt liegt. Andreas Friedrich lebte und übte da den Beruf eines Elektromechanikers aus.

Als durch Gorbatschow "Perestroika und Glasnost" die multikulturelle Gesellschaft in der Region zusammenbrach, mußten die Deutschen aus Kasachstan heraus, weil es die Extremradikalen so wollten. Es gab wiederum keine Hoffnung auf eine autonome Republik der Deutschen. Deswegen siedelte Andreas Friedrich mit seinen Eltern nach Deutschland aus.

Im Lorcher Wachthaus traf er seine Liebe - Lore Hunger. Sie machte eine Ausbildung als Friseurin, Andreas bekam nach viermonatiger Umschulung in einer Gmünder Firma eine Stelle als Elektromechaniker. Sie zogen nach Schwäbisch Gmünd, wo sie ihre zweite Heimat gefunden haben, und heirateten. In der jungen Familie kam vor fünfeinhalb Monaten die kleine Michelle zur Welt.

Nach dem Gottesdienst in dem evangelischen Gemeindezentrum "Arche" gab es Kaffee und Kuchen. Im engeren Kreis der Verwandten und Freunde wurde vieles zur Erinnerung gebracht. Dafür gab es ein gutes Grund, den es bestimmt für die jüngere Generation in der früheren Heimat nicht gegeben hätte.

Eduard KESSLER

Schwäbisch Gmünd



SCHNEIDER REISESERVICE

Wir bieten

- aktuelle Informationen und Preise über alle
- Direkt- und Charterflüge
- Visa und Flugticket aus einer Hand
- Visaservice und Tickets für Ihre Bekannten in den GUS-Staaten
- bei uns erhalten Sie einen Parkgutschein für den Flughafen

Hannover

Tel.: 0511/586301 • Fax: 0511/586301



Land fördert Siedlung für Rußlanddeutsche bei St. Petersburg

Stuttgart (dpa/lsw) - Baden-Württemberg wird in der Nähe von St. Petersburg mit 500.000 Mark ein Modellprojekt zur Ansiedlung von 50 rußlanddeutschen Familien unterstützen. Der Bau der Siedlung, zu der ein Gemeindezentrum und kleine Gewerbe- und Handwerksbetriebe gehören, sei am Dienstag begonnen worden und solle 1998 fertig sein, teilte das Staatsministerium in Stuttgart mit.

Die Initiative des von Deutschland und Rußland gemeinsam finanzierten Projekts sei von Baden-Württemberg und St. Petersburg ergriffen worden. Die Landesregierung unterstütze damit das Ziel der Bundesregierung, "Rußlanddeutschen in ihrer jetzigen Heimat eine konkrete Zukunftsperspektive zu geben". Der Südwesten sei das einzige deutsche Bundesland, das sich an dem 13,2 Millionen Mark umfassenden Projekt beteilige. Deutschland zahle davon 10,6 und Rußland 2,6 Millionen Mark.

EINWANDERUNGSPOLITIK

В ФРГ... за гражданством

Несомненно многие от этого выигрывают, но станет ли лучше жить в ФРГ немцам - еще вопрос.

Исключая этнических немцев из стран Восточной Европы, более всего заявлений на получение немецкого гражданства поступает от граждан Турецкой республики. Особенно после вступления в 1991 году в силу закона, согласно которому иностранец, проживающий в ФРГ более 15 лет, имеет право претендовать на немецкое подданство. Так, если в 1991 году от турков поступило 3.539 соответствующих заявлений, то в 1994 - 19.590. Число могло быть значительно внушительнее: 60 процентов из двух с лишним миллионов проживающих к тому времени в Германии турков соответствовало новому требованию. Однако большинство из них надеялось и продолжает надеяться, что "зеленым" и социал-демократам удастся "пробить" в Бундестаге закон о втором гражданстве, и поэтому не спешит отказаться от турецкого подданства.

Но блок христианских демократов и прежде всего баварский Христианско-Социальный Союз, непреклонны. Они высказывают опасения, что закон о двойном гражданстве может привести к формированию в Германии этнических групп с претензиями на права национальных меньшинств (например, с требованием признать их родной язык в качестве одного из языков делопроизводства). Не ясно, по их мнению, как и где будут, при двойном гражданстве, проходить молодые люди воинскую службу. Возникает масса "неразрешимых" вопросов, связанных с налогами, с тем, что "новый наплыв иностранцев в страну может еще более подорвать самобытность немецкой культуры".

Во всех этих спорах боннских политиков правительство Турецкой республики - не сторонний наблюдатель. Официальная Анкара всегда поощряла переезд своих граждан в ФРГ, так как зарабатываемые ими деньги являются важной статьей дохода экономики страны. Как правило, турки, переехавшие в ФРГ, живут на "два дома". Первый, посромнее, у них в Германии, где они в основном заняты уборкой мусора, малоквалифицированной работой на заводах и фабриках, мелкой торговлей. Второй - в Турции. Благодаря

деньгам, получаемым в ФРГ, они на родине не только магазинами владеют, приобретают землю, вкладывают средства в строительную индустрию, но и дают работу (а значит, и средства к существованию) тысячам своих сограждан. Не будем также забывать, что турки в Германии пользуются всеми благами, как и немцы: социальной помощью, возможностью бесплатно обучиться другой профессии, получают "киндергельд", ну, и кроме того, их дети посещают немецкие школы, т.е. приобретают европейское образование, существует широкая сеть и турецких школ, телевидение и газеты на турецком языке и пр.

Политики и высокопоставленные чиновники Турции неоднократно заявляли своим коллегам в Бонне, что "не возражают против предоставления их согражданам и немецкого подданства". Сами турки, впрочем, пока относительно неохотно вступают в федеральное подданство. Одна из причин - отказавшись от изначального гражданства, они теряют по законам Турции, как "иностранцы", право наследовать деньги и имущество от усопших на Балканах родственников. Отчаявшись, по всей видимости, ожидать "братского согласия" президент Турции Сулейман Демирель призвал проживающих в Германии соотечественников активнее интегрироваться в немецкое общество и без колебаний принимать немецкое гражданство. "Конечно, - сказал президент, - без потери своего языка, религии и культуры." Кроме того, г-н Демирель обещал облегчить турецким подданным выход из гражданства, а при необходимости - и более быстрое возвращение в него.

Итак, каким же требованиям должен отвечать не обязательно турок, но и гражданин другой страны, чтобы получить немецкое подданство? Во-первых, он должен отказаться от прежнего гражданства. Во-вторых, не иметь судимости и постоянно жить в ФРГ не менее 15 лет (для молодежи 16-23 лет - восьмилетний срок пребывания и шесть лет посещения немецкой школы). Соискатель обязан иметь жилье, постоянную работу или иные средства к самостоятельному существованию без помощи социальных ведомств. Директивы министерства внутренних дел требуют от кандидатов также знания устной и письменной речи.

Относительно последнего пункта в Бундестаге время от времени разгораются горячие споры. Вице-президент фракции христианских демократов Рупперт Шольц, например, считает, что знание языка должно быть одним из главных условий присвоения гражданства. Его коллега из партии свободных демократов, так же входящий в правящую коалицию, Корнелия Шмальц-Якобсен, категорически против. По ее мнению, нетосого

смысла в том, чтобы усложнять подобным экзаменом процедуру предоставления гражданства.

Но вовсе не всем обязательно ждать 15 лет и владеть языком, почти как Шиллер или Гете, дабы получить германское подданство. Известные спортсмены, деятели культуры, ученые, узкие специалисты в ряде областей науки и техники приобретают его, по решению соответствующих ведомств, "вне очереди" и порой менее, чем за год.

Что же касается предоставления гражданства детям иностранцев, у СДПГ, ХДС, СвДП и "зеленых" взаимопонимание тоже отсутствует. Первые считают, что только ребенок, родившийся в ФРГ в семье иностранцев, проживающих в Германии, как минимум в третьем поколении, имеет право претендовать на получение гражданства. Причем по достижению им 18-летнего возраста он сам принимает решение о своем подданстве. СвДП в принципе согласна с этим, но предлагает срок окончательного решения "сдвинуть" на более поздний, 23-летний возраст. Социал-демократы добиваются, чтобы ребенок иностранцев получал право на гражданство в случае, если хотя бы один из его родителей родился в ФРГ и постоянно здесь живет. Ну, а "зеленые" убеждены, что для предоставления ребенку иностранцев право на гражданство вполне достаточно, если только один из его родителей имеет вид на жительство в Германии. Но весьма вероятно, что очень скоро все эти споры и разногласия будут забыты. Европа собирается окончательно объединиться по сути без границ и с единой валютой. Несомненно многие от этого выигрывают, но станет ли лучше жить в ФРГ немцам - еще вопрос.

Александр ФИТЦ
Мюнхен

Emigrantenprogramm des Senates soll erhalten werden

Berlin (dpa/bb) - Das traditionsreiche Emigrantenprogramm des Berliner Senates wird im Zuge der Sparaktionen der Hauptstadt offenbar doch nicht gestrichen. "Wir werden uns bemühen, das Emigrantenprogramm grundsätzlich aufrechterhalten zu können", sagte Senatssprecher Michael-Andreas Butz am Dienstag nach der Sitzung des Senates. Abstriche werde es aber auch dort geben. Derzeit werde die Umsetzung der Sparbeschlüsse des Senates in den einzelnen Ressorts geprüft, erläuterte der Senatssprecher. Vor der mehrtägigen Klausur der Landesregierung hatte es geheißен, daß auch das Emigrantenprogramm auf den Prüfstand gestellt werden solle. Von jüdischen Besuchern wurde das Programm als Versuch der Wiedergutmachung bewertet. Nach 1933 konnten 90 000 Berliner Juden ihre nachte Existenz nur durch Emigration retten.

Дешевые билеты и визы в Россию, Казахстан, Киргизию и др. страны СНГ!

Авиабилеты в Казахстан туда и обратно - 899,00 ДМ для Ваших гостей - 799,00 ДМ.
Дешевые визы во все страны СНГ:
в Казахстан - 100,00 ДМ, в Россию - 110,00 ДМ
Выход из гражданства
и приглашение не требуются!
Дешевая медицинская страховка для Ваших гостей из СНГ: 1 месяц стоит - 32,00 ДМ.
Любые консульские услуги.

Тел.: 05971 / 71066 + 71067

URAL-Reisen • Elter Str. 3 • 48429 Rheine

Aljoscha begeisterte alt und jung



Aljoscha ist ein kleiner Junge aus St. Petersburg. Während die anderen Kinder in die Ferien fahren, mußte er zu Hause bleiben. Er träumte aus seinem Fenster und versank in einer fantastischen Geschichte: Er fütterte wie immer seine Hühner. Es befand sich nun darunter ein herrliches schwarzes Huhn. Aljoscha freundete sich mit dem Tier an. Als nun ein Huhn nach dem anderen auf der Schlachtbank enden sollte, bewahrte der Junge das Leben des Huhns.

Dieses Stück lernten die 12 Spieler des Krasnojarsker Puppentheaters aus Ostsibirien. Sie verbrachten dabei wunderschöne Dinge wie der von ihnen vorgeführte Aljoscha. Die PuppenspielerInnen studierten das Stück innerhalb eines Monats in deutscher Sprache ein - ohne daß sie je vorher ein Wort Deutsch gesprochen hätten. Die Staatsopernsängerin Tamara Reonina vollbrachte mit ihnen diese hervorragende Leistung. Sie hatte in ihrer Jugendzeit Germanistik studiert, vorübergehend in der DDR, in Halle/Saale - und nicht alles vergessen. Das kam den Puppenspielern nun zugute. Man stelle sich nur vor, wir müßten ein einstündiges Stück in russischer Sprache erlernen, ohne je ein Wort in der fremden und schwierigen Sprache gelernt zu haben.

Warum unternahmen die PuppenspielerInnen diese Kraftanstrengung? Sie taten es aus Sympathie für die deutschen Menschen und ihre Kultur sowie zu Ehren von Fürstin Sissi, mit der sie seit der Gastspielreisen in Österreich 1992/94 freundschaftlich verbunden sind. Zur Förderung der Kulturkontakte trug gleichfalls die in Gütersloh lebende Russin Faina Krasverskaja bei. Für die Reise nach Rheda

fehlte nur noch das Geld - und zwar nicht wenig. Zwischen 90stem und 10ten Längengrad liegen immerhin 7000 km - und das kostet eine Menge Reisegeld. Fast bis zum letzten Moment stand die Finanzierung der Reise noch auf sehr wackligen Beinen. Der Bürgermeister der ost-sibirischen Millionenstadt Krasnojarsk - Subow - sprang beherzt ein. Er sprach seine Amtsbrüder im engeren und weiteren sibirischen Umland an. Sie warfen solange Rubel zusammen, bis es für die Finanzierung der Reisekosten reichte. Die 12 PuppenspielerInnen verabschiedeten sich von ihren 29 Mitarbeitern, begaben sich auf den Airport von Krasnojarsk und ab ging es, zusammen mit einem Vertreter der städtischen Kulturabteilung, und der Opersängerin als Dolmetscherin und Begleiterin, in Richtung Moskau. Dort stieg man in einen Bus um. Auf die vierstündige Flugreise folgte nun eine dreitägige Busreise über Minsk, Bresk, Warschau und Berlin.

Fürstin Sissi, Vertreter der Flora Westfalica, Faina Krasverskaja bildeten am Rhedaer Schloß den „Bahnhof“. Es gab ein großes Hallo! Die Gäste fanden eine sehr gastfreundliche Unterkunft bei der Fürstin, Frau Klusekemper und Frau Hasse. Sie sorgten dafür, daß die Leute aus Krasnojarsk sich wie zu Hause fühlen konnten.

Sie fanden seelische und menschliche Geborgenheit - diese Wärme machte ihnen den Aufenthalt in Rheda-Wiedenbrück so angenehm. Das Erleben des deutschen Wohlstands trug ebenfalls zum Wohlbefinden bei. Man erfuhr, wie das Lebensgefühl steigt, wenn man nicht jeden Rubel erst hundertmal herumdrehen

muß, ehe man ihn ausgibt. Zuhause ist das unvorstellbar schwieriger. Die Theaterleute bekommen in manchen Monaten keinen Lohn, manchmal mit Verspätung, oder nur zu Teilen. Aber gar neidisch, oder eifersüchtig ist man dennoch nicht auf Deutschland. „Irgendwann und irgendwie wird's schon besser gehen,“ ist Tamara Reonina fest überzeugt.

„Wissen Sie, die Seele unseres Volkes hat schon so viel überwunden, auch die augenblickliche finanzielle Herausforderung werden wir meistern...“ Es muß wohl irgendwie an dieser unheimlichen Weite und Größe dieses Landes liegen, die solch eine Gelassenheit und Freundlichkeit bewirkt.

Für die Fürstin ging mit dem Besuch der russischen PuppenspielerInnen ein besonderer Traum in Erfüllung. Sie schätzte die schauspielerische Qualität der Gruppe und freute sich, daß sie dieses erlesene Ensemble nun einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen konnte. Die Fürstin ist bekannt für ihr Faible für Puppenspiele und schon so manches Mal lud die Orangerie dazu ein. Aber daß die russische Gruppe nun so plötzlich kam, überraschte sie doch.

Sie hatte wohl damit gerechnet, daß die Spielleute eines Tages ihr Österreichgastspiel mit einem Aufenthalt in Rheda-Wiedenbrück verbinden könnten - daß aber die Krasnojarsker Puppenbühne eigens für die Emsstadt anreiste, beeindruckte nicht nur sie zutiefst.

Sie übernahm damit eine hohe Verantwortung für die Gäste aus dem weit entfernten Sibirien und für die Förderung der deutsch-russischen Freundschaft. Ein Segen, daß sie sich dieser Herausforderung stellte und sie auf ihre so bescheidene und herzliche Art meisterte. Die Gäste fühlten sich rundum wohl.

Und ihre zahlreichen Zuschauer bei den verschiedensten Aufführungen Harsewinkel, Gütersloh und Rheda-Wiedenbrück staunten über die fantastischen Inszenierungen der beiden Puppenstücke von dem „Schwarzen Huhn“ und „Matschenka“.

Da stimmte wirklich alles. Und wenn man mal eine Silbe nicht so richtig verstand, tat das der Begeisterung für die Darbietungen keinen Abbruch, denn man wußte ja, welch eine sprachliche Leistung hinter den beiden Inszenierungen stand.

Die Gäste empfanden es als aufregend, hier in Rheda-Wiedenbrück zu sein, fühlten sich restlos glücklich über die Zuschauer und die erlebte Gastfreundschaft. Sie waren so bescheiden, und ganz reizende Leute - Botschafter für die Völkerverständigung im ehrlichsten Sinne.

Die Gäste dankten der Fürstin für ihr Engagement mit einem Buchpräsent „Die Schönheiten Sibiriens“ und mit einer Einladung nach Krasnojarsk zum großen Theaterfestival 1998.

Raimund Kemper

“Meine Hölle hieß Kolyma”

Erinnerungen des Häftlings Woldemar Simani an ein stalinistisches Konzentrationslager

Woldemar Simani sitzt auf dem Sofa im Wohnzimmer seiner kleinen Zwei-Zimmer-Wohnung und sieht so zufrieden aus wie einer, der wider Erwarten am Ziel angekommen ist. Mit seiner Frau Helena Galanowa bewohnt der Ruheständler seit einem Jahr die kleine, aber geräumige Wohnung in Wismar. Auch der gemeinsame Sohn Eduard wohnt mit Frau und Kindern nicht weit entfernt. Woldemar Simani und seine Frau sind Aussiedler. 1992 verließ die deutschstämmige Familie Kasachstan, um nach Deutschland zu kommen, ein Land, das keiner von ihnen gesehen hatte. “Deutschland ist unsere Heimat”, betonen beide dennoch. Nach seiner Ankunft in Wismar begann der 81-jährige Woldemar Simani seine Lebenserinnerungen niederzuschreiben. “Aus der Hölle” hat Simani, seine Erinnerungen an 18 Jahre GULAG und die Arbeitslager in der ehemaligen Sowjetunion genannt. Mit erstaunlich präzisiertem Erinnerungsvermögen läßt er die Jahre seiner Gefangenschaft Revue passieren. Wie aber hält man knapp zwei Jahrzehnte Haft in den Lagern Stalins durch? “Man darf nur denn Glauben an die Gerechtigkeit nicht verlieren”, beantwortet Woldemar Simani diese Frage schlicht. Ohne Pathos oder Selbstmitleid erzählt er seinen Leben.

Zürichthal ist eine Mutterkolonie der Deutschen, sie wurde nach Erlaß der Zarin Katharina II. Gegründet. In diesem Dorf bin ich als Sohn eines Lehrers 1913 geboren. Hier wurden in der Zentralschule lange Jahre Lehrer für unsere Dorfschulen

ausgebildet. Die Schüler und Absolventen der Schule leisteten in den deutschen Dörfern der Krim verschiedene kulturelle Arbeiten und waren aktiv am gesellschaftlichen Leben der Gemeinden beteiligt. Doch schon 1927 begann sich das gesellschaftliche Leben in den deutschen Dörfern zu verändern. Es begann nach Stalins Anweisung die kompakte Kollektivierung und auf ihrer Basis, wie man damals sagte, die “Liquidierung des Kulakentums als Klasse” (Kulake=selbständiger Großbauer). Die GPU (später NKWD und KGB) holte nachts immer öfter aus den deutschen Dörfern die besten arbeitsamen Männer. Sie wurden anhand ausgedachter Verbrechen als Konterrevolutionäre beschuldigt.

Ich lernte gerade in der 9. Klasse, als in der Nachbarsiedlung Itschki die Gründungsversammlung eines Kolchos-Giganten namens “Blücher” stattfand. Es wurden die Bauernwirtschaften aus 52 Dörfern vereinigt, das hieß “kompakte Kollektivierung”. Die verschiedensten Menschen, mit unterschiedlichem Charakter, mußten ihr Vieh, Maschinen und Geräte in den Kollektivhof einbringen. Wieviel Tränen gab es bei den Menschen, die ihr Leben lang Hab und Gut erarbeitet hatten und es jetzt für nichts aufgeben mußten! Doch dauerte dieser Unsinn nicht lange. Schon 1930 kam ein Artikel Stalins in der Presse: “Golowokrushenije ot uspechow” (Schwindel von Erfolgen). Kurz danach erschien eine schreckliche Direktive der kommunistischen Partei: “Über die Liquidierung des Kulakentums als Klasse”.



Kurz gesagt: Entkulakisierung. Da doch unsere deutschen Landsleute in den Dörfern viel besser lebten als alle anderen, waren sie die ersten Opfer dieses “Klassenkampfes” der Entkulakisierung.

In dieser Zeit arbeitete ich als Dorflehrer in Karassan und war Zeuge dieses unmenschlichen Verfahrens, des faktischen Anfangs des Stalinerrors. Es gab viele Dörfer, wo nur einzelne Männer in den Familien blieben. Die anderen Männer wurden auf die Bauten der “Pjatiletka” geschickt, zum Beispiel zum Bau des zweiten 9000 Kilometer langem Gleises der Eisenbahn nach Wladiwostok. Die Familien wurden oft in ganz andere Gebiete deportiert. Um die Schuld der “Kulaken” zu beweisen, wurde folgende Methode praktiziert: Der Dorfrat verpflichtete Den Bauer, in einer bestimmten Frist eine unerfüllbare Summe Steuern zu bezahlen. Wenn die Frist nicht eingehalten wurde, hat man diese Summe verzweifelt und verdreifacht. Selbstverständlich hatte niemand soviel Geld. Deshalb wurde das ganze Vermögen des Bauern versteigert, die Familie in die Armut getrieben und schikaniert. Dazu wirkte sich noch folgendes Geschehen negativ auf die deutsche Bevölkerung aus. Anfang 1929 begann unter der deutschen Bevölkerung der SU eine unerwartete, spontane Auswandererbewegung. Tausende begaben sich nach Moskau in die deutsche Botschaft, wollten auswandern. Vielen gelang es, andere aber mußten zurückkommen, da die deutschen Häfen schon überfüllt waren. In ihrer Abwesenheit wurde ihr Hab und Gut verschleppt, und viele mußten danach neu anfangen.

Da ich noch als Schüler Jungkorrespondent der Jugendzeitung “Jungsturm” in Charkow war, mich für die Journalistik interessierte, wurde ich 1931 Mitarbeiter in der Redaktion. Hier erschienen noch die Zeitungen “Das neue Dorf”, die Kinderzeitung “Die Trompete” und das



Zürichthal

ERINNERUNGEN

Literaturjournal "Der Sturmschritt". Außerdem existierte ein deutscher Buchverlag bei der Staatsvereinigung "Nazmeninsdat", die der Allukrainischen Vollzugskomitee untergeordnet war.

Anfang der 30er Jahre waren in der Ukraine noch 500 000, in der Krim 45 000 und im Nordkaukasus 100 000 Deutsche, die wir mit unseren Zeitschriften bedienten.

1933-34 ging es in den deutschen Dörfern, Kolchosen schon wieder bergauf. Als aber Hitler in Deutschland an die Macht kam, mußten die Deutschen schon oft spüren, daß sie anderer Herkunft waren, und hörten nicht selten: "Hitlernachkommen", oder "Faschisten". Ein Beispiel: Mein Vater Natanael Simani war Direktor eines deutschen Technikums für industrielle Landwirtschaft in Leninfeld, Nordkaukasus. 1933 hat man alle zehn Lehrer verhaftet, das Technikum liquidiert. Man beschuldigte sie der konterrevolutionären Organisation, als Hitleragenten. Doch nach zehn Monaten wurden neun freigelassen. Mit dem Technikum aber war Schluß, ohne jegliche Entschädigung.

Danach wurde der Vater in einer Schule als Direktor angestellt. Bereits im Frühjahr 1953 wurde er als ehemaliger "Kulak" verleumdet, obwohl er sein Leben lang als Lehrer gearbeitet hatte. Er wurde mit unermeßlicher Steuer belegt. Meiner Mutter nahm man sogar die Filzstiefel von den Füßen.

Diese Enkulakisierung meines Vaters bestimmte auch mein weiteres Schicksal. Als ich die Redaktion über das Geschehene informierte, wurde ich sofort als "Gutbesitzersohn" denunziert, von der Arbeit befreit und sogar aus der Gewerkschaft ausgeschlossen. Kurz: auf die Straße geworfen. Da mußte ich Arbeit suchen und kam schließlich nach Helenendorf in Aserbaidshan. Dort arbeitete ich bei der deutschen Rayonszeitung "Lenins Weg". Aber auch hier begann die NKWD immer öfter, nachts Menschen "abzuholen". So

kam auch ich am 20. Oktober 1935 an die Reihe. Ich sollte in 24 Stunden nach Charkow gebracht werden.

Doch ich kam erst nach 24 Tagen nach Charkow, da ich durch die Gefängnisse Gandsha (Kirowobad) und Baku befördert wurde. In Baku, einem Gefängnis mit über 5000 Häftlingen, herrschte die größten Banditen, die mit der Gefängnisverwaltung eng verbunden waren. Wenn man Platz zum liegen haben wollte, mußte man ihn kaufen. Im Übergangsgefängnis von Charkow traf ich unverhofft den Redakteur des "Sturmschritt", den Schriftsteller David Schellenberg. Als man bemerkte, daß wir uns kannten, trennte man uns sofort.

Ich erkannte, daß man hier alle ehemaligen verantwortlichen Mitarbeiter der Zeitungen und des Verlags sammelte. Doch aufgrund welchen Vorwurfs?

Ich kam in eine Einzelzelle des NKWD. Ungeachtet der Überwachung konnte ich durch das Gefängnis-ABC Klopfzeichen erfahren, wer von unseren ehemaligen Mitarbeitern da war und wie die Beschuldigung lautet. Beim ersten Verhör beschuldigte der Chef der "Besonderer Abteilung" mich und noch weitere elf Männer, Mitglieder einer "deutschen konterrevolutionären faschistischen Organisation der Ukraine" zu sein.

Im Juli 1936 veranstaltete man in Charkow einen Gerichtsprozeß des Spezialkollegiums, zu dem außer uns 12 Angeklagten 47 Zeugen aus allen deutschen Rayons eingeladen wurden. Vier Tage hat das Gericht alle Angeklagten und noch vier Zeugen angehört. Dem Prozeß wohnten viele Mitarbeiter von NKWD, Staatsanwaltschaft und Justizbehörden bei. Als Resultat dieses Prozesses zerfiel der Vorwurf von der "deutschen faschistischen Organisation" wie ein Kartenhäuschen. Und doch wurden alle Angeklagten einzeln zu verschiedenen Strafen in "KZ-Lager" des fernen Nordostens verurteilt.

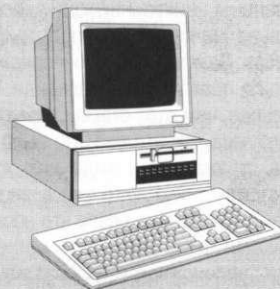
/Fortsetzung folgt/



Die Familie Simani aus Bremen.

ПЕРЕВОДЧЕСКОЕ БЮРО
deutsch - russisch - deutsch

Übersetzungsbüro
Theodor Schulz



Liebe Landsleute,
vertrauen Sie uns die Übersetzung Ihrer Urkunden und sonstigen Dokumenten an. Sie bekommen diese fachkundig und preiswert übersetzt und beglaubigt zurück.

Preisbeispiele:
Führerschein und Urkunden - 10,- DM
Schulzeugnisse - 15,- DM
Diplom - 20,- DM

Wir danken Ihnen im voraus, falls Sie uns Ihre Übersetzung anvertrauen möchten. Bitte empfehlen Sie uns auch bei Ihren Verwandten, Freunden und Bekannten.

Дорогие соотечественники, наше переводческое бюро окажет Вам помощь в переводе документов с русского языка на немецкий, а также наоборот, согласно ISO / R 9 нормам. Гарантируем, что Ваша заявка на перевод будет выполнена за 8-10 дней. Срочные заказы (1-3 дня) оплачиваются с 50-процентной наценкой. Документы принимаются в оригиналах или заверенных копиях. Неразборчивые слова и сокращения следует четко выписать на отдельном листе бумаги.



Dipl.-Journalist,
öffentlich vereidigter
Übersetzer und Dolmetscher,
zugelassen für Notare und Gerichte

Theodor Schulz
Bühlgasse 4
73529 Schwäbisch Gmünd
Tel./Fax: (07171) 85660

Творчество читателей

БЕЗЫМЯННЫЙ

На пологом берегу тихой небольшой речушки раскинулся старый парк. Он был естественным, никто никогда здесь ничего специально не сажал, не подстригал и не выращивал. Да и за чистотой и порядком в нем, признаться, практически не следили. Пожалуй, единственное, чем этот старый парк отличался от дикого леса, так это тем, что было какое-то подобие ограждения в виде низкого некрашеного штакетника, и то уже давно требующего ремонта. Да еще разве что несколькими скамейками для отдыха и количеством тропинок, во множестве разбежавшимися по разным направлениям.

Парк состоял главным образом из хвойных пород деревьев, и потому цветы попадались в нем не так уж и часто.

Но вот, как говорится, в один прекрасный день возле одной из тропинок появился цветок. Как он сюда попал, как назывался, едва ли смог бы кто-нибудь вразумительно ответить, помимо, может быть, специалистов, которых,

как известно, тоже не так уж и много, как и цветов в хвойном лесу.

Было бы это роза или тюльпан, то цветок признали бы, несомненно, многие. А если, скажем, это была простая, не броская своей яркостью в глаза, скромная пролеска? Тогда?

Словом, цветок был безымянным. Его едва распустившиеся лепестки, в которых прелести было не меньше, чем в розе или тюльпане, тянулись весь день к солнцу, наливаясь еще большей свежестью и красотой, пускай и не очень приметной на первый взгляд.

Но вот зловещей птицей налетела коварная весенняя ночь и своими огромными черными крыльями закрыло все небо. Жестокая прохлада старалась подобраться к самому сердцу цветка. Но чем яростнее нападала неистовая ночь, тем упрямее свертывал он свои лепестки.

И ночь отступила.

Цветок победил, чтобы принести и добавить этому миру хоть немного и радости, и теплоты. И утром, когда взошло огромное доброе солнце, он уже по-настоящему, в полную силу и

во всей своей прелести распустил лепестки и доверчиво протянул их навстречу людям: смотрите, мол, кто к вам пришел, вот я...

А люди, как это обычно и бывает ранним утром, торопились куда-то по своим неотложным делам, были заняты собственными мыслями о каких-то важных для них проблемах, и совсем его не замечали. Да, не замечали и вовсе не думали о том, что сколько их, вот таких безымянных, встречаются на нашем жизненном пути, бескорыстно несущих после всех своих тяжелых испытаний и мытарств эти самые извечные и тепло, и радость. Безымянных, к которым мы, занятые только сами собой и своим благополучием, порой, к сожалению, так равнодушно слепы.

Лишь только некоторые, обращая внимание на цветок, на какую-то долю секунды замедляли свой ход. Улыбались, вздыхали и никак не могли понять, почему он проходим, даже не взглянув на него, так осуждающе качает своей головкой вслед, словно собираясь сказать: "Эх, вы!"

Виктор БАЛЫК

Виктор Балык

Притча о поводеыре

Жил я так, как все окрест, -
Не богат, не нищий.
Был доволен тем, что есть
У меня в жилище.

Вроде было, что надеть,
Даже без заплаток.
Думалось, живут везде
Только на зарплату.

Счастья в меру, - помяну.
В меру было шишек.
Только будто черт толкнул,
Голос я услышал:
"Ты же спишь, открой глаза,
Оглянись - ты нищий,
За душой ни гроша,
Так-то вот, дружище.

На работе зря потел,
Даже не был сытым..."
Я глаза открыть хотел,
А они открыты.

Что же это, как же так?
День был, между прочим.
Раз - и мигом полный мрак,
Тьма крошечной ночи.

Вот дела, так я в хвосте,
Что за шутка злая?
Значит, жил я в темноте,
Сам того не зная?

Пригляделся, ну и ну,
Я и впрямь на дядю
Жизнь убогую тяну
В копоте и смраде.

Вот так-так, ну как понять? -
Я же не без прыти.
Ну, а голос мне опять:
"Надо к свету выйти.

Как, родной мой, не крути,
Только жить так - гадко.
Чтоб не сбился ты в пути,
Я зажгу лампадку."
Я пошел, а в темноте
Путь-то неудобен:
То канава, то плетень,
Множество колдобин.

Шаг ногой, рукою взмах,
Да к тому ж - спросонко.
Вобщем, тыкался впотьмах
Как слепой котенок.

Где ж вы, в светлое мосты,
Хоть тропинка - где ж ты?
Но душа моя - пустырь
Полнилась надеждой.

Пусть на ощупь, все равно
На лампадку прямо...
Вдруг все сразу же вверх дном -
Под ногами яма.

Все, конец, - я выдал вздох, -
Здесь наверняка мне.
И скатился как горох
Ребрами на камни.

И не слышен, вот те раз,
Больше голос сладкий.
Та же тьма и та же грязь,
Не видать лампадки.

Сам-то вроде бы и жив,
Но - другой, как прежде.
Из пробоины души
Вытекла надежда.

К свету больше не суюсь,
Тяжкой раной скован.
Залатать бы, да боюсь,
Продырявят снова.

Nachruf der Literaturfreunde

In memoriam Andrej Klassen

Wir, seine Literaturfreunde, wußten von seiner unheilbaren Krankheit und ahnten auch, wieviel Schmerz und leid er dabei gelitten haben muß. Uns wunderte aber seine beispiellose Standhaftigkeit und sein unerschütterlicher Lebenswille. Bis zum Schluß nahm er aktiv an allen unseren Anfängen teil und unterstützte uns darin mit seinen unvergeßlichen literarischen Werken. Er ist nicht wegzudenken von allen unseren Autorentagungen, sein treffendes Wort, seine ruhige Stimme, sein durchdringender Gesang und seine bezaubernde Musik - sie waren ständig Begleiter aller unserer Kulturveranstaltungen.

Der Abschied von Dir fällt uns sehr schwer, wir schließen Dich für immer in unsere trauernde Herzen.

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

Andrej Klaasen

Klarapfel

Es blüht und trägt Früchte jedes zweite Jahr. Unser Apfelbaum hat schon ein durchschnittliches Menschenalter erreicht. Krankheiten haben ihn nicht verschont, kleinere und größere trockene Äste sind abgebrochen oder mußten entfernt werden. Zu Regenzeiten steht Wasser in seinen Aushöhlungen. Ich wollte ihn schon fallen und einen jungen Baum pflanzen, schob es aber immer wieder auf, denn irgendwie hing ich an dem Baum, manchmal erschien er mir als Symbol meines eigenen Lebens. Wie waren denn die Früchte meines Daseins?

Der Baum brachte doch noch immer gute Äpfel, darunter auch viele kleine, die man gar nicht alle verbrauchen konnte. So mußten sie nach dem Heraussammeln der größten zusammengeharkt werden und landeten schubkarrenweise auf dem Komposthaufen.

Er blühte im vorigen Jahr, deshalb war ich überrascht, als er auch in diesem Jahr in Blüten stand...

Beeilt er sich? Beeile ich mich?..

Der Baum hatte nicht so viel Äpfel angesetzt wie sonst, deshalb waren sie aber auch größer und schöner. Beinahe jeder Apfel wurde gegessen und brauchte nicht sinnlos zu verfaulen.

Ich sprach meine Verwunderung der alten Nachbarin bei einem Zaungespräch aus.

Wahrscheinlich stirbt er, meinte sie...

РЕЗОНАНС

Не давайте в обиду друзей

Редакция опубликовала в октябрьском номере статью господина Артура Бехерта, где он пытается критиковать одного постоянного автора журнала. При этом имя этого автора, по инициативе редакции или по инициативе господина Бехерта, не упоминается. Эту игру я принимаю и, зная этого автора, не буду называть его, лишь для удобства изложения обозначу его так: автор Ш. Поскольку я тоже внимательно слежу за его публикациями, то хотел бы опровергнуть невнятные обвинительные аргументы господина Бехерта в адрес этого, хорошо мне знакомого, автора многих журнальных и газетных публикаций. По мнению господина Бехерта существует конструктивная и неконструктивная критика. К этой очень оригинальной мысли господина Бехерта я присоединяюсь. Автор Ш. в своей критике неконструктивен - приходит к выходу господин Бехерт. Так как автор Ш. - человек скромный и даже в некоторой степени беззащитный, то мне пришлось без его помощи поднять его последние публикации, чтобы доказать, что его критические выступления и его предложения конструктивны и никакого разрушающего действия на дорогих переселенцев не оказывают. Перечислю коротко основные положения, защищаемые автором Ш. в его публикациях:

1. Качество и время обучения переселенцев немецкому языку недостаточны для полноценной их интеграции в новом обществе. Огромные средства, выделяемые правительством для этой цели, используются неэффективно.

2. Необходимое восстановление хотя бы восьмимесячных специальных языковых курсов для прибывающих специалистов с высшим образованием. Это снизило бы разрушение тонкого, с трудом сформированного после войны, слоя интеллигенции в среде российских немцев.

3. Специалисты с высшим образованием, прибывающие из СНГ, должны иметь преимущества, по сравнению с местными безработными, при получении курсов по профессиональному переобучению и дообучению.

4. Каждый желающий переселенец-выпускник высшей школы должен иметь возможность, даже при формальном признании его российского (казахстанского...) диплома, адаптировать и актуализировать свои знания, посещая 2-4 семестра местный университет.

5. С целью снижения безработицы в среде переселенцев-учителей и с целью облегчения положения наших детей в "переходный период" необходимо создание в школах, где много детей-переселенцев, центров их психологической поддержки.

6. Целесообразно введение для наших детей

уроков русского языка и русской литературы. И никакие причитания о "русском диктате" не являются поводом для отказа от знания культуры и искусства нашей "неисторической" родины.

7. Прибывающие специалисты должны быть в первую очередь использованы при укреплении экономических, научных, технических связей между Германией и СНГ.

8. Периодически возникаемые политические кампании против переселенцев деструктивно влияют на немецкое общество и должны быть прекращены.

9. Программы интеграции переселенцев в новом обществе требуют радикального совершенствования.

10. Те немногие переселенцы, которые чувствуют себя загнанными в угол на исторической родине, должны получать поддержку для возврата на место прежнего проживания. Это гуманней и дешевле, чем поддерживать их существование здесь и убеждать в том, что там, в России, - чужбина, а здесь - родная земля.

На этом я ограничу перечисление идей, которые присутствуют в публикациях автора Ш. Надеюсь, господин Артур Бехерт, что теперь и Вам многое стало ясно, и Вы откажетесь от своей неконструктивной критики автора Ш.

Владимир ШТЕЛЕ
Kassel

Reisebüro Neufeld

in Bielefeld bietet an:

Увидеть новогодний Париж и ...

Приглашаем всех желающих ощутить удивительную атмосферу новогодней ночи под брызги шампанского и вьюгу пестрой конфетти в неотразимом городе - Париж!!!

Akmola	1070,-	Novosibirsk	1080,-
Aktybinsk	1099,-	Omsk	1070,-
Almaty	899,-	Orenburg	970,-
Barnaul	1080,-	Palanga	784,-
Bischkek	1070,-	Pawlodar	899,-
Dschambul	1249,-	Patropawlowsk	1199,-
Jekatarinburg	1023,-	Riga	599,-
Karaganda	899,-	Rostow a.D.	960,-
Kiew	650,-	Semipalatinsk	1249,-
Kischenev	974,-	St. Petersburg	460,-
Kokschetau	899,-	Tallin	628,-
Krasnodar	1089,-	Taschkent	1155,-
Krasnojarsk	1399,-	Tscheljabinsk	1035,-
Kustanai	899,-	Ufa	980,-
Lwow	550,-	Ust Kamenogorsk	1249,-
Min. Wody	995,-	Vilnius	784,-
Moskau	649,-	Wolgograd	945,-

(nur Flug hin und zurück)

...und viele andere Städte

☎ 0521/441863

Oder ganz exklusiv
Jagd-, Angel- und
Erlebnisurlaub !!!

Buchung und Information auch in Russisch

Давайте спорить, но не ради самого спора

Ответ на полемическую заметку В.Штеле "Хочется поспорить..." (ОВД 08/96)

Господин Штеле, Вы ставите под сомнение мои "выстраданные" утверждения. Что ж, давайте спорить, но с одним условием: не "взбивать пену", а добросовестно искать Истину.

Кратко перескажу Ваши аргументы, как я их понял из Вашей заметки. Времена этнически чистых государств безвозвратно прошли. Чтобы стать "своим", достаточно хорошо владеть местным языком. Межнациональные распри разжигаются "сверху". Если национальный вопрос не поднимать, то в многонациональном обществе будет царить мир и покой. Не надо "высовываться", благие намерения все равно приведут в ад.

Теперь мои аргументы. История "мультикультурной жизни" стара как мир. Вспомним Вавилон и портовые города античного мира. На чем основанно Ваше утверждение об "этнической чистоте" древнего мира?

Далее. Российские немцы за 200 лет прекрасно овладели местными языками. И имели "айнбюргерунг". Стали они от этого "своими"? Евреи "интегрируются" по всему миру уже несколько тысяч лет. Наверное, не очень успешно, раз многие из них, как и мы, аусиддлеры, уже поняли, что пора возвращаться на "историческую родину". И эти примеры можно продолжить. Упомянутые Вами турки, хотя и владеют немецким, читают - как показывают опросы - не немецкие, а турецкие газеты и смотрят турецкое телевидение. Молодежь - индикатор степени интеграции - говорит между собой по-турецки. На немцев смотрят свысока из-за их, немцев, индивидуализма и культуры физических удовольствий (это вообще одна из причин, почему Восток не хочет перенимать "западную демократию"). Все это могу подтвердить лично, так как живу в одном из "турецких" районов Берлина.

Враждебность к чужим "генерируют" не "неосторожные и безответственные

политики", а условия жизни ("бытие определяет сознание"). Лучшая иллюстрация - сегодняшняя Германия. В политике и прессе - высочайшая бдительность против малейших проявлений враждебности к "чужим". Свежий случай. Берлинские газеты на днях с восторгом опубликовали фотографию немки-пенсии-нерки, которая в качестве хобби счищает со стен правозкстремистские лозунги (левозкстремистские лозунги типа "долгой границы" или "немцы-нацисты" она по-видимому не замечает). Официально разрешенная, интеллигентная, но имеющая имидж правой (стараниями левой прессы) газета "Юнге Фрайхайт" продается в киосках "из под полы", а ее абонирование требует гражданского мужества. Что уж тут удивляться, что юные девушки "предпочитают стройных негров"? Такие факты нужно не просто мимоходом констатировать, их нужно анализировать, т.е. выяснить их причины (а для этого полезно ознакомиться с послевоенной историей "промывания немецких мозгов", которую по телевизору, конечно же, не передают).

Несмотря на все усилия политиков враждебность немцев к "чужим" растет синхронно с падением их жизненного уровня и ростом процента "чужих" (конечно, эта враждебность должна направляться на собственных политиков, а не на "гостей", которых можно понять: нужно иметь "нечеловеческую" порядочность, чтобы отказаться от бесплатного и неограниченного сроками гостеприимства). Что же мы будем иметь в точке пересечения этих двух кривых? А что ждет горючий материал с ростом температуры? Температура же, т.е. теснота на земном шаре растет неуклонно и очень неравномерно (в Азии и Африке в минуту появляется в 10 раз больше новорожденных, чем в Европе, даже несмотря на все "старания" европейских мусульман!) и поэтому переносить механически вчерашние закономерности на сегодня и завтра

безответственно и очень опасно. Нужно учиться у истории, а ее опыт показывает, что растущему с ростом населения хаосу можно противопоставить только растущий порядок. Может быть именно "мульти-культи"-идеология принесет этот долгожданный мир и порядок?

Давайте представим себе, г-н Штеле, что сторонники этой идеологии (а это западный вариант коммунизма) победили, и не в "отдельно взятой Германии", а во всем мире. ООН приняла решение об уничтожении всех границ и о праве каждого землянина жить там, где он захочет на равных правах с аборигенами. Может быть все кинутся к туарегам в Сахару? Нет, "рыба ищет, где глубже". Не нужно большой фантазии, чтобы понять, что это будет конец света. По своей сути эта идеология является современным изощренным способом захвата чужих плодородных и ухоженных земель (ценность которых растет не по дням, а по часам с ростом населения Земли). Непостижимо, с какой энергией "зеленые", например, борются за сохранение заповедных территорий для бобров и тигров, но против сохранения собственной территории для немцев?!

Почему же эта утопия так живуча? Да потому, что есть, с одной стороны, могущественные (в финансовом, но, к счастью, не в идейном смысле) силы, которым нужна "глобализация" (раньше это называлось "мировое господство"), и, с другой стороны, есть наивные люди, которые "плавают по поверхности явлений", не пытаясь добраться до их сути ("Истинные знания - это знания причин" - Френсис Бекон). Кому-кому, а нам, российским немцам, жертвам "советского варианта" этой утопии и знатокам ее результатов в теперешней СНГ, непростительно быть ее приверженцами.

Ваш "заключительный аккорд" - призыв ничего не предпринимать, так как "все благие намерения все равно ведут в ад", как раз и ведут в ад! Известно, что гитлеры, ленины, сталины и прочие изверги человечества там и появляются, где господствует обывательская пассивность и разброд. Давайте, г-н Штеле, не будем жить только сегодняшним днем!

Д-р Отто ЭСТЕРЛЕ

Что в песне этой...

Небольшая церковь городка Швальхайм, что в пригороде Бад Наухайма была заполнена до последнего места. Здесь состоялся концерт русского хора "Рождество" из Санкт Петербурга. Поначалу некоторые зрители были настроены скептически. Но после концерта равнодушных уже не было. Бурными аплодисментами проводили они со сцены небольшой хор петербуржцев, заставивших их замирать от прекрасного и тончайшего исполнения, которым 12 певцов под руководством профессора Ольги Ступневой покорили в этот вечер сердца зрителей.

В репертуаре хора незнакомые до сих

пор широкому кругу почитателей песни произведения русской духовной музыки, которые были запрещены 70 лет назад.

Ольга Ступнева, работающая дирижером церковного хора в пригороде Санкт Петербурга, задалась в свое время целью показать и познакомить зрителя с эмоциональным богатством и многообразием традиционного русского церковного пения. Она сумела сплотить вокруг себя не только высокопрофессиональных певцов, окончивших консерваторию, но и единомышленников. Правда, в репертуаре хора не только церковное пение, но и до сих пор малоизвестные произведения Рахманинова, Чайковского, Траченко.

Второе отделение концерта состояло

из русских народных песен, очень заботливо подобранных и тщательно отшлифованных в исполнении. Без разухабистых и разудалых припевок, которые нередко приходится слышать на других концертах, отражающие русскую душу. Хор "Рождество" несомненно представляет другую русскую культуру: высокопрофессионально, интеллигентно, открыто и обаятельно, но и без слащавости и кичливости, с юмором. Поэтому после такого вечера сцену покидают не просто русские певцы, а русские друзья, внесшие еще одну добрую ноту взаимопонимания между двумя народами.

Анна ПАККАНЕН
Friedberg

Ost-West-Integration - ein positives Handlungskonzept

In der letzten Zeit häufen sich in Regionen mit hohem Aussiedleranteil Meldungen über Straftaten jugendlicher Aussiedler, Aggressionen zwischen einheimischen Jugendlichen und "Neuankömmlingen". Auch im Landkreis Waldeck-Frankenberg (Nordhessen) treten verstärkt diese Probleme auf, vor allem in den Schulen besteht Handlungsbedarf. Die jugendlichen Aussiedlerinnen lassen sich zunehmend schlechter integrieren, ist die einheitliche Meinung von Pädagogen. Während die Kinder im Grundschulalter weniger Probleme haben, sich einzuleben, bilden die Aussiedlerkinder in höheren Klassen oft eine Front gegen die Einheimischen und umgekehrt.

Die Gründe für die Integrationsschwierigkeiten sind vielfältig. Der größte Teil dieser Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat sich nicht selbst für die Aussiedlung entschieden. Viele stammen mittlerweile aus binationalen Ehen und haben weniger Anbindung an die rußlanddeutsche Kultur als noch vor Jahren. Sie kommen nach Deutschland, weil ihre Eltern sich zur Ausreise entschlossen haben und erfahren die Ausreise zunächst als Trennung von Freundinnen und Freunden der gewohnte Umgebung. Fast alle Kinder und Jugendliche leiden in den ersten Monaten sehr unter Heimweh. Die Eltern sind häufig überfordert, die Probleme ihrer Kinder überhaupt wahrzunehmen, weil sie durch die eigenen Schwierigkeiten und Enttäuschungen bei der Arbeits- und Wohnungssuche sowie den Spracherwerb stark belastet sind. Umgekehrt spüren die Kinder und Jugendlichen die Probleme und Ängste ihrer Eltern sehr deutlich und werden so zusätzlich belastet.

Eine Idee...

Seit Beginn des Jahres steht das Projekt Ost-West-Integration in engem Kontakt zur Mittelpunktschule Gemünden, eine Schule, die von o.g. Problemen stark betroffen ist. Gemeinsam mit den Lehrern wurde zunächst in einer Gesamtkonferenz später in einer Arbeitsgruppe die Problematik diskutiert und ein Handlungskonzept erarbeitet.

Das Jugendbildungswerk des Landkreises stellte als weiterer Partner seine Erfahrung in der außerschulischen Bildungsarbeit zur Verfügung und bot an, den Großteil der Kosten zu übernehmen.

So werden vielfältige Begegnungsangebote für die Schule geplant: neben einer Rockrevue bilden 3 Seminare den Schwer-

punkt, wo Schüler die Gelegenheit haben sollen, in einem anderen als schulischen Rahmen, sich gegenseitig kennenzulernen, die Kultur des anderen in Ansätzen zu erfahren und dadurch Vorurteile abzubauen.

Im Vordergrund sollte bei den Seminaren das gemeinsame Handeln stehen; daher entscheiden wir uns für Selbstversorgerhäuser, wo die Jugendlichen selbst ihren Tagesablauf organisieren müssen.

Alltag des Projekts

Was macht das Projekt in Weiden und Umgebung? Die Arbeit hat mehrere Aspekte.

Historische und politische Bildung: Dazu gehört es die deutsche Geschichte zu erfahren (hier ein Besuch der KZ Gedenkstätte Flossenbürg) und in Kursen zu erarbeiten - auch mit Videoeinsatz. Wichtig ist es den Unterschied der politischen Systeme der alten und neuen Heimat zu begreifen und demokratische Grundbegriffe zu vermitteln.

Kennenlernen der neuen Heimat

Dazu werden Exkursionen innerhalb von Bayern angeboten. Ein beliebtes und für viele sehr beeindruckendes Ziel ist München (für die meisten Teilnehmer der erste Besuch einer so großen deutschen Stadt).

Auch Touren durch die Oberpfalz sind wichtig für die Neubürger und interessant für die Einheimischen.

Jeweils wird man von Orts- und geschichtskundigen Führern und Führerinnen begleitet, die viel wissenswertes zu den einzelnen Stationen vermitteln.

Tagesexkursionen werden mit einem Bus unternommen. Ansonsten wird Eigeninitiative verlangt und mit den eigenen Autos gefahren. Fahrgemeinschaften werden selbstständig gebildet.

Lebenspraktische Bildung

Auf dem Bild sehen Sie einen Besuch beim Arbeitsamt in Weiden. Dabei kommt es darauf an die

Berufe hier in Deutschland kennenzulernen und dazu die Möglichkeiten zur Arbeitsplatzsuche oder Ausbildung zu erfahren.

Weiter gehören zum lebenspraktischen Bereich auch die Gesprächsweise. In diesen Gruppen werden Alltagssituationen aufgearbeitet und die sprachlichen Fertigkeiten verbessert (Bsp. Umgang mit Behörden, Kontoführung)

Zusätzlich werden Informationsveranstaltungen angeboten, z.B. zu den Themen: Wohnungssuche, Sozialhilfe, Pflegeversicherung.

Kulturelle Bildung

Hier wird die Regionalbibliothek in Weiden besichtigt und eine Einführung gegeben in den Umgang mit den Medien, die dort zur Verfügung stehen.

Der Schwerpunkt liegt bei Veranstaltungen, die die Bräuche und Traditionen der neuen Heimat vermitteln. (z.B. Teilnahme an der Maibaumaufstellung) und umgekehrt eine Möglichkeit bieten die eigenen mitgebrachten Traditionen und Bräuche darstellen zu können (Begegnungsveranstaltung im Bahnhof, Volkstanz).

Öffentlichkeitsarbeit

Dazu gehören Dokumentationen wie diese Schautafel bei der BVV Landestagung in Weiden. Wichtig ist das Gespräch mit den einheimischen Bürgern wie am Bürgerfest dieses Jahr. Dazu bietet das Projekt sich als kostenloser Referent für Gruppen, Vereine u.s., die näheres zum Thema "Deutsche aus Osteuropa" erfahren möchten, an.

Falls Sie neugierig geworden sind auf die Angebote und nächste Angebote und Termine erfahren möchten, melden Sie sich bitte unter der folgender Telefonnummer:

0961/41 61 481

Вы мечтаете об этой цене, мы предлагаем её Вам!

Всего 899,- DM

для полёта в Казахстан и обратно и только 799,- DM из Казахстана в Германию и обратно,

а также авиабилеты и визы в другие города СНГ.

Информация **02452-66818** Бронирование



BOGNER REISEN

Ihr Reisebüro
in Heinsberg

Полёты не во сне, а наяву



Религиозная нетерпимость - повсеместное явление в ряде регионов планеты

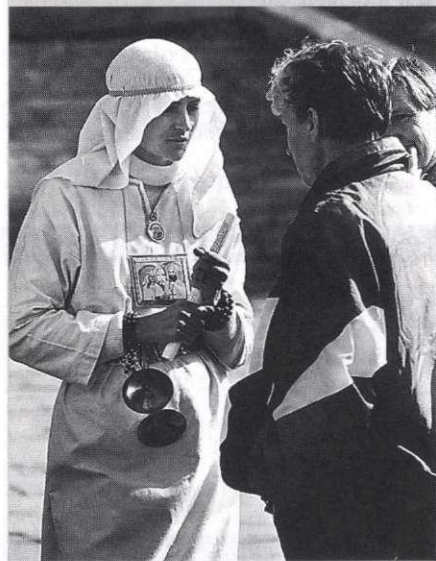
Свобода вероисповедания и религиозная терпимость являются составной частью основ американской жизни, закрепленных в Билле о правах или, иначе говоря, в поправках и дополнениях к Конституции США и других американских законов. Те же права провозглашает и Всеобщая декларация прав человека. В этом документе говорится, что каждый имеет право на свои убеждения, веру и религию и право исповедовать их индивидуально или вместе с другими людьми как публично, так и самостоятельно, равно как и учить своей вере, следовать ей в повседневной жизни, молиться и соблюдать ее предписания.

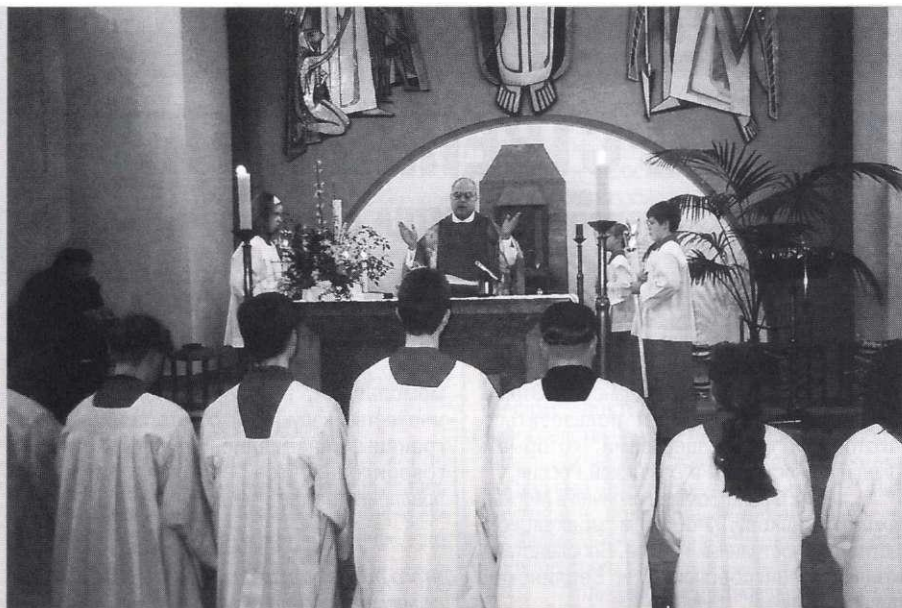
К сожалению, во многих частях Азии, Африки и Ближнего Востока религиозная нетерпимость - повсеместное явление. Людей карают, а иногда и убивают за их веру.

Несколько американских специалистов в вопросах религиозной терпимости высказывают свои мнения.

Нина Шей, возглавляющая отдел свободы вероисповедания в американской правозащитной организации "Фридом хаус", указывает на увеличение числа доказанных фактов религиозного преследования по всему миру: "Первым делом имеется в виду религиозное преследование со стороны государственных властей. Его мы можем разделить на две категории. Первая - сохранившиеся коммунистические страны, которые по-прежнему проявляют нетерпимость ко всякому отклонению от установленных взглядов. Там считается, что если человек верит в небесную силу, то он не подчиняется земной власти, а это там категорически неприемлемо.

Вторая категория - это политические воинствующие течения ислама. Речь идет не вообще об исламе, а том исламском





течении, которое держит под своей властью Судан, Иран и некоторые части Северной Африки и Ближний Восток. Там всюду воинствующая нетерпимость ко всему, что не соответствует именно этому течению ислама. Эта нетерпимость проявляется по отношению к мусульманам иных исламских течений, составляющих меньшинство, к христианам и ко всем другим”.

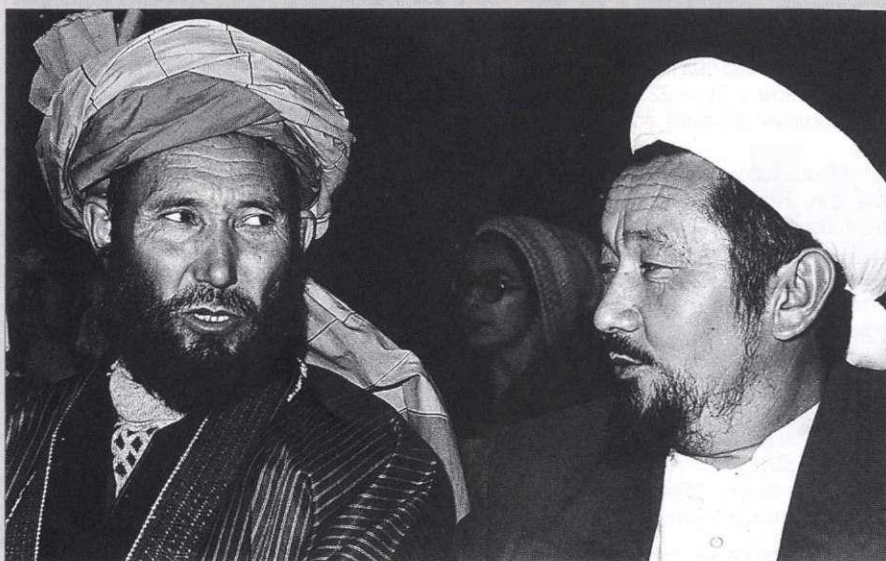
Майкл Горовиц, старший научный сотрудник Гудзоновского института, указывает, что в США крепнет стремление к глобальной борьбе с преследованиям христиан: “Эта борьба разграничивает два явления: религиозную дискриминацию и религиозное преследование. Последнее проявляется в убийствах, порабощении, грабежах, взрывах, тюремном заключении, похищениях людей, что все более и более распространяется по всему миру.

Мы надеемся, что в борьбе с этими религиозными преследованиями получим поддержку американских христиан и всего

американского общества. Игнорирование религиозного преследования приводит к увеличению кровопролития в нетерпимых условиях, в которых оказываются люди”.

Джим Джекобсон, президент американской организации, ратующей за международную солидарность христиан, считает, что христиане подвергаются жестоким репрессиям, например, в Китае: “Мы видим это преследование христиан в стране, в которой живет, возможно, больше всего в мире евангелистов. Эти люди принадлежат к нелегально существующему религиозному движению. Они совершают свои службы в тайне и частном порядке.

Если власти их выявят, то подвергнут ужасным наказаниям. Сегодня очень трудно быть христианином в Китае. Если вы христианин, вам грозит, как минимум, потеря работы. Вы становитесь отщепенцем общества и вам грозят преследования и тюремные заключения, а иногда и смерть”.



ОБЛАДАТЕЛЬ ГОСУДАРСТВЕННЫХ ТАЙН

Беседа обозревателя "Ост-Вест-Диалога" Александра ФИТЦА с доктором, бывшим дипломатом Эрихом Францем ЗОММЕРОМ



Эрих Франц Зоммер родился в 1912 году в Москве в семье прибалтийских немцев. Забавен факт сватовства его родителей. Мать доктора Зоммера принадлежала к знатному баронскому роду фон Ламберт, а вот отец, хотя тоже был, как говорится, не из бедных и безвестных, даже не обладал дворянским титулом. Поэтому все его попытки добиться руки юной баронессы, опекаемой тетями (ее родители умерли, когда она была еще ребенком) успеха не имели. Однажды он пришел в ее дом, позвонил у парадного. Когда служанка отворила дверь, достал из бокового кармана револьвер, приставил его к виску и попросил передать тетям, что если они не благословят их брак, то он тут же, прямо на крыльце, застрелится. Подействовало. Через месяц сыграли свадьбу.

Мать Эриха Франца Зоммера свободно владела несколькими европейскими языками, прекрасно разбиралась в литературе, музицировала, рисовала, но более всего любила театр. Это ее увлечение передалось и сыну. Отец был крупным промышленником, по образованию инженером-маталлургом. В Москве он возглавлял завод Фаберже, что находился в Нижне-Тишенском переулке. В их доме наряду с известными российскими актерами, писателями, драматургами, предпринимателями, инженерами часто бывали не менее известные представители свободных профессий и точных наук из Германии и Латвии.

Семья Зоммеров была далека от политики, но революцию в России не приветствовала. После обретения в начале

1920 года Латвией независимости отец и мать Эриха Франца приняли, как родившиеся на ее территории, латвийское подданство. Это, в частности, позволяло им пользоваться некоторыми преимуществами, которыми обладали иностранцы в советской России.

Эрих Франц Зоммер окончил в Москве немецкую школу. Учился в московском институте иностранных языков. Впоследствии окончил Кенигсбергский и Берлинский университеты.

В 1934 году вместе с матерью он покидает СССР. Некоторое время они живут в Риге, затем переезжают в Восточную Пруссию.

Отец Зоммера, дабы не потерять любимое дело (как и до революции, продолжал возглавлять завод) и поверив гарантиям высокопоставленных партийных чиновников, что это "пойдет ему только на пользу", в том же году отказался от латвийского и принял советское гражданство. Через несколько месяцев он был арестован, репрессирован и сгинул в одном из лагерей Средней Азии.

После завершения учебы в 1940 году Эрих Франц Зоммер поступил в министерство иностранных дел Германии, где стал переводчиком. Проработал он в этом ведомстве до 1945 года. За несколько месяцев до окончания войны его отправили на Восточный фронт. Был ранен. Попал в плен. Более года находился под следствием в Москве, а затем отбыл девять лет в лагерях "за шпионаж". После освобождения осенью 1955 года был на дипломатической работе в Австрии, ЮАР, США, Швейцарии, Ватикане. Уйдя на пенсию обосновался в Мюнхене. Автор ряда исторических книг и воспоминаний, один из крупнейших в Западной Европе специалистов по истории русского театра и творчества Александра Пушкина. Это известно многим. Но мало кто сегодня знает, что именно доктор Эрих Франц Зоммер был переводчиком в день (точнее - в ночь с 21 на 22 июня 1941 года), когда Германия объявила войну Советскому Союзу.

С доктором Зоммером я встречался шесть раз. Разговаривали мы подолгу и о разном. Вероятно его оценки событий, мнения у кого-то вызовут сомнения, кто-то вообще с ними не согласится. Однако, готовя к печати фрагменты наших бесед, я все же решил не приглаживать их.

1. ОБЪЯВЛЕНИЕ ВОЙНЫ...

- Господин Зоммер, так уж получилось, что именно Вы в июне 1941 года, в Берлине огласили по-русски объявление Германии войны Советскому Союзу. Как все это происходило?

- Если быть точным, то объявления войны, как такового, не было. Был оглашен меморандум, в котором перечислялось множество нарушений советскими войсками границы, назывались цифры, даты и говорилось, что Германия вынуждена предпринять ответные действия.

- Но присутствующие при оглашении этого документа, вероятно, понимали, что это объявление войны?

- Естественно. Все ждали этого часа, все к нему готовились, я имею в виду как германских, так и советских дипломатов, и все же факт свершившегося был неожиданным. Многие или некоторые, как мне кажется, еще надеялись на чудо. Надеялись, что Германия не вступит в войну с СССР.

- Когда лично Вы поняли, что война неотвратима?

- Примерно за шесть-семь дней перед 22 июня мой непосредственный начальник приказал мне постоянно сообщать в Министерство иностранных дел о моем местонахождении. Я, конечно, понял, с чем это связано.

- И где Вы находились в ночь на 22 июня?

- Дома. Среди ночи меня разбудила мать и сказала, что к шеф требует меня к телефону. Доктор Штрак был предельно краток и ни в какие детали не вдавался. Только уведомил, что через полчаса за мной заедет автомобиль, и чтобы я был, как говорится, при полном параде. Я, надев министерскую форму, собрался быстро.

Помню мать, хранившая все это время молчание, у самых дверей, перекрестив и поцеловав меня, сказала: "Будем надеяться, что все обойдется хорошо". Она была женщиной умной и догадывалась куда и зачем я вызван в эту пору.

Когда я вошел в кабинет шефа, то он выглядел весьма озабоченным. Первые слова, которые он произнес, ответив на мое приветствие, были: "Вот этого нам еще и не хватало! Теперь война с советской Россией предстоит." Затем он поручил связаться по телефону с советским посольством. Трубку снял секретарь-переводчик Валентин Бережков. Мне подумалось, что он не спал в эту ночь и ожидал звонка у аппарата. Я сообщил, что через тридцать минут мы заедем за послом Владимиром Деканозовым и за ним, чтобы отвезти на нашей машине в Министерство

БЫЛОЕ И СУДЬБЫ

иностранных дел Германии, где их примет министр Иоахим фон Риббентроп.

- Его не удивило столь необычное время аудиенции?

- Нет. Риббентроп, как и Сталин, любил работать по ночам. Обычно в это время суток он принимал иностранных посланников.

- А то, что им придется ехать на вашем автомобиле, а не на своем?

- Действительно, раньше посол Советского Союза никогда не пользовался нашими машинами. Но, насколько я помню, ни Деканозов, ни Бережков никак не прореагировали на это предложение.

- Итак, Вы подъехали к зданию советского посольства на Унтер ден Линден...

- ... Подъехали, вышли из машины и стали подниматься по каменной лестнице, а навстречу нам уже спускались Деканозов и Бережков. Поздоровались. О цели ночного вызова мы не говорили, а весьма любезно обсуждали малозначительные вещи, причем, далекие от политики. Когда на нашем "Мерседесе" мы приблизились к Бранденбургским воротам, из-за деревьев Тиргартена показался краешек солнца. И Деканозов, глядя на него, почти как Ленский в Евгении Онегине, сказал: "Это обещает быть прекрасным днем. Мы надеемся, что для всех нас он будет хорошим днем".

- По Вашему мнению, Деканозов знал, что через несколько минут ему будет объявлено о начале войны?

- Что это произойдет именно в ту ночь, не уверен. Но то, что войны не миновать, и что она начнется вот-вот - несомненно. В течение многих дней он пытался установить контакт с Риббентропом. Но наши чиновники неизменно отвечали ему, что министр находится в отъезде, хотя он был в Берлине. Тогда Деканозов передал в Министерство иностранных дел Германии ноту, на которую тоже не последовало ответа. Помню, когда я позвонил в советское посольство, то Бережков сделал вид, что, очевидно, им наконец будет дан ответ на ноту. Может быть ему в это хотелось верить? Не знаю...

- Расскажите, как выглядела сама процедура объявления войны?

- Риббентроп принял Деканозова и его секретаря-переводчика Бережкова перед письменным столом в кабинете Бисмарка. Поздоровавшись, Деканозов попытался передать Риббентропу, как он сказал, срочное сообщение из Кремля. Но тот прервал его и дал знак Шмидту, начальнику своей канцелярии, огласить меморандум германского правительства. Почти полчаса Шмидт

перечислял различные пограничные инциденты, вторжение советской авиации в воздушное пространство Германии, аресты советских диверсионных групп и тому подобное. Но об объявлении войны не было и речи, так как Гитлеру было важно придать этой агрессии характер самозащиты.

- Как при этом себя вел Деканозов?

- Безусловно он волновался. С моим шефом доктором Штраком я стоял непосредственно за Деканозовым и хорошо видел, как нервно сжимались его кулаки, как покраснела его лысая голова. Но это было внутренне волнение, внешне никак не проявлявшееся. Не менее сдержанно вел себя и Риббентроп.

Люди, не присутствовавшие при этой процедуре, уж не знаю из каких побуждений, позже писали и говорили, что Деканозов был полупьяным. Смее утверждать, что это совершеннейшая ерунда. И Деканозов, и Риббентроп в эти трагические минуты были весьма сдержанными, корректными. Никто ни перед кем не заискивал, не находился в полуобморочном состоянии, никто никого не оскорблял.

- Вы переводили текст меморандума или это делал Бережков?

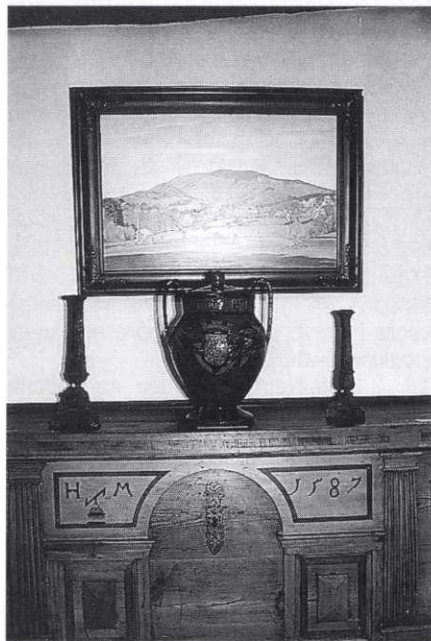
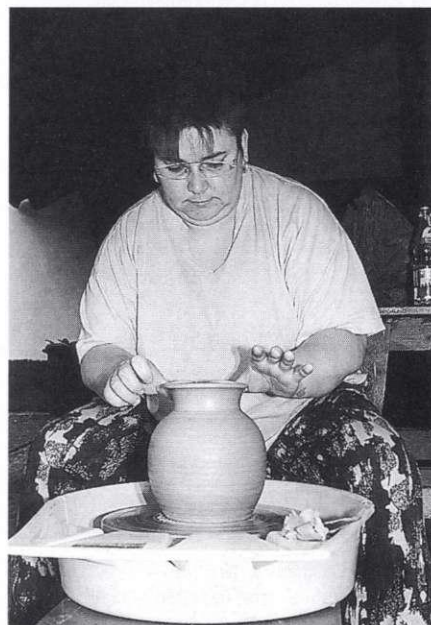
- В качестве переводчика мне даже не пришлось начать свою работу, впрочем, как и Бережкову. Деканозов прервал меня буквально на первой фразе, показав, что уже понял в чем дело. Молча дослушал меморандум до конца и единственные слова, которые он тогда произнес, были: "Весьма сожалею".

- Были подписаны какие-нибудь документы?

- Нет. После того, как Шмидт огласил меморандум Деканозов, Бережков, Штрак и я направились к выходу. На том же служебном "Мерседесе" мы в полном молчании подъехали к зданию советского посольства. Раскланиваясь с нами, Деканозов еще раз произнес: "Весьма сожалею".

(Продолжение следует)

Impressionen aus der neuen Heimat von Viktor Krieger



ПРЕОДОЛЕНИЕ РИФОВ



"В Дармштадте живет искусство!" - эта надпись бросается в глаза каждому, кто посещает этот город в регионе Рейн-Майна. Он был в свое время резиденцией гессенских курфюрстов, многие из которых вошли в историю культуры Германии как меценаты, что и явилось причиной того, что лозунгом города стало: "In Darmstadt leben die Künstler!", что по праву означает, что он и сегодня имеет славу "Веймара Земли Гессен". Отмечу, что наряду с другими странами город связан культурно-историческими узами и с Россией. Последняя русская царица Александра (Алиса) была Дармштадской принцессой. Николай II построил в честь помолвки с ней в центре города Русскую капеллу, излюбленную здесь достопримечательность.

Землячество немцев из России избрало, как нельзя лучше, этот город в прошлом году традиционным местом проведения симпозиумов деятелей науки и искусства. Этому выбору активно содействовала местная группа Землячества под председательством Берты Шейнер-Вист. С ее приходом многое изменилось в общественной жизни российских немцев Дармштадта. Стоит, вероятно, напомнить, что все предыдущие мероприятия проводились здесь без всякого модерирования, без предложений каких-либо серьезных программ культурного характера или попыток вести с земляками открытый разговор о наболевших проблемах. Дело ограничивалось буфетом и танцами. Несколько "празднеств" такого рода потребовали даже вмешательства полиции.

Сегодня традиционные празднества и культурно-массовые мероприятия наших соотечественников активно посещают и местные немцы, которые проявляют большой интерес к культуре переселенцев из стран СНГ, их образу жизни и процессу интеграции в новое общество, к впечатлениям и суждениям о самой Германии людей, возвращающиеся через

столетия на свою историческую Родину. В крупных акциях дармштадского филиала Землячества участвуют репрезентанты всех общественно-политических организаций города. Частым гостем, например, стал и такой видной представитель немецких христианских демократов как господин Герхард Пфедерманн, который более 20 лет является членом Бундестага.

С мая этого года дармштадская группа Землячества организовала серию дискуссий с местным населением под лозунгом "Открытый диалог". Предлагаемые для обсуждения темы, как например, "Российские немцы в Дармштадте: интегрированы или изолированы? Счастливы или разочарованы?" или "Чувство Родины на новом месте: как оно ощущается российскими немцами?"

Успех июньской встречи подобного рода, в которой участвовала вся дармштадская "Prominenz", привлекла к себе внимание и "большой прессы". Статья о росте общественной активности дармштадского филиала Землячества появилась во "Франкфуртер альгемайнер Цайтунг", которая вызвала в свою очередь неожиданный резонанс: вопросы и предложения о всяческом содействии поступали со многих уголков Германии.

"Когда я в 1989 приехала в Германию, - рассказывает Берта Шейнер-Вист, - меня неприятно поразило довольно частые высказывания в здешних средствах массовой информации о якобы непреодолимых различиях в натуре местных и российских немцев. Я же, чем больше у нас появлялось местных друзей, все более убеждалась, что мы - такие на первый взгляд разные люди, так все-таки похожи, что этому остается только удивляться. Оказывается, что даже столетия и непроницаемые железные занавесы не могут размыть точек нашей духовной общности. Поэтому-то и устанавливается между нами заинтересованный диалог."

Семья Ханфлер из окрестного городка Ланген организовала, например, на собственные средства для российских немцев и их детей, живущих еще в лагерях, летний отдых на крестьянском дворе в Оденвальде. А жительница Дармштадта Хедвиг Шнайдер активно содействует становлению диалога в издаваемом ею информационном листке "Кранихштайнер Брюкке".

"Такое сердечное отношение со стороны местного населения и ко многому обязывает, - считает Берта Шейнер-Вист. - Вначале было не просто "мести по-новому", - признается она. Но сегодня тем, кто сомневался в "экспериментах", говорил о "пустых идеях" или "прирожденной инертности" наших людей и их нежелании внести вклад в общественную работу - сказать нечего. Правление местной группы Землячества в Дармштадте попол-

нилось новыми инициативными людьми. Организована музыкальная группа "Хаймкерер". Ее руководители - Франц Букмайер, Надя и Петер Штро заняты в настоящее время подготовкой музыкального оформления авторского вечера писательницы Нелли Дээ. Только в сентябре группа дважды побывала на гастролях по приглашению "Каритас" и "Союза изгнанных". Желанными гостями они являются и на мероприятиях евангелической церкви.

У Берты ряд идей, которые ждут реализации. Сейчас полным ходом идет подготовка к празднованию Рождества. В прошлом году, например, были получены солидные пожертвования от многих крупных фирм и банков, городских властей, церкви и партий. Более 400 бесплатных подарков получили дети дармштадских российских немцев.

В следующем году планируется организовать "большую" встречу с дармштадскими органами полиции, чтобы сообща обсудить интеграционные проблемы переселенческой молодежи.

В конце нашей беседы с председателем дармштадской группы Землячества я попросил его рассказать немного о себе. Берта имеет два диплома о высшем образовании, в том числе факультета журналистский. По ее мнению это могло бы стать гарантией самореализации в качестве журналистки в такой степени, чтобы быть довольным собой. В Казахстане, к сожалению, этого не случилось из-за идеологических рифов постсоветского общества. Подстраиваться под требуемые розовые краски было невыносимо, а подчас и невозможно. Ее родители после смерти Сталина сразу же подали заявление на выезд в Германию, подданство которой отец и мать уже имели, начиная с 1945. Берте было тогда 6 лет. Ее же выезд стал возможным только спустя 30 лет.

Приземляться в Германии было "мягко": родители, братья и вся родня имели к этому моменту уже 10-летний "стаж" жизни на немецкой земле. Муж Виктор получил после двухгодичного совершенствования своей инженерной квалификации в Германии должность на одной из франкфуртских фирм, где он сейчас руководит отделом. Берта занимается исследованием общественного мнения. Кроме того она пополняет свои знания в университете города Майнца в области политологии и английского языка. Вечерами она преподает русский язык. Сын Бруно решил после окончания гимназии выучиться сначала на технического чертежника, прежде чем будет поступать в Высший технический университет в Дармштадте.

Абрам ВАРКЕНТИН



Deutscher nationaler Rayon Asowo: Ein schillernder Ölfleck

5.000 Kilometer vom Vaterland entfernt, der Tag danach: Schier undurchdringlicher Nebel drückt schwer auf den Deutschen Nationalen Rayon Asowo in Westsibirien, hinter den Gärten der Millionenstadt Omsk am Irtysh. Das Dorf Priwalnoje, deutsch Warenburg, gleicht einer finsternen Kneipe, die nachts von einer Horde Kettenraucher heimgesucht wurde, und nun mag der Qualm einfach nicht abziehen. Um 10 Uhr morgens husten die schwarzen Krähen in den weißen Birken, Windstille, die Erde ist bleiern und an den Gartenzäunen hängen schlaffe Stoffetzen in den russischen Nationalfarben. „Wir grüßen Ihnen zum Fest“ - Der handgemalte Willkommensgruß von gestern. Noch war niemand in der Lage, das Schild abzunehmen.

Die Bewohner von Priwalnoje sind erschöpft. Bis ins Morgengrauen feierten sie das hundertjährige Bestehen ihrer Siedlung. Im strömenden Sommerregen, naß bis auf die Knochen, tanzten sie deutsche Hopse-Polka zur Musik der Knopfharmenika, machten sich über Schaschlik und gebratene Hühner her und stießen so lange mit Wodka auf die Gesundheit an, bis das miese Wetter, die unzähligen Stechmücken und der graue Alltag für kurze Zeit vergessen waren.

Schön ist die Jugendzeit, sie kommt nicht mehr zurück! Und alle lachten, am lautesten Karl Marx. Zum Jubiläum hat die Straße, die seinen Namen trägt, als erste der drei Erdpisten des Dorfes, eine Asphaltdecke von der Rayonverwaltung spendiert bekommen. Derweil versinkt der Rote Stern weiterhin im Dreck, trampeln die Kühe ihn in Grund und Boden, und die schnatternden Gänse in der Abwasserrinne amüsieren sich über den verzweifelten Autofahrer. Sein Moskwitsch bleibt stecken. Die Leute schlafen ihren Rausch aus.

Eine schäbige Taschenlampe. Frieda Kuhn ist beleidigt und ärgert sich über das hochtechnologische Ding, das ihr die Leute von der Rayonverwaltung aus der Kreisstadt Asowo heute mittag feierlich überreichen. „Ein schlechter Witz.“ Da hatte ihr kleines Anwesen an der Straße zum Roten Stern, das sie seit dem Tode ihres Mannes alleine bewirtschaftet, gestern noch für Furore gesorgt und ihr Lob, Anerkennung und den dritten Platz beim Wettbewerb um das schönste Haus Priwalnojes eingebracht, und dann entpuppt sich der sagenumwobene dritte Preis als mickrige Funzel. Verschaukeln läßt

sie sich nicht, und schon garnicht von dem deutschen Landrat und seiner Mannschaft, die seit gut zwei Jahren den Deutschen Nationalen Rayon in eine bessere Zukunft steuern wollen. „Ich bring' das Ding zurück“, schimpft die wahrlich bescheidene Frau, die seit Jahrzehnten ohne fließend Wasser, Toilette, Radio oder andere ferne Errungenschaften der Neuzeit auskommt, und krachend fällt das Hoftor hinter ihr zu.

Mit ihrem Zorn steht Frieda Kuhn nicht alleine. Die Einwohner des Dorfes pflichten ihr bei, und die Enttäuschung reicht tiefer als eine Taschenlampe zu leuchten vermag. Gegenüber hockt ihr Nachbar Alexander Gomer nach getaner Arbeit vor seinem Haus und raucht eine stinkende Zigarette. Bislang hatten er und seine Frau Ola nicht an Ausreise gedacht, doch jetzt wollen sie die Million Rubel berappen und ihre Papiere beantragen. „Priwalnoje war immer ein deutsches Dorf. Mittlerweile ist ein Drittel unserer Landsleute fort. Hier leben von Woche zu Woche mehr Russen und Kasachen. Die schauen sich in Ruhe an, bis die schönen neuen Straßen und Häuser fertig sind und schmeißen uns dann raus. Der Jelzin ist ein Trottel. Aber der Schirinowski ist ein böses Omen für die Zeit nach Jelzin. Dann werden die uns sagen: Ihr hattet die Chance, abzuhauen. Ihr habt sie nicht genutzt!“

„Die jungen Damen blühen wie die Rosen“, schrieb Fjodor Dostojewski in den Aufzeichnungen aus einem Totenhaus, den Erinnerungen an sein vierjähriges Martyrium als Zwangsarbeiter in Omsk. „das Wild jagt durch die Straßen und begegnet dem selbstgewählten Jäger. Außerordentlich große Mengen Champagner werden getrunken. Der Kaviar ist



Text: Joachim Kolbe
Fotos: Rainer Kraus



wunderbar. Mancherorts liefern die Böden einen fünfzehnfachen Ertrag.“ Knapp 50 Jahre nach der Rosenblüte kamen die ersten Kundschafter der Wolgadeutschen mit dem Bau der Eisenbahn Samara - Tscheljabinsk - Sibirien in die entlegenen Steppe. Hier fanden sie das ersehnte freie Land. Davon ermutigt, machte sich 1893 eine Handvoll deutscher Familien auf ihren langen Weg von der Wolga zum Kosch-Kul. Am Ufer des kleinen Sees, etwa 150 Kilometer südlich von Omsk, gründeten sie Alexandrowka, ihre erste Tochterkolonie, der in den nächsten drei Jahren 14 weitere deutsche Neugründungen folgen sollten, darunter 1894 Priwalnoje.

Im Sommer 1994 saust ein Feuerwerkskörper in den sternenklaren Himmel, durchbricht die Finsternis und die unglaubliche Stille sibirischer Nächte. Kleine rote Lichter hüllen die Hütten und Kartoffelgärten für einen Moment in warmes Licht. Dann kehrt die Kälte zurück. Aus der Ferne dringt leise Gelächter herüber, die Rosen tanzen zu deutschen Volkswesen und schlürfen zwischen durch einen russischen Wodka mit Likör. Die Herren der Schöpfung halten dagegen an Unverfälschtem fest, wanken mit

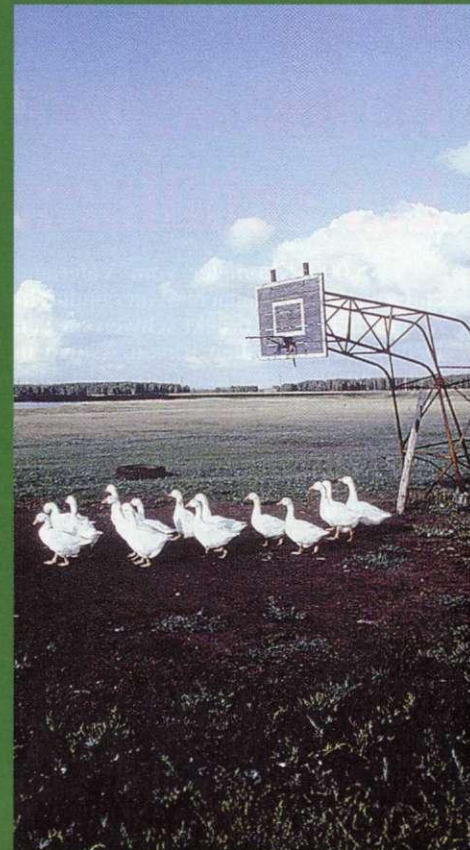
der Flasche umher, erzählen alte Geschichten, derbe Witze und von ihren großen Plänen. „Verdammte Langbeine!“ Klatsch! Eine Mücke stirbt beim Abschiedsfest. An die allabendlichen Abschiedsfeiern der Auswanderer haben sich die Leute in Priwalnoje gewöhnt, an die Stechmücken und Fliegen nicht.

Wenige Jahre nach Gründung des Deutschen Nationalen Rayons herrscht eine seltsame Katerstimmung bei der Mehrzahl der knapp 20.000 Einwohner in den 28 Dörfern, eine Mischung aus Resignation, Angst und Torschlußpanik. Ernüchtert von der Anfangseuphorie, macht die Bezeichnung vom „Strohalm für einen Ertrinkenden“ die Runde.

Noch beim Referendum im Oktober 1991 hatten 82,7 % von ihnen nach dem Strohalm gegriffen. Auch die Russen, Kasachen und Ukrainer in Asowo, Priwalnoje, Alexandrowka, Zwetnopolje, Sosnowka, Swonarjow Kut, Prischib und den anderen Siedlungen müssen zugestimmt haben, denn der deutsche Bevölkerungsanteil betrug damals im Durchschnitt nur knapp 60 Prozent. Das Votum machte es dem Präsidium des Obersten Sowjets der Russischen Föderation leichter: Per Erlaß vom 17. Februar 1992 wur-



de der 1963 aufgelöste und in fünf Kreise zerschlagene Rayon wieder errichtet und ihm gar eine begrenzte kulturelle Autonomie zugestanden. Zugleich fiel damit der Startschuß für ein millionenschweres russisch-deutsches Gemeinschaftsprojekt. Während Rezession, Inflation und Kriminalität fast jede Investition, fast alle Baustellen in Omsk und Umgebung zum Erliegen gebracht haben, wird hier die marode Infrastruktur seitdem auf Vordermann gebracht, erscheint der Rayon wie ein schillernder Ölfleck. In aller Eile entstehen Neubaugebiete, Containersiedlungen, neue überörtliche Verbindungsstraßen, werden Strom-, Gas- und



Wasserversorgungsanlagen gebaut, Schulen und Kulturhäuser errichtet, Telefonleitungen gelegt, wird die Polizei modernisiert und ausgebildet, die Landwirtschaft mit Maschinen, Infrastruktur und know how aufgerüstet. Nur hier kauft ein potenter Entwicklungsfond die Höfe von Auswanderern auf, finanziert Bauprojekte der Aktionärsgemeinschaften und gewährt günstige Darlehen für den Selbsthilfe-wohnungsbau.

„Wir spüren keinen Widerstand gegen unsere Projekte“, heißt es bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die vom Bundesinnenministerium mit der Planung, Koordination und Abwicklung der Maßnahmen beauftragt wurde. In der Frankfurter Zentrale lobt man die Zusammenarbeit mit Moskau und Omsk. Doch die Situation vor Ort läßt Zweifel aufkommen. Rolte in 1993 noch der Rubel, so



bleibt die russische Seite seitdem nur zu oft die vertraglich zugesagten Zahlungen schuldig. Rohbauten stehen verlassen in der Gegend. „So sind die nun mal“, heißt's lakonisch in den Dörfern, und die Deutschen lachen, „aber nur nachts, damit's niemand sieht.“

Wenn dennoch Arbeiten ausgeführt werden, hat das nur einen guten Grund: Marki. Weit über 100 Millionen DM investierte bislang die Bundesrepublik Deutschland, um die Nachfahren der rußlanddeutschen Siedler aus dem Wolgaregion, die Alteinwohner, zum Bleiben zu bewegen. Und nicht nur die: Bis zur Jahrtausendwende, so der Plan, soll sich die Einwohnerzahl der Dörfer auf rund 40.000 verdoppeln. Ergebnis einer neuerlichen Wanderung. Aus dem fundamentalistisch geprägten Kirgisien, dem Süden Kasachstans und Zentralasien machen sich Deutschstämmige auf, um nationalistischer und religiöser Verfolgung zu entgehen. Über 30.000 Aufnahmeanträge liegen mittlerweile vor, nur wenige können positiv beschieden werden, weil Wohnungen und Arbeitsplätze fehlen. Und die, die es schaffen, die glücklichen Neuankömmlinge, sehen sich konfrontiert mit uralten Dorfstrukturen, mit familiären, sozialen und kulturellen Verhältnissen, die ihre Aufnahme und Integration erschweren.

Der Rayon, das ist das große Lebenswerk eines kleinen, unscheinbaren Mannes mit außergewöhnlicher Energie: Bruno Heinrichowitsch Reiter. Der Genetikprofessor, der als sechs Monate altes Kind mit seiner Familie von der Wolga nach Alexandrowka deportiert wurde, bezeichnet sich selbst als dessen Gründungsvater. Keiner widerspricht.

Nach dem Scheitern der Bemühungen der zu Glasnost-Zeiten entstandenen Unionsgesellschaft der Sowjetdeutschen „Wiedergeburt“ um die Errichtung der alten Wolgarepublik, griff er den Vorschlag einer von der Nationalitätenkammer des Obersten Sowjets eingesetzten Kommission auf und setzte im Alleingang das Referendum erfolgreich durch - um den Preis der Abspaltung von der Wiedergeburt. Seitdem sitzt die Wiedergeburt vor der Tür und Bruno Reiter mit einem Monatsgehalt von umgerechnet weniger als 300 DM im Landratsbüro der neuen Kreisstadt Asowo.

Reiter ist Politiker und vorsichtig geworden: „Unser Nationalkreis ist keine Alternative zur autonomen Republik. Aber zum Rayon sehe ich momentan keine realistische Alternative.“

In seiner Verwaltung laufen die Fäden der Aufbauarbeit zusammen. Während der Landrat, was er meistens tut, in Omsk, Moskau und Bonn um Unterstützung und Gelder wirbt, führt sein alter Schulkollege und Freund Anatoli Dinkelacker die Geschäfte. Arbeitsteilung nennen das die einen, Vetternwirtschaft und Filz die anderen.

Fortsetzung folgt



МЕРТВАЯ ВОДА

“Нельзя обойти вниманием и радиоактивное заражение подземных и поверхностных вод в результате глубинных ядерных взрывов на Семипалатинском полигоне. Установлено, что они оказали отрицательное влияние на качество природных вод не только в зоне самого полигона, но и на прилегающей территории. Наибольшее содержание стронция - 90 % (до 8 ПДК) обнаружены в скважинах у ручья Сарыозек на склоне горы Муржик и простирается на запад и восток в сторону Карагандинской и Павлодарской областей.”

(Из материалов Министерства экобиоресурсов Республики Казахстан, 1996 г.)

7. Кольцо сжимается

Оля открыла домашнюю аптечку, достала бинт и принялась, всхлипывая, перевязывать ступни своих ног. Закончив, обессиленно опустилась на кровать.

- Почему они нас не тронули? - спросила она Виктора. - Это неспроста. Вот увидишь, они вернутся!

Она с трудом поднялась и закувыляла к телефону, который стоял в прихожей на полочке. Подняла трубку - в ответ ни звука.

- Они перерезали провод, - сказала она и выглянула в окно. У калитки виднелся силуэт мужской фигуры. Оля отпрянула назад.

- За нами следят! - чуть слышно вскрикнула она.

- Сядь, не суетись, - сказал Виктор. - Подождем до утра.

- Давай, я тебя развяжу, - предложила Оля.

- Не надо, оставь как есть. Кто их знает.

И тут, словно в подтверждение его слов, в замке заскрежетал ключ. Дверь распахнулась, и вошли бандиты.

“Все! - пронеслось в голове у Оли. - Сейчас убьют!”

Один из вошедших выдернул из-под шелкового покрывала простыню, разорвал ее на полосы. Глаза у Оли застлал туман, и она закричала.

- Тыхо! - рявкнул один из бандитов. - Рыбенка разбудышь, всем плохо сделаешь.

Они о чем-то пошептались, а затем связали Олю. Она вынуждена была сесть на стул, и его привязали к спинке стула, на котором сидел со стянутыми назад локтями Виктор.

- Так лучше будет, - сказал главарь, и вынул из кармана белый тонкий кабельный провод.

Оля вдруг обмякла на стуле, голова ее поникла, и она потеряла сознание.

Геринг проснулся рано. За окном робко зарождался новый день. В нем терялся свет уличных фонарей. Приближалось то мгновение, когда все замирает в предверии восхода солнца.

Геринг умылся и побрился. За это время и чай сварился. Он сел завтракать. И тут зазвонил телефон.

“Начинается, - подумал Геринг, с неудовольствием вставая из-за стола. Он знал, что это звонок “сверху” - свои в это время, как правило, не беспокоили.

Он снял трубку:

- Да?

Послышался голос только принявшей дежурство Вайганд Зельмы:

- Доброе утро, Яков Германович. Извините, что так рано. Но звонит Хмельницкий из обкома партии. Требуется, чтобы я его с вами соединила. Подключить?

Геринг, поздоровавшись в ответ, сказал:

- Давайте его, все-равно не отвяжется. Хмельницкого Геринг терпеть не мог.

За демагогию его и страсть к идеологизации всего, что к нему на стол попадало. Это был иезуит с партийным билетом. Он считал, что немцы как никакая другая национальная группа в области, нуждаются в дительном партийном контроле. Что он и осуществлял денно и ношно.

И вот он уже напористо пошел в атаку:

- Здравствуйте, Яков Германович. Ну как у вас там? Все нормально? Это нас радует. Так и должно быть. Но будьте осторожны, вы же понимаете, что я имею в виду?

А Геринг в это время подумал, что же еще этот партократ за ночь такое напридумал каверзное, если звонит ни свет, ни заря. А Хмельницкий между тем продолжал:

- У вас же сегодня похороны. Этих двух умерших баптистов хоронят. По имеющимся в обкоме данным, намечается провокация. Кем-то пущен слух, что автоаварию им подстроили. Ну и собираются съехаться баптисты из других областей, и с Алтая. Может случится ЧП. Товарищи из органов там будут, но мы просим и вас проконтролировать. Береженного бог бережет, - и Хмельницкий цинично хохотнул.

Геринга от брезгливости передернуло, и он тут же решил: на похороны он не пойдет. Но в трубку сказал:

- Ладно. Сделаю, что смогу.

Утренняя бодрость улетучилась безвозвратно. Судя по его началу, сегодняшний день не сулил ничего хорошего. Геринг вышел из дома, как всегда, внутренне подобранный, готовый к самому худшему. Но внешне это никак не отражалось на его лице, походка была спокойная и уверенная. По улице шел человек, привыкший самостоятельно прокладывать себе дорогу.

Навстречу Герингу от конторы бежал Муршель Виктор. Он отвечал за систему охраны в колхозе.

- Яков Германович, - запыхавшись, крикнул он, - колхозную кассу обокрали!

- Как?! Кто? - ошеломленно спросил Геринг.

- Какие-то кавказцы. Кассирша Оля Петкери рассказала. Они ее с мужем всю ночь в их доме продержали, издевались как хотели. Милиции мы уже сообщили, сотрудники выехали.

- Ну-ка, позови Петкера и зайди с ним. Быстро!

В десять часов Геринг, с трудом освободившись от милицейских сыщиков, встречал на ипподроме генерала Ампилова. Вертолет с гостем прибыл без опоздания. Винтокрылая машина еще работала, когда генерал распахнул дверцу и пружиняще прыгнул на засеянную житняком полосу ограждения. Они с Герингом обнялись и сели в председательскую "Волгу". Вилли повез их в контору.

Лиля принесла им горячего чая со сливками, который генерал обожал. Пил он его из казахской пиалы, по-детски причмокивая. Геринг не отставал. Лица обоих раскраснелись, на лбу выступила испарина.

Сделав последний глоток, Ампилов перевернул пиалу и добродушно спросил:

- Ну, что у тебя там на сердце, Яков?

Геринг не спешил с объяснением. Он раскрыл синюю папочку и вынул большую фотографию. Протянул ее генералу:

- Узнаете?

Ампилов достал из внутреннего кармана кителя футляр с очками, раскрыл его, правой рукой привычно посадил очки на хрящеватый нос, а левой поднес фотографию на нужное расстояние. Найдя оптимальный вариант, он стал рассматривать запечатленную на черно-белой фотографии большую группу людей. Среди них он тут же увидел себя, а рядом - Геринга и знаменитую певицу Людмилу Зыкину. Они сфотографировались после ее концерта в колхозном Доме культуры. Ампилов был горячим поклонником ее искусства, и не смог отказаться от приглашения Геринга. Взгляд Ампилова задержался на сидевшем в первом ряду молодом человеке в светлом свободном костюме. Это был музыкальный руководитель ее ансамбля. Злые языки утверждали, что он был ее любовником. Ампилов улыбнулся.

- Это вам на память, Борис Матвеевич, - сказал Геринг, заметив, что фотография генералу понравилась.

Тот поблагодарил и выжидающе посмотрел на Геринга.

Геринг встал из-за стола и сел за столик-приставку, напротив Ампилова. Помолчал, собираясь с мыслями. Ему было нелегко. На сердце лежал тяжелый камень.

- Честно говоря, не знаю, с чего и начать, - сказал он. - Очень уж фантастично это все. А может быть, и просто, ошибка... Врач наш, Ремпель Володя, испугал меня новостью. Оказывается, колхозная вода радиоактивно заражена.

- Что-о? - ошарашенно спросил Ампилов. - Как это?

- Если бы я это знал. Потому и совета у вас ишу, что больше спросить не у кого, кто бы в этом разбирался. По крайней мере, официально я это делать не хочу - мало ли что.

- Но я не очень большой специалист в этом деле. Да и потом, кто это определил? Врач этот, он кто, хирург? У него что, оборудование для измерений имеется? Помоему, авантюра какая-то!

- Да нет, парень он серьезный, а выяснил это все не он, а его друг в Павлодаре, Нестеренко, вот он в этом разбирается, диссертацию даже защитил.

- М-да, звучит все-таки как-то нереально. А с другой стороны - у нас все может быть. Полигон ведь не за горами, а считай, под боком. И что ты от меня хочешь?

Геринг пододвинул к Ампилову поднос с тремя бутылками воды. Тот отодвинул его на прежнее место.

- Нет, спасибо, теперь как-то... не хочется.

- Не надо ее пить, я прошу взять эти бутылки с собой и исследовать воду на зараженность у вас на базе.

Лоб генерала прочертила гдубокая морщина. Он молчал, постукивая по столу пальцами правой руки. Наконец решительно сказал:

- Ладно. Сделаю. Результаты сообщу по телефону. - И, спохватившись: - Нет, лучше потом опять встретимся! Для полной конспирации, - пошутил он, но видно было, что ему не по себе.

В узкой кабинке, спрятанной от постороннего взгляда в передвижной рентгеновой установке, стоявшей у сельского совета, бесшумно вращались бабины большого магнитофона. Возле столика сидел сотрудник госбезопасности Никольский. Услышав заключающие слова генерала Ампилова, он снял наушники и включил рацию.

- Товарищ майор, - сказал он в микрофон, - у меня важное сообщение.

На похороны погибших верующих, казалось, пришел весь колхоз. Очень много было незнакомых людей, из соседних общин. Среди них затерялись и сотрудники госбезопасности. Но зря беспокоились их начальники: никакого ЧП не случилось. Не было ни транспарантов с провокационными надписями, ни подстрекательских речей. Были только скорбные лица людей, и протяжные песни.

В общем, обычные похороны...

Прождав две недели безуспешно звонка от Ампилова. Геринг позвонил ему на квартиру. Ответила жена генерала. Уже с первых ее слов Геринг почувствовал неладное.

Сдерживая с трудом слезы, Ампилова рассказала, что два дня назад разбился вертолет, на котором Ампилов летел в штаб округа. Генерал и летчик погибли.

- Это ужасно! - только и смог произнести Геринг. - Какое несчастье. И выразил свое соболезнование.

А на следующий день на имя Геринга пришло письмо. Подписано оно было рукой Ампилова. Стандартный, от руки исписанный лист белой бумаги содержал результаты анализа колхозной воды. Они подтверждали выводы врача Нестеренко. Судя по штемпелю на конверте, Ампилов отправил письмо за день до своей смерти. Почему? Что заставило его отказаться от встречи с Герингом?

Геринг глубоко задумался. Мысли его целиком были заняты несчастным случаем, при котором погиб Ампилов. Что же это было, несчастный случай, или?.. Холодок подступил к сердцу. Геринг спрятал бумагу в сейф, вернулся за стол, и обхватил голову руками. Она раскальвалась от боли. На душе было пусто.

В Павлодаре в этот вечер выступал колхозный ансамбль немецкой песни и танца. Рядом с сельскими самодеятельными артистами был и русский народный хор Павлодарского тракторного завода. Руководил этими двумя коллективами композитор и хормейстер Шиллер Александр Иванович, человек глубоко талантливый и одержимый хоровым искусством. С ним дружил врач Нестеренко. Никто не знал, что же сближало этих разных людей / Шиллер врачу в отцы годился/, но, видать, души у них были родственные. Нестеренко не пропускал ни одного концерта с участием шиллеровских ансамблей. Присутствовал он и сегодня.

После концерта, за кулисами сцены Дворца тракторостроителей, Нестеренко выпил с Шиллером по стаканчику вина. Разноликая толпа артистов в русских и немецких народных костюмах дружно отмечала успех совместного выступления. Стоял разноголосый шум.

Когда Нестеренко уже за полностью спускался по ступеням Дворца, у него в ушах все еще стоял этот шум. "Ну и народ веселый", - усмехнулся он.

Нестеренко пошел домой пешком. Он любил ночной Павлодар, его широкие и прямые улицы, продуваемые зимой и летом ветром с Иртыша. Было тихо. Редкие автомобили нарушали тишину. Прохожих не было. Только где-то позади слышались шаги такого же, как и он, запоздавшего путника.

В такое время хорошо думается. Мысли Нестеренко в свободном полете касались то одного, то другого, но все время возвращались к злополучной колхозной воде. В чем же все-таки тут дело? Он ломал голову уже не раз, но ответа не находил.

Нестеренко свернул на улицу Лермонтова, на которой стоял его дом-пятиэтажка. И тут до него вдруг дошло, что его все так же преследуют чьи-то шаги. Подойдя к дому, он остановился и прислушался. Но было тихо.

"Наверное, показалось", - подумал Нестеренко.

/Продолжение следует/



LANDSMANNSCHAFT
DER DEUTSCHEN
AUS RUSSLAND e.V.

Landesgruppe
Berlin-Brandenburg

AKTIVITÄTEN DER LANDSMA



Alois Reiss



Die neue Hauptstadt bot den Rahmen für die erste Großveranstaltung der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland e.V. in Berlin und Brandenburg. Vor Beginn der offiziellen Veranstaltung sollte durch persönliche Gespräche mit den Sozialexperten der Landsmannschaft sowohl den Mitgliedern des Vereins als auch "Nicht-

„Nur gemeinsam



mitgliedern" die Möglichkeit gegeben werden, sich über Sozialfragen zu informieren. Der Andrang vor den Tischen der Experten war groß, was die Notwendigkeit dieser Beratungen unterstrich. Der Erfolg dieser Veranstaltung kann durchaus daran gemessen werden, daß vielen Menschen in einem Gespräch genau auf ihre persönlichen Probleme eingehen konnten. Zum offiziellen Teil der Veranstaltung waren viele Mitglieder des Vorstandes aus Stuttgart angereißt, unter ihnen der Bundesvorsitzende Alois Reiss und Bundesgeschäftsführer Anton Wangler, aber auch Prominenz aus der Kultur hatte sich angesagt, wie Johann Warkentin der die Veranstaltung mit Grußworten, an die etwa 1000 Besucher, eröffnete und



LANDSMANNSCHAFT DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND IN BERLIN



Jakob Fischer



Elvira Muth, unter deren Leitung die Gesangsgruppe "INA" durch das Programm führte. Den Hauptakzent der Veranstaltung setzte Alois Reiss während seiner ein-

sind wir stark!"

stündigen Rede, in der er die Aufgabengebiete der Landsmannschaft von allen Seiten beleuchtete. Mit einem Streifzug durch Probleme der Vergangenheit, der Gegenwart und ein Blick auf die zukünftigen Herausforderungen sollte die zwingende Notwendigkeit einer gut organisierten Landsmannschaft bekräftigt werden. "Nur gemeinsam sind wir stark" war der Tenor, der alle Rußlanddeutschen egal woher sie stammen zu einem gemeinsamen Handeln aufrief. Trotz einer weitestgehend durch Sachlichkeit geprägten Rede erntete der Bundesvorsitzende zum Ende seiner Ausführungen stehende Ovationen der Zuhörer.



KULTUR- UND INFORMATIONSVANSTALTUNGEN

Text und Fotos: Marc Urbatsch

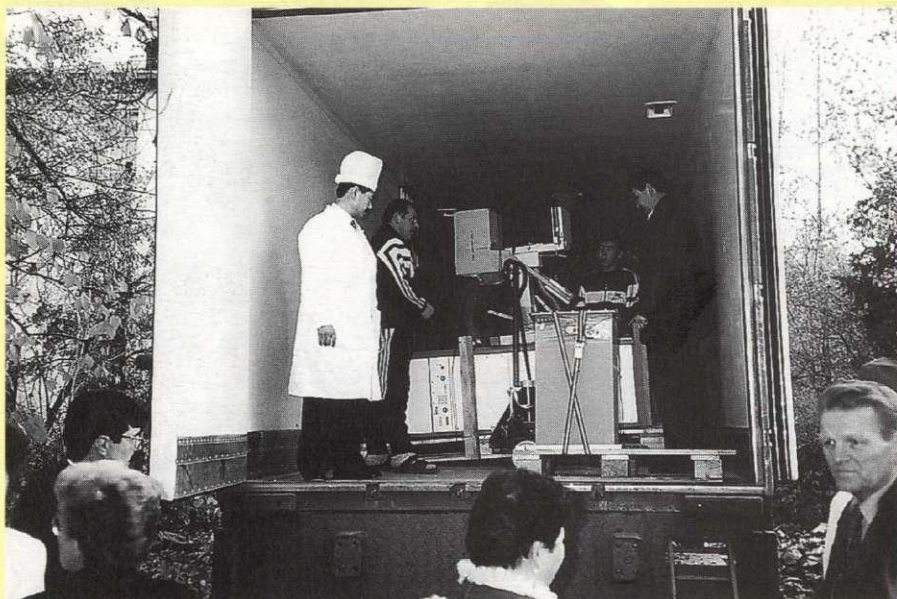


ГУМАНИТАРНАЯ ПОМОЩЬ

НЕ БОГИ ГОРШКИ ОБЖИГАЮТ

Все началось необычайно просто. В свою предпоследнюю поездку летом этого года, руководитель частной информационной агентства "ENUM-Marketing" Herr Körner (Waldbröl) посетил Алматинский городской онкологический диспансер. Впечатления остались у него очень тяжелые. И тогда он сам себя спросил: как помочь больным? После недолгого размышления, мы решили связаться с Министерством здравоохранения республики. Нас принял министр Девятко. Господин Hans Körner коротко изложил свою проблему. После состоявшейся беседы он получил все необходимые документы для доставки гуманитарной помощи в Казахстан.

По возвращению в Германию руководитель "ENUM-Marketing" тут же связался с больничным комплексом



Möbel-Fundgrube

Специальное предложение -
остатки мебели второго сорта

Sonderposten
II. Wahl

Часы работы:

Öffnungszeiten:

Mi. 9.00 - 16.00 Uhr

Do. 9.00 - 18.00 Uhr

Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Langer Sa. 9.00 - 16.00 Uhr

Heessener Str. 63 - 65 • 59065 Hamm
Tel./Fax: (02381) 66901 • Fax: 28262



DAS JUDENTUM IN DEUTSCHLAND

Neuwittelsbach München. Der Verwaltungsdirektor Herr Peter Danner понял его, как говорится, с полуслова. Так была достигнута договоренность отправить в Алматы "Маммограф" - очень ценный медицинский аппарат для обследования больных раком.

Следующей проблемой явилась доставка груза. "Ost-West-Dialog" порекомендовал связаться с нашим соотечественником, руководителем частной транспортной фирмы "International Express Europa-Asia". Waldemar Lang разговорами себя утруждать не стал и тут же предложил свою помощь - груз в Алматы он доставит бесплатно. Вот где скрывается наше бескорыстность и человечность!

В двадцатых числах октября господин Кӧрнер вылетел в Алматы, а 30 октября он встретил груз и передал его из рук в руки, точно по назначению. Не описать той радости всего персонала онкологического диспансера, ведь до сих пор они таким аппаратом не располагали. Скажем, для справки, что стоимость маммографа превышает 70.000 ДМ!

Главный врач диспансера господин Ержанов отправил в Германию телеграмму следующего содержания: "Hochverehrter Herr Peter Danner! Die Administration der onkologischen Heilanstalt von Almaty dankt Ihnen aufrichtig für die erwiesene humanitäre Hilfe. Sie sind einer der wenigen, dem das Schicksal der Krebskranken in Kasachstan nicht gleichgültig ist. Wir versichern Ihnen, daß der von Ihnen geschickte Mammograph in aller kürzester Zeit montiert und den Kranken nutzbringen wird. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie Gesundheit, Wohlergehen und Erfolg in der Arbeit. Wir hoffen auf eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit".

Arno LERCH,
"Ost-West-Dialog"-Korrespondent in Almaty



Kerzenweg des Gedenkens zur Erinnerung an die Pogromnacht von 1938

Leipzig (dpa/sn) - Mit einem "Kerzenweg des Gedenkens" wollen mehrere Leipziger Kirchengemeinden am 9. November an die Pogromnacht von 1938 erinnern. Der Weg soll von der Nikolaistraße zum Platz der ehemaligen Synagoge in der Gottschedstraße führen, teilte das Amt für Gemeindedienst am Dienstag mit. Vorgesehen ist auch ein Gottesdienst in der Thomaskirche, der gemeinsam mit der Israelischen Religionsgemeinde und dem Leipziger Synagogalchor veranstaltet wird.

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 hatten die Nationalsozialisten in ganz Deutschland Synagogen und Geschäfte angezündet und jüdische Bürger aus ihren Wohnungen gezerrt und verhaftet. In Leipzig drangsalierten die Nazis hunderte Juden, setzten die jüdische Synagoge in der Gottschedstraße in Brand und zündeten eines der größten Kaufhäuser der Messestadt am Augustusplatz an.

Während der Herrschaft der Nationalsozialisten waren in Leipzig etwa 19 000 Juden rassistischen Verfolgungen ausgesetzt. Von ehemals 20 Synagogen und Betstuben blieb nur eine erhalten. Derzeit hat die jüdische Gemeinde etwa 80 Mitglieder.

Rabbiner in Halle in Amt eingeführt

Halle (dpa/sa) - Die Jüdische Gemeinde zu Halle hat erstmals seit dem nationalsozialistischen Holocaust wieder ein geistliches Oberhaupt. Mit einer feierlichen Zeremonie ist Rabbiner Baruch Adler am Montag vom Vorstand der Gemeinde in sein Amt eingeführt worden.

Der Vorsitzende des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Sachsen-Anhalt, Peter Ledermann, betonte, mit dem Amtseintritt von Rabbiner Adler werde ein wichtiger Schritt in die Zukunft getan. Zu DDR-Zeiten habe es keine Entwicklung der jüdischen Gemeinden gegeben. Die Neugeburt begann im Jahre 1989, sagte Ledermann. Erstmals hätten die Gemeinden die Möglichkeit sich frei zu entwickeln. Ziel sei es, Wissen über Juden zu vermitteln und Berührungspunkte abzubauen. Rabbiner Adler betreut rund 250 Gemeindemitglieder, von denen der größte Teil aus Rußland zugewandert ist, als geistliches Oberhaupt und als Richter (Dajan) für das Judentum in Halle. Adler wurde 1938 in Frankfurt/Main geboren. Die Familie wanderte über die Schweiz nach Israel aus. Er studierte in Israel theo-

logische Wissenschaften und war mehrere Jahre wissenschaftlich tätig, bevor er zum Obersten Rabbinrat berufen wurde. Anschließend betreute Adler weltweit jüdische Gemeinden. An der Amtseinführung nahm auch der Generalkonsul des Staates Israel, Sefer Vismunski, teil.

Die Geschichte der Juden in Halle reicht rund 300 Jahre zurück. 1933 lebten etwa 1 100 Juden in der Stadt, nach dem Vernichtungsfeldzug der Nazis waren es 1945 noch 27 jüdische Menschen. 1991 wurden die ersten russischen Zuwanderer in die Gemeinde aufgenommen. Anlässlich der Amtseinführung wurde zudem eine Ausstellung über die jüdische Geschichte im Bundesland Sachsen-Anhalt eröffnet.

Bubis: Noch lange keine Normalisierung zwischen Juden und Deutschen

Berlin (dpa/bb) - Der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, Ignatz Bubis, rechnet erst nach zwei Generationen mit einer Normalisierung des Verhältnisses zwischen Juden und Deutschen. Solange die Generation der Opfer und Täter noch lebe, werde es diese Normalisierung nicht geben, sagte Bubis am Mittwochabend in Berlin bei einer Diskussionsrunde der FDP-nahen Friedrich-Naumann-Stiftung über die Perspektiven der Juden in Deutschland. Solange die Juden von Nicht-Juden weiterhin als Fremde, als Israelis gesehen würden, werde sich daran nichts verändern.

Heute leben ungefähr 60000 Juden in Deutschland, eine große Gemeinde auch in Berlin. Entscheidend für die Zukunft jüdischen Lebens ist laut Veranstalter die Zuwanderung aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion in den letzten Jahren gewesen. Mit dieser Zuwanderung sei die Regierung in Israel nicht einverstanden. In Deutschland sei es in einigen Gemeinden bereits zu Konflikten mit den "Alteingesessenen" gekommen. Genannt wurden Halle und Emmendingen in Baden.

Dresdner jüdische Gemeinde soll neue Synagoge erhalten

Dresden (dpa) - Die Jüdische Gemeinde Dresden soll in den nächsten Jahren für rund 20 Millionen Mark in der Nähe des früheren Standortes eine neue Synagoge erhalten. Der 72 Mitglieder umfassende Förderkreis, dem Politiker, Wirtschaftsvertreter und Dresdner Künstler wie Gunther Emmerlich oder Theo Adam sowie ehemalige Dresdner Juden aus Israel und Südamerika angehören, bittet um Hilfe.

Russen in Berlin - Ein Leben zwischen zwei Welten

Berlin (dpa) - Wieviele in Berlin leben, kann niemand sagen. Offiziell sind es rund 20000 russischsprachige Ausländer, die in der Hauptstadt wohnen. Inoffiziell schwanken die Zahlen zwischen 50000 und 100000. Zu übersehen - und überhören - sind sie nicht. Fast überall in den Straßen, insbesondere in den U- und S-Bahn-Gängen, erklingen russische Volkslieder. Der 26jährige Wladimir unterhält die Passanten mit Akkordeonklängen. Er hat das Konservatorium in der ukrainischen Stadt Donezk besucht, und lebt abwechselnd in Berlin und seiner Heimat. Dort hat er schon keinen Lohn mehr erhalten.

"Für Klischees wird reichlich gesorgt. In der deutschen Presse wird doch eigentlich nur über verarmte Straßenkünstler, Prostituierte oder Mafiosi berichtet", meint Boris Feldmann verärgert. Dadurch entstehe ein völlig falsches Bild, meint der Chefredakteur der seit fünf Monaten in Berlin erscheinenden russischsprachigen Wochenzeitung "Russkij Berlin". Die Mehrheit der Russen jedenfalls habe ganz andere Probleme.

Die 60jährige Bronja Singer lebt schon fast fünf Jahre in Berlin. Acht Monate hat sie die Schulbank gedrückt, um Deutsch zu lernen. Sie hatte sich zusammen mit ihrem Mann und ihrer kranken Mutter entschlossen, ihre Heimatstadt Sankt Petersburg zu verlassen, um dem starken Antisemitismus in Rußland zu entgehen. "Bereit haben wir diesen Schritt nie. Nur fehlt uns der Kontakt zu Deutschen", sagt Bronja. Trotz des Unterrichts fällt es ihr noch schwer, Deutsch zu sprechen. "So lese ich nur die russischen Berliner Wochenzeitungen und sehe russisches Fernsehen. Wir leben hier und dort gleichzeitig".

Bronja trifft sich oft mit anderen russischsprachigen Berlinern. Die jüdische Gemeinde zu Berlin, zwei Drittel ihrer etwa 10300

Mitglieder stammen aus der GUS, organisiert soziale und kulturelle Veranstaltungen für sie. auch der 1988 in Ost-Berlin gegründete "Club Dialog", der seinen Sitz im "Haus der Wissenschaft und Kultur der Russischen Föderation" hat, bietet ein umfangreiches Kulturprogramm wie Lesungen, Konzerte und Ausstellungen. Tatjana Forner, die Initiatorin und Leiterin dieser auch von Deutschen genutzten Einrichtung in der Friedrichstraße, will ihren Landsleuten die Möglichkeit geben, in Berlin ihre Kultur zu pflegen. Und nicht nur das - für Hilfesuchende gibt es Beratungen zu sozialen Fragen oder psychologische Konsultationen. Für Bronja als Sozialhilfeempfängerin ist der Club nicht nur für das Beantworten von Behördenbriefen eine wichtige Adresse. Dieser Service wird am häufigsten von Rußlanddeutschen in Anspruch genommen. Jedes Jahr kommen nach Senatsangaben 5000 bis 6000 nach Berlin. Sie sind die größte Gruppe unter den Zuwanderern. Eine Renaissance der russischen Kolonie wie in den zwanziger Jahren wird es wohl nicht geben. Damals lebten über 300 000 Russen in Berlin. Vertrieben von Bürgerkrieg und Revolution. 1923 waren 48 russische Verlage und 24 Zeitungen und Zeitschriften verzeichnet. Derzeit erscheinen in Berlin nur drei russischsprachige Zeitungen. Die jüngste erscheint erst seit Ende August. Und für tägliche Neuigkeiten aus der Heimat gibt es das Fernsehen. Boris Feldmann erleichtert seinen Landsleuten die Auswahl: Seine Zeitung listet neben den Übersetzungen deutscher TV-Programme auch die russischen Kanäle auf, die in Berlin über Satellit zu empfangen sind.

Andrea Köhler



Полёты в Россию, на Украину, в Казахстан, Кыргызстан, Израиль ...

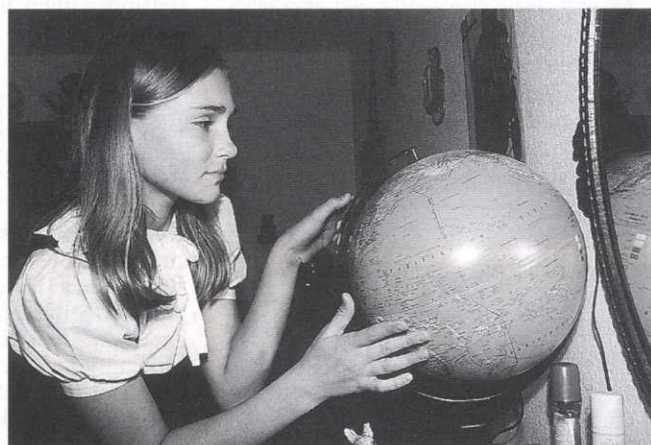
- Авиабилеты на все направления
- Визовые и консульские услуги
- Путёвки во все страны мира, каталог по желанию
- Автобусные маршруты в Россию, на Украину, в Белоруссию

Fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr



Tel.: 02 203/93 501-0 • Fax: 02 203/33 669

Ihr Reisebüro in der Nähe des Flughafens Köln/Bonn



Fotos: Viktor Krieger

Business im Kaliningrader Gebiet: Was ist dabei zu beachten?

Frage: Soll sich eine in Rußland tätige ausländische Firma bei der Steuerinspektion registrieren lassen?

Antwort: Ja, auf jeden Fall.

Alle juristischen Personen, die in der Russischen Föderation tätig sind, unabhängig von Charakter und Inhalt ihrer Tätigkeit (Kommerzielle oder nicht-kommerzielle, kulturelle, Wohltätigkeit u.a.) sind verpflichtet:

1) sich bei der örtlichen Steuerinspektion registrieren zu lassen. Ist eine juristische Person an mehreren Orten in der Russischen Föderation tätig, so hat sie sich bei allen jeweiligen örtlichen Steuerinspektionen registrieren zu lassen.

2) selbst oder durch ihre bevollmächtigte Vertretung einen entsprechend der durch die Steuerinspektion festgelegten Form gestalteten Bescheid über ihre Einkommensquellen zu richten. Eine ständige Vertretung hat den Bescheid an die Steuerinspektion ihres Registrierortes zu richten.

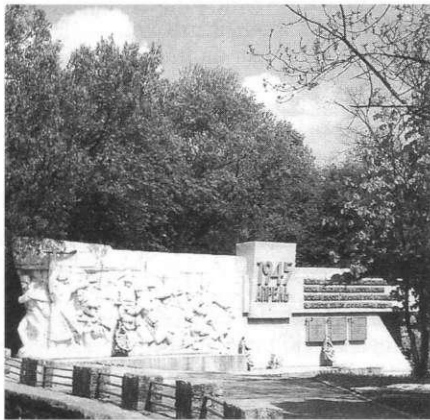
Eine ausländische juristische Person ohne Vertretung in Rußland hat den Bescheid an die örtliche Steuerinspektion, wo das Einkommen erwirtschaftet wird, zu richten. Der Bescheid über die Einkommensquellen ist spätestens nach einem Monat ab Entstehung des Rechts auf Erhalt des Einkommens bzw. Beginn der Tätigkeit, die ohne Vertretung geführt wird, einzureichen.

Der bevollmächtigte Vertreter hat bei der Steuerinspektion eine notariell beglaubigte Kopie des ebenfalls notariell beglaubigten Vertrages oder der Ermächtigung mit einer Apostille der ausländischen juristischen Person vorzulegen.

3) in allen Rechnungsdokumenten und in allen an die Steuerinspektion gerichteten Dokumenten ihre Identifikationsnummer als Steuerzahler anzugeben. Die Identifikationsnummer wird bei der Registrierung von der Steuerinspektion zugewiesen und ist in das Staatliche Register der Steuerzahler einzutragen.

Die Registrierung bei der Steuerinspektion ist die rechtliche Grundlage für den Beginn jeglicher Geschäftstätigkeit auf dem Hoheitsgebiet der Russischen Föderation.

Iwan Demenizkij
Steuerberater



VERBRAUCHER-TIPS

Arbeitslose dürfen bis zu 17 Stunden in der Woche arbeiten

Saarbrücken (dpa/lrs) - Arbeitslose, die Geld vom Arbeitsamt beziehen, dürfen bis zu 17 Stunden in der Woche gegen Lohn oder Gehalt arbeiten. Sie müssen sich ihren Verdienst aber zur Hälfte auf Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe anrechnen lassen und jede Nebenbeschäftigung dem Arbeitsamt mitteilen. Darauf hat am Montag das Landesarbeitsamt Rheinland-Pfalz-Saarland in Saarbrücken aufmerksam gemacht.

Als "falsch" wies die Arbeitsverwaltung Behauptungen zurück, daß das Nebeneinkommen Arbeitsloser bis zu 590 Mark im Monat anrechnungsfrei bleibe. Es bestehe lediglich ein Freibetrag von 30 Mark pro Woche, sagte Landesarbeitsamt-Sprecher Albert Fuchs.

Mit einem Nebeneinkommen läßt sich das Arbeitslosengeld auf bis zu 80 Prozent des letzten Netto-Lohnes aufbessern. Außerdem kann sich der Anspruch auf Arbeitslosengeld dadurch sogar verlängern, sagte Fuchs: "Eine Beschäftigung von wenigen Stunden in der Woche kann sich deshalb auch für Arbeitslose lohnen."

Eltern haften für ihre Kinder

Für den Leichtsinn ihrer Kleinsten können Eltern nur dann haftbar gemacht werden, wenn sie Ihre Aufsichtspflicht verletzt haben. Denn vor dem Gesetz sind Kinder bis zum Alter bis sieben Jahren schuldunfähig, das heißt sie können für angerichtete Schäden nicht haftbar gemacht werden. Sind die Eltern ihrer sogenannten Aufsichtspflicht nicht nachgekommen, müssen sie für die Schäden ihrer Kinder geradestehen.

Wer aber haftet nun für kleinere und größere Schäden, die Kinder im Alter zwischen sieben und 18 Jahren verursacht

haben? Personen dieser Altersgruppe werden immer dann zur Verantwortung gezogen, wenn sie die für die schädigende Handlung erforderliche Einsicht mitbringen. Eltern sind auch hier nur dann gefordert, also haftbar zu machen, wenn sie ihre Aufsichtspflicht verletzt haben. Die volle Schuldfähigkeit tritt vom vollendeten 18. Lebensjahr an in Kraft.

Wie können Sie sich und ihre Kinder vor Schadensersatzsprüchen absichern? Einen umfangreichen Schutz für die ganze Familie bietet eine Privathaftpflichtversicherung. Mitversichert sind unverheiratete Kinder, auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder.

Volljährige Kinder sind nur mitversichert, solange sie sich in einer Schul- oder sich unmittelbar anschließenden Berufsausbildung (nicht Fortbildung) befinden. Die gesamte Familie ist somit durch einen einzigen Vertrag gegen die Gefahren des täglichen Lebens versichert.

Diese Gefahren können sich ergeben aus der Eigenschaft als Familienvorstand, Einfamilienhausbesitzer, Bauherr (bis zu einer Bausumme von 30.000,-DM), Sportler, Fußgänger, Radfahrer. Die Privathaftpflichtversicherung hat weltweite Geltung und gewährt auch Versicherungsschutz bei vorübergehenden Auslandsaufenthalten.

Effektiver Jahreszins

Ein Buch mit sieben Siegeln? Keineswegs, diese Abgabe ist vielmehr eine gesetzlich vorgeschriebene Verordnung bei der Kreditvergabe und damit eine Sicherheit für jeden, der einen verzinslichen Kredit in Anspruch nimmt. Das gilt auch für das Bauspardarlehen, sowie für Vorausdarlehen, und Zwischenkredite.

Mit dieser Verordnung soll verhindert werden, daß ein Kreditnehmer, insbesondere auch wegen der Vergleichbarkeit, nur den Nominalzinssatz im Vordergrund sieht, ohne Berücksichtigung von anderen Kostengrößen, wie Disagio, sonstige Nebenkosten, und Gebühren. Auch weitere Einzelheiten des Darlehensverhältnisses wie z.B. Zahlungsstermine, Zinsverrechnung und Laufzeit werden bei der Errechnung des effektiven Jahreszinses berücksichtigt

Ein Beispiel:

Einem Bausparer liegen zwei Angebote für einen Zwischenkredit über 10 000 Mark mit einer Laufzeit von zwei Jahren vor. Er möchte natürlich das günstigere Darlehen auswählen.

1. Angebot: Nominalzins 7,00 %, Auszahlung 99,0 % (d.h. 1% Disagio).

2. Angebot: Nominalzins 7,5 %, Auszahlung 100 % (d.h. kein Disagio).

Der Effektivzins gibt Aufklärung. Das erste Angebot ergibt einen Effektivzins von 7,81 %. Das zweite Darlehen ist trotzdem des höheren Nominalzinssatzes mit effektiv 7,77 % ein wenig besser.

Jeder Kreditnehmer, insbesondere bei Klein- und Abzahlungskrediten, sollte darum der Höhe des effektiven Jahreszinses unbedingt Beachtung schenken.

Übrigens, die Angabe muß bereits im Kreditangebot enthalten sein.

Annuität

Bei der Finanzierung des Hauses ist von der Annuität die Rede. Darunter wird die jährliche und gleichbleibende Belastung aus Zins- und Tilgungsleistung verstanden. Bei einem Festzins von sieben Prozent und einer Tilgung von einem Prozent beträgt die prozentuale Annuität von acht Prozent. Das bedeutet bei 100.000 Mark Kredit eine Jahresbelastung von 8.000 Mark. Es wird auch von Annuitätsdarlehen gesprochen.

Festzins

Für Hypotheken wird ein fester Zins für eine bestimmte Laufzeit festgelegt. Das können beispielsweise zwei, fünf oder zehn Jahre sein. Danach muß der Zinssatz neu mit der Bank ausgehandelt werden. Nach Ablauf der Zinsbindung ist es auch möglich, ein günstigeres Angebot einer anderen Bank zu nutzen. Allerdings muß überlegt werden, ob die Zinsvergünstigung so groß ist, daß sich der Aufwand und die anfallenden Kosten für Eitragungsänderungen und eventuell neu anfallendes Disagio lohnen. Außer mit Festzins gibt es auch Kredite zum variablen Zins. Dabei wird der Zinssatz jeweils der Marktlage angepaßt.

Bundeswettbewerb

Magdeburg (dpa/sa) - Das Innenministerium hat Bürger, Verbände, Kommunen und Landkreise aufgerufen, sich am Bundeswettbewerb "Vorbildliche Integration von Aussiedlern" zu beteiligen. Vorgestellt werden sollten erfolgreiche Maßnahmen zur Wiedereingliederung der Deutschen, die als Spätaussiedler nach Deutschland gekommen seien, teilte das Ministerium am Mittwoch mit. Die Ausschreibungsunterlagen seien beim Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes in Bonn erhältlich. Anmeldeschluß ist der 20. Januar 1997

Международные переговоры!
Дорого?! Мы поможем Вам
значительно снизить их стоимость!

Например:

Россия - до 53%

Казахстан - 30%

США - 60%

Как? Свяжитесь с нами!

Peter Siemens • Lortzingstr. 4
33803 Steinhagen
Tel. + Fax: 0 52 04 / 8 07 38

De Weihnachtsgaus



Winterhalbjahr jeden dritten Donnerstag im Monat, im Café Westhoff, um 19.30 Uhr.

Für die Menschen, die das Plattdeutsche lebendig halten, ist es selbstverständliche Einsicht, daß gerade das Niederdeutsche geeignet ist, Dinge besonders treffend auszudrücken, insbesondere für die Schilderung alter Bräuche und Histörchen. Das Niederdeutsche verleiht den beschriebenen Dingen und Geschichten einen launigen humorvollen und ansprechenden Reiz, der auf Hochdeutsch kaum erreichbar ist. Überzeugen Sie sich selbst beim Lesen der nachfolgenden Weihnachtsgeschichte über „de Weihnachtsgaus“!

„Et was in de schlechte Teit, non'n lesten Kreige, niergeiteinhunnertsässenvättig, kuort vö Weihnachten. Twei Süsters, Settken un Drüke, beide schon ewas bi Joahren, läben oall lange bineine up'n kleinen Kuorten.

Doa segg Drüke eines guorten Dages to Settken: „Dou, ick sint' Schmachten bolle leid. Düt Joahr Weihnachten willt wi us moal weier richtig satt iäten. Nen fedden Gausebroahn sall et giäwen - wi in ollen Teien.“

„En Gausebroahn,“ segg Settken un maik en spitz Möülken, „Wi sö wi dann an ne fedde Gaus kuomen?“ - „Wi goahet butz muorn freuh los üöwer Land un kauptet us ne Gaus“, segg Drüke resulveiert, „et soll sick wull eine finnen.“

Gesägt, gedoahn - de beiden gängen los, ower ne fedde Gaus was niärns nich to kreigen. Bistollst, an'n Oahmde, et woard all bolle döüster, doa glücklich iähr doch noa; oawer wat se kriegen, dat was kenne fedde Gaus, nei, dat was män bloß nen Gaisken, nen rappelmager Gaisken. Kenn biäten Fett har et anne Knuorken; män - et was ower eist moal ne Gaus.

Drüke pock sick dat Deier, stoppt't in'n Kourf, un aff no Hous. Unnerweggens foall Settken up einmoal in: „Wohenn söllt wi denn met dat liänige Déier? Wi hätt jä gar kinnen Stall?“ - „Wi möt't met int Hous niähmen, inne Küörke,“ segg Drüke, „ne biättere Stéir häw wi nicht.“

Ton Glücke gewüöhne sick de Gaus eilig ant Hous un an de beiden Fraulöüe. Se fratt met de Téit oude Hand un woard von Dag to Dag grötter un fetter.

Et was men son'n Ruck, doa stonn Weihnachten vö de Düör. „Wecke von uns beiden sall dann nou de Gaus schlachten?“ frogg Settken iähr Süster. „Nen Schlächter könnt wi je nich extra kuomen loaten vö use Gaus.“

„Du bis de öllste!“ segg Drüke. Nääh!“ segg Settken, „ick hätt se oalltéit fauert, ick kann se nich dautmaken; ick brenget nich üöwert Hiärd.“ Up'n Stups dragge sick Drüke üm un segg: „Ick feuer nou in'n Duorpe ton Inaupen. Wenn ick weier trügge kuomm, moß du de Gaus schlacht' häm!“ Un weg was se. Settken nam sick dat graude Brautmest un wull sick ant Schlachten giäwen. Oawer wotse de Gaus soag, fong se harre an to gréinen. Se kann de Gaus nicht tiärmen. „Nei, nei“, greine se, „Wat sall ick bloß maken?“ Un met moal foll iähr wat in. Se leib hennig inne Kammere, kreig sick nen Dutz Schloap-tabletten un kniär se unner dat Gausefauer. De Gaus fratt dat ganze Wiärks, un et douere nich lange, doa lagg dat arme Déier midden inne Küörke un segg kinnen Mucks mähr. Ne kuorte Téit läter kamm Drüke trüge. Et gong iähr doch ant Hiärde, äs se de Gaus inne Küörke liggen soag. „Ick hät de Gaus dautmaket,“ segg Settken, „du moß se plücken!“ Drüke resolvéiert sick, et douere bloß nen Augenschlag, doa wörm de Fiärn runner. Ower outniähmen kann se de Gaus nich mähr, de ganze Weiherigge was iähr doch anne Nöhe goahn. Se legg de Gaus up'n Teller in'n Keller uppe Ard'n.

Den annern Muorn, se läggen beide no in'n Bedde, schawe wat ane Kammerdüör. „Wat was dat?“ frogg Settken, „Häs du wat hoart?“ - „Nääh,“ segg Drüke, un dragge sick üm. „Luster äs!“ Dat hört sick an äs usse Gaus.“ Drüke sprang outen Bedde, reit de Düör los - - Doa stonn de plückete Gaus splenternackelt vö de Kammerdüör un wull wat to friäten häm'. Kein Flösken har se mähr up'n Balge. „Settken, Settken,“ reib Drüke, „usse Gaus is weier liänig. Kéik di dat an!“

„Nääh, nääh, nääh!“ - Settken schlaug de Hänne vör't Gesicht. „Dat hätt de Welt no nich seihen!“ „Hennig tau“, segg Drüke, män éilig nen Nachthiernd hiär, dat us de Gaus nich dautfrüß.“ „Nääh“, segg Settken, „nen Nachthiärnd is viell to graut. De Gaus könn sick inne verhaspeln un sticken.“ Doa namm se'n Handauk, knüppe de Tippe hännig bineine un bann et de Gaus ümme.

Dat arme Déier kreig nou wat to friäten; et was män'n Moment, doa keik et all weier ganz liänig out de Augen. Et douere nich lange, doa satten Settken un Drüke ächtern Uorm un fängen an to stricken. Se strikken vö dat Deier guot un vö de Fraulöüe. Von't Gauseschlachten woard nich mähr köüert. Un wenn de nix tüsken kuomen is, dann liäwet de Gaus un Settken un Drüke no vondage.

Raimund Kemper

Weihnachten ist die Zeit der Besinnung. Die Menschen sind gerade dann bereit, über tiefere Sinngebungen nachzudenken, sich an alte Bräuche zu erinnern. Zu den alten Schätzen gehört die niederdeutsche Sprache - in ihren vielfältigen - manchmal von Ort zu Ort wechselnden - Stil- und Sprachformen. Das „gute alte Plattdeutsch“ ist aber schon fast in Vergessenheit geraten. Die Zahl der Menschen, die diese Sprache pflegt, nimmt nicht nur in ländlich geprägten Städten ab - in den Großstädten spricht ohnehin kaum noch jemand Niederdeutsch - gleichfalls auf dem Lande sind es vor allem nur noch die älteren Menschen, die sich in dieser schönen und ursprünglichen Sprache verständigen. Einige Heimatvereine machten es indes zur besonderen Verpflichtung, das alte plattdeutsche Sprachgut zu bewahren und zu beleben. Hierzu gehört der „Plattdeutsche Kring“ des Heimatvereins Wiedenbrück-Reckenberg. In gemütlicher Runde erzählt und trägt man hier wahre Begebenheiten und nette Vetellkes, pflegt alte Bräuche und die Gemeinschaft. So war man kürzlich mit einem Ständchen in ländlicher Kluft und in niederdeutscher Weise zur Stelle, als es das Jubiläum eines treuen Mitglied des Krinks zu feiern galt. Der Plattdeutsche Kring trifft sich im

ПИШИТЕ ПИСЬМА!

Наша страна не только самая читающая в мире, но и самая пишущая: посмотрите, сколько писем приходит в редакции газет и журналов, лично президенту. Поэтому читать их некогда, только бы успеть ответить. А есть, между прочим, очень интересные даже письма.

"Вы напечатали, что курение - вред. А я на одной продаже "Мальборо" заработал столько, что могу купить всю вашу редакцию!"

Или: "Сколько можно писать о противозачаточных средствах?! Написали бы хоть раз - о зачаточных! С уважением - пенсионер Лишайчук."

Интересны не только вопросы, но и ответы.

"Дорогие радиослушатели! Отвечаем Жеребцову Александру Борисовичу, который просил не называть его имя и фамилию. Уважаемый радиослушатель Ж.! Когда мы сообщили, что в субботу на Дворцовой площади соберутся однополчане, мы не имели в виду сексуальные меньшинства".

Отвечаем на вопрос радиослушателя Седых Федора Федоровича, который умер в прошлом году: правда ли, что соль и сахар - белая смерть? Дорогой Федор Федорович, - это правда! Кроме того, репа - это желтая смерть. Огурцы - зеленая. А мясо - красно-коричневая угроза. Но больше всего нам нравится бесцветная смерть, самая чистая смерть в мире, от которой двоится в глазах еще до того, как ее выпьешь: например, - буква "ф" в слове "Смирнов" или два Распутиных - один сверху, другой снизу. Мы опять-таки не имеем в виду сексуальные меньшинства".

Другой пишет: "Правда ли, что у нас в правительстве - все сплошь американские агенты?"

Ему ответили вежливо: "Дурень! Были у нас в правительстве все сплошь американские агенты, мы бы давно жили как в Америке!"

Другой, тоже с прибабахом, пишет: "Когда выведут из братской республики контингент ограниченных воинов?"

Ему ответили: "Если ты такой умный, дубина, выведи сам!"

Он спросил: "Чем?"

Ему прислали рецепт какой-то отравы. И на этом переписка с ним оборвалась.

Некоторые, особенно агрессивные, просят вывести преступность. Им отвечают: "Преступность мы вывести можем. Но только в лучших образцах кино, литературы и изобразительного искусства".

То есть, как видите, с приветом друзья имеются и в редакциях.

Одна девушка обратилась к редактору с письмом: "Что такое - членские взносы?" Он ей ответил: "Алименты".

Другой поинтересовался: "Почему японцы не курят и не пьют?" Ему ответили: "Потому что они и так желтые и косые".

Иногда переписка затягивается. Один попросил его сообщить, какой национальности

будет австрийский композитор Моцарт. А то без этого он не может понять, нрдавятся ли ему или нет его задушевные песни.

Ему осторожно ответили: "Человек, который у нас сидел на Моцарта, сейчас в декрете. Но временно".

Тот опять написал: "Укажите национальность, хотя бы приблизительно".

Ему написали: "Нерусский".

То есть - великий нерусский композитор Моцарт.

Но самые неутомимые - это лица предпенсионного, пенсионного и послепенсионного возраста.

"Как вы можете показывать такое на экране?! Вам не стыдно перед зрителями?! Это же просто неудобно! Она - спиной на столе. Он - головой между ножек. Я имею в виду - стола. Мы с женой пробовали - закончили на носилках скорой помощи."

Ему ответили: "Батя! Было бы неудобно - они бы не стали. Это раз. Второе. Если тебе неудобно, это не значит, что всем неудобно. Это два. Третье. Если тебе действительно неудобно (и ты нас не разыгрываешь), положи что-нибудь под ножку. Мы имеем в виду - не столла, а твою. Четвертое. За те деньги, какие они получают, вы бы не то что на столе, вы бы на палиту электрическую залезли! И последнее, батя. В таких сценах обычно заняты дублеры и каскадеры. У тебя, батя, есть дублер? Напиши".

Так что, пишите письма. Если, конечно, вам нечего делать.

Константин МЕЛИХАН

ПРОСТО АНЕКДОТ

- Галь, где муж-то у тебя трудится?

- На стройке, строит он...

- Ой, не похоже чего-то! Вечно его на машине на иностранной подвозят, выходит - чистый, пьяный, с пистолетом...

- Так он же капитализм строит, а не коровники какие-нибудь.

После октября 93-го:

- Петров?

- Я!

- Что ж ты, гад, в Белом доме мятеж поддерживал?! Придется тебя в тюрьму, отсиживать...

- Иванов?

- Я!

- Как же ты здорово вокруг Белого дома мятеж подавлял! Молодец! Но придется тебе все-таки в тюрьму - досиживать.

Заполняя анкету, кандидат на должность сотрудника по борьбе с организованной преступностью в графе "национальность" написал: "Еврей - и горжусь этим!"

- Изя, ты разве поступил работать в милицию? - удивленно спросил Абрам, встретив знакомого в форме сотрудника внутренних дел.

- Нет, я просто разношавлю милицейскую форму для других...

Милиционер подходит к пьяному, который ходит вокруг бочки, держась за нее рукой.

- Что вы делаете?

- Ид-ду дом-мой... Когда этот забор кон-нчится, мне напrr-раво!

Участковый женился. По выходным он надевает фуражку, китель и, обращаясь к теще, берет под козырек.

- А теперь, мама, покажите-ка ваш паспорт с пропиской!

Потом весь день с чувством выполненного долга смотрит телящик.

Ночь. В милиции раздается звонок.

Дежурный берет трубку:

- Алло!

- Говорит Рабинович. Сколько времени?

- Час ночи.

- Спасибо, - вешает трубку.

Через пять минут - новый звонок. - Говорит Рабинович. Сколько времени?

- Но вы ведь только что спрашивали!

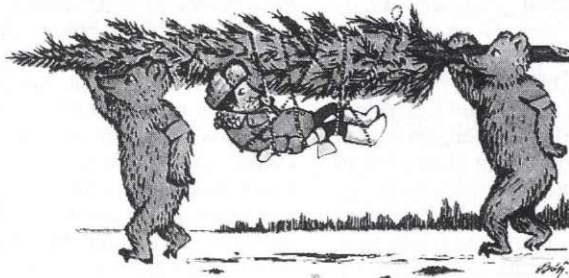
- Но ведь прошло уже некоторое время...

- Ну хорошо, пять минут второго.

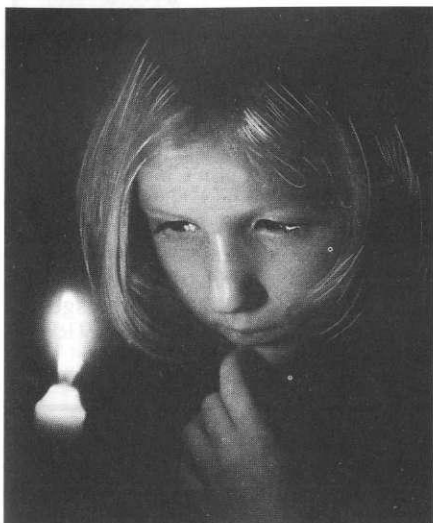
- Спасибо.

Еще через десять минут - снова звонок. - Говорит Рабинович. Сколько времени?

- Послушайте, Рабинович, не морочьте мне голову, приезжайте и забирайте свой погаший конфискованный будильник.



Старинные святочные



Святки, или святые вечера - дни празднества, веселья и священного почитания Рождества Христова - начинаются обычно 25 декабря и оканчиваются 5 января следующего года. Нет другого Празднества на Руси, которое бы сопровождалось таким богатым набором обрядов, обычаев, примет и, конечно же, гаданий.

Под Новый год девушки отправляются вечером в овчарню и ловят овец. Если поймут рябую овечку, значит жених будет рябой, если белую, то белый, а если черную, то жених будет "соляной", то есть черный.

Девушки бросают в потолок горсть

соломинок, и сколько пристанет к потолку, настолько велика будет семья, в которую отдадут.

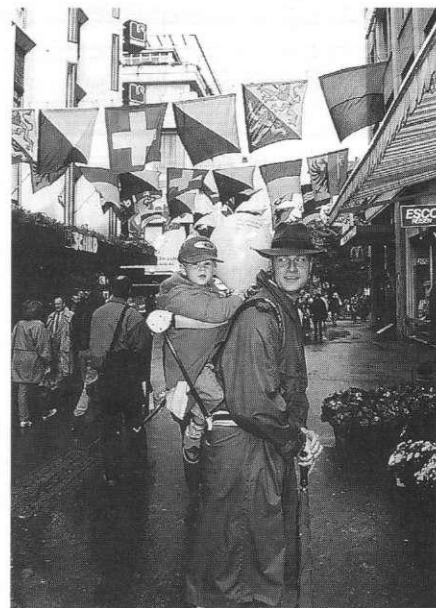
Наиболее смелые девушки решаются гадать на зеркалах. Для этого ставят два зеркала - одно против другого. Гадальщица садится перед первым зеркалом с зажженной свечкой. Второе ставит за собой. Теперь надо терпеливо и внимательно всматриваться в отображение. Тогда непременно покажется суженный, который будет глядеть через плечо девушки. Тут же нужно зачураться "Чур меня!", и видение исчезнет. Ни в коем случае нельзя оглядываться.

Девушки подходят к полнице задом и берут какое ни попадя полено. Кто вытянет гладкое полено - выйдет за хорошего, красивого мужика. Местами ободранное напророчит бедняка, кривое - урода, с толстой корой - богатого. Если полено окажется с сучками, девушка уйдет в семью числом, равным количеству сучков.

Девушка снимает с левой ноги башмак и кидает его за ворота. Куда ляжет башмак носком, туда и отдадут замуж. Если же ляжет носком к воротам, сидеть ей в этом году дома.

Девушка выводят из конюшни лошадей, но не иначе как через оглоблю или какую-нибудь жердь. Если лошадь зацепит за оглоблю ногами, муж у девушки будет сердитый, а супружеская жизнь не сложится. Если лошадь пройдет гладко, предстоит счастливый брак.

Если на Рождество Христово на небе не будут видны звезды, быть плохому урожаю. Если ночь звездная, быть урожаю доброму.



Fotos: Viktor Krieger



KLEINANZEIGEN

ОБЪЯВЛЕНИЯ

Suchmeldungen

Разыскиваю свою одноклассницу, Гернер Иду, 1951 г/р, которая училась со мной с 1966 по 1969 годы в Люксембургской 8-летней школе Кантского района Киргизской ССР. Хочется верить, что она уже проживает в Германии. Очень прошу откликнуться по телефону: 05405/7859. Спросить Лидию Аллес.

Прошу откликнуться Кристину Верзум, с которой мы вместе учились до 5-го класса в школе номер 4 города Кохтла-Ярве/Эстония. В 1985 году она выехала со своей семьей в ФРГ. Моя бывшая фамилия Шпитальников. Тел.: 05773/1733.

Разыскиваю Зоммерфельд Евгения Оттовича, г/р 1972, уехавшего в Германию в 1992 году из города Текели Талды-Курганской области Казахстана. Очень прошу помочь в розыске моего друга детства. Тел.: 04405/4544.

Glückwünsche

Сердечно поздравляем нашу маму, Матер Анну Ивановну с Днем рождения! 17 декабря ей исполняется 69 лет. Все дети и внуки желают ей крепкого здоровья, радости, счастья и долголетия на радость всем.

Дорогой папа, сердечно поздравляем Вас с 75-летием! Все мы, твои дети и внуки, от всей души желаем крепкого здоровья и долгих лет жизни. Семья Унгефуг.

Внуки, дети и супруга поздравляют Христиана Даудриха из Нойвида с его 70-летним юбилеем. Дедушке, папе и супругу желают счастья, здоровья и радости.

Geschäftliches

Ihrem Feste das Beste! Профессиональный дуэт "DIALOG" предлагает свои услуги в музыкальном оформлении (Musik, Gesang, Spiele) свадеб, юбилеев и других торжеств (на двух языках).
Обращаться: Тел. + Факс: 040/763 48 31).

Familienband "INSEL" aus Hamburg!
Mit viel Musik, Licht und Moderation machen wir Ihre Hochzeit zu einem großem Erlebnis!
Tel.: 040-3078614 oder 040-7531299.

TRAUMHOCHZEIT?
Wir, Berufsmusiker und Moderator, machen es möglich mit Tanzmusik, Liedern und Führung in Deutsch und Russisch, atraktiver Beleuchtung und guter technischer Ausstattung. Rufen Sie nur an: 0228-452558 oder 040-7968262.

Предлагаю свои услуги в музыкальном оформлении свадеб, юбилеев и других торжеств. Играю на баяне, аккордеоне, электро-органах. Die finanzielle Seite wird Sie mehr als zufriedenstellen.
Tel.: 0551-633564.

Кто знает чего достичь в жизни. Кто хочет работать на себя, целеустремлен и настойчив - это для Вас! Только в пределах земли Райнланд-Пфальц и Заарланд. Звонить по тел.: 06331/74432.

Neu! Durch ein neues Postversandgeschäft können Sie auch ab sofort 1200 - 1800 DM monatlich nebenbei von daheim verdienen. Info gegen Portoersatz von 2,- DM an Antonia Fertich, Hatzurode Str. 56, 41812 Erkelenz.

Achtung! Ich suche eine russische Schreibmaschine. Gute Bezahlung. Tel.: 030/9915606.

Bekanntschaffen

Frau, mitte 40, 167/60, schlank, ehrlich, gutaussehend, humorvoll, mit vielseitigen Interessen möchte einen Mann kennenlernen. Raum Hamburg und Umgebung. Bitte mit Bild und Telefon-Nummer.
Chiffre-Nr.: 12-96-001, OST-WEST-DIALOG Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 2123, 33349 Rheda-Wiedenbrück.

Attraktive, junge Frau, 39 Jahre, 159/63, Witwe aus dem Raum Cloppenburg sucht die Freundschaft und Nähe eines guten Mannes, Nichtraucher u. Nichttrinker, für eine gemeinsame Zukunft. Briefe möglichst mit Foto. Chiffre-Nr.: 12-96-002, OST-WEST-DIALOG Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 2123, 33349 Rheda-Wiedenbrück.

Verschiedenes

Кто подскажет из собственных случаев о возможности долгосрочного (постоянного) пребывания моих русских родителей в Германии (от полугода и больше). Буду очень благодарна за совет и помощь. Звонить по тел.: 040/5266702 + 22846. Спросить Каспер.

Ваш успех напрямую связан с рекламой!

МЕСТА ХВАТИТ ВСЕМ!
Для размещения Ваших рекламных и частных объявлений на наших вновь полных страницах - звоните в редакцию журнала "Ост-Вест-Диалог". Телефон + телефакс: 07171/85 660.

"Ost-West-Dialog" Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 2123 · 33349 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242/49041 · Fax: 05242/49648

Was zusammengehört, muß zusammenwachsen
OST-WEST-DIALOG

DAS MAGAZIN FÜR RUSSLANDEUTSCHE

Дорогие земляки!

Спешим довести до сведения, что те из Вас, кто оформит подписку на журнал российских немцев "ОСТ-ВЕСТ-ДИАЛОГ" в период с 15.12.1996 по 31.12.1996, может рассчитывать на значительную скидку.
Это означает, что Вы заплатите за годовую подписку не 48,00 DM, а только 36,00 DM.
Помните, что информация - самый дорогой товар.
Вы можете позвонить по телефону: 07171/85660. Спасибо!
В случае письменного заказа - дата определяется по почтовому штемпелю.
С наступающим Новым годом, дорогие соотечественники!



ПОДПИСНОЙ ТАЛОН НА OST-WEST-DIALOG

Да, я подписываюсь на журнал OST-WEST-DIALOG сроком 1 год (12 изданий) с доставкой на дом по цене 48,- DM. Подписка продлится еще на 1 год, если я за 6 недель до истечения срока подписки не откажусь от нее в письменной форме.

Ja, ich bestelle ab sofort das Magazin OST-WEST-DIALOG für 1 Jahr (12 Ausgaben) frei Haus zum Preis von nur 48,- DM. Das Abonnement verlängert sich um jeweils 1 Jahr, wenn ich nicht 6 Wochen vor Ablauf des Abonnementjahres schriftlich kündige.

Фамилия, Имя / Name, Vorname

Улица, Nr. дома / Straße, Haus-Nr.

Индекс / Postleitzahl

Населенный пункт / Wohnort



Телефон / Telefon

Дата, подпись / Datum, Unterschrift

Я хочу платить / Mein Zahlungswunsch (нужное пометить)

Переводом / Auf Rechnung

Через счет / 1/1 jährliche Abbuchung

Оплата в течение 14 дней
Zahlung innerhalb von 14 Tagen

Bankleitzahl / Индекс банка

Kontonummer / Номер счета

Geldinstitut / Название банка, сберкассы

Мне известно, что я в течение одной недели могу письменно отозвать этот заказ. (Дата: почтовый штемпель)

Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen kann. (Poststempel gilt)



Дата, подпись / Datum, Unterschrift

Was zusammengehört muß zusammenwachsen



DAS MAGAZIN FÜR RUSSLANDDEUTSCHE

Заполните, пожалуйста, правильно этот подписной талон и вышлите его по ниже указанному адресу.

Со следующего месяца мы Вам обеспечим регулярную доставку журнала на дом.

V

Наш адрес: Ost-West-Dialog GmbH
Postfach 2123
33349 Rheda-Wiedenbrück



KLEINANZEIGEN-COUPON

Coupon ausfüllen, ausschneiden und einsenden.

Anzeigenschluß ist jeweils am 25. des Vormonats der Erscheinung.

Bitte deutlich und in Blockbuchstaben schreiben!

Verlagsanschrift für Anzeigenaufträge:
Ost-West-Dialog Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 2123 • 33349 Rheda-Wiedenbrück



DAS MAGAZIN FÜR RUSSLANDDEUTSCHE

Five horizontal lines for writing the advertisement text.

Wir übersetzen den Text für Sie kostenlos:

Die Anzeige soll in Deutsch erscheinen

Die Anzeige soll in Russisch erscheinen

(Bitte kreuzen Sie an, in welcher Landessprache die Anzeige erscheinen soll.)

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel.-Nr.

Der Preis beträgt pauschal 5,-DM in Briefmarken und ist dem Coupon beizufügen. Chiffre-Anzeigen kosten 10,- DM in Briefmarken.

Unter dieser Rubrik soll die Anzeige erscheinen (Bitte ankreuzen):

- Verkäufe
- Kaufgesuche
- Vermietungen

- Immobilien
- Verschiedenes
- Geschäftliches

- Suchmeldungen
- Familiennachrichten
- Glückwünsche
- Bekanntschaften

Мы переехали и у нас изменился адрес!

Wir sind umgezogen!

Um sicherzustellen, daß Sie nach einem Wohnungsumzug das Magazin "OST-WEST-DIALOG" weiterhin pünktlich zugestellt bekommen, teilen Sie uns bitte Ihre neue Adresse bis zum 10. des Monats mit.

Чтобы нам быть уверенными в том, что Вы после переезда и в дальнейшем регулярно получаете журнал "ОСТ-ВЕСТ-ДИАЛОГ", сообщите, пожалуйста, до 10 числа каждого месяца свой новый адрес.

Das Magazin für Rußlanddeutsche

OST-WEST-DIALOG



ЖУРНАЛ ДЛЯ РОССИЙСКИХ НЕМЦЕВ
OST-WEST-DIALOG Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 2123
33349 Rheda-Wiedenbrück

Coupon bitte ausschneiden und an den OST-WEST-DIALOG schicken.
Вырежьте, пожалуйста, этот купон и вышлите его в адрес журнала "ОСТ-ВЕСТ-ДИАЛОГ".

Unsere neue Anschrift lautet:
Наш новый адрес следующий:

ab dem / с

Name

Vorname

Straße

PLZ

Ort

Tel.-Nr.

Kunden-Nr.

ЗАКАЗНОЙ ТАЛОН НА - РАЗГОВОРНИК

Да, я заказываю курс: „НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА“
по цене **24,90 DM.**

В стоимость входят почтовые расходы.

Ja, ich bestelle den Sprachkurs:
"Russisch-Deutsch"
zum Preis von nur **24,90 DM.**

Имя, Фамилия / Name, Vorname

Улица, № дома / Straße, Haus-Nr.

Индекс / Postleitzahl Город / Wohnort

Телефон / Telefon

Дата, подпись / Datum, Unterschrift

Оплата в течение 7 дней (Переводом)
Zahlung innerhalb von 7 Tagen (auf Rechnung)

Более удобный и быстрый заказ по телефонам:
Deutsch: (0 52 42) 4 90 41
По-русски: (0 52 21) 10 88 45
(0 52 24) 79 08 91

Das Magazin für Rußlanddeutsche

OST-WEST-DIALOG



ЖУРНАЛ ДЛЯ РОССИЙСКИХ НЕМЦЕВ

Из нашей рекламы:
Книга и 90-минутная кассета охватывают все важные стороны жизни в Германии.

ЗНАНИЕ ЯЗЫКА - ЭТО ВАШ КАПИТАЛ!

Заполните, пожалуйста, правильно этот заказной талон и вышлите его по ниже указанному адресу.

Наш адрес: **Ost-West-Dialog GmbH**
Postfach 2123
33349 Rheda-Wiedenbrück

Liebe Landsleute,

unter diesem Text finden Sie einen Bestellschein, mit dem Sie ein Abonnement unseres Magazines OST-WEST-DIALOG bestellen können. Tragen Sie einfach Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihren Zahlungswunsch ein, und senden Sie den Bestellschein an den Verlag. Sie erhalten dieses Magazin dann ab der nächsten Ausgabe pünktlich jeden Monat neu.

Falls Sie selbst die Zeitschrift schon abonniert haben, fragen Sie Ihre Freunde, Verwandten und Bekannten, ob sie das Magazin abonnieren möchten. Mit dem Bestellschein ist dies schnell und einfach möglich. Wie Sie wissen, sind unsere Landsleute über die ganze Bundesrepublik verstreut.

Und so schwer, wie es Ihnen manchmal fällt, Verwandte, Freunde und Bekannte in der neuen Heimat wiederzufinden, so schwer ist es für uns, unsere neuen Leser in der Bundesrepublik zu finden.

Bitte informieren Sie die Landsleute darüber, daß der OST-WEST-DIALOG ein spezielles Magazin der

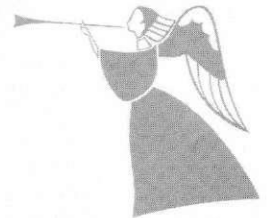
Russlanddeutschen ist und daß jede Bestellung hilft, sie noch besser mit mehr wichtigen Beiträgen zu versorgen.

Bald ist Weihnachten!

Vielleicht möchten Sie einem lieben Verwandten, Freund oder Bekannten ein schönes Weihnachtsgeschenk machen.



Verschenken Sie doch in diesem Jahr ein Abonnement des OST-WEST-DIALOG für ein ganzes Jahr. Es sorgt bei den Beschenkten ein ganzes Jahr für gute Informationen und wertvolle Beiträge, so daß man sich jeden Monat neu über das schöne Geschenk freuen kann. Für die Bestellung eines Geschenkabonnements benutzen Sie bitte den Bestellschein auf dieser Seite.



Herzliche Grüße

Ihr OST-WEST-DIALOG

Bestellschein für ein Geschenkabonnement

Bitte ausfüllen, ausschneiden und einsenden!



Hiermit bestelle ich ein OST-WEST-DIALOG Geschenk-Abonnement. Der von mir nebenstehend benannte erhält 12 Ausgaben des Magazines für Russlanddeutsche. Der Versand soll direkt an den Beschenkten erfolgen. Der Preis für das einzelne Magazin beträgt 4.-DM. Die Versandkosten sowie 7% Mehrwertsteuer sind im Preis enthalten, der Gesamtpreis für dieses Geschenk beträgt somit 48.-DM. Bitte senden Sie dem Beschenkten die jeweils nächste Ausgabe sofort nach Erscheinen zu. Diese Bestellung ist einmalig und bedarf keiner Kündigung.
Die Rechnung über 48.-DM schicken Sie bitte an mich:

Name/Vorname

Straße/Nummer

Postleitzahl

Wohnort

Telefonnummer (Nur für Rückfragen)

Datum/Unterschrift. Bitte unbedingt hier unterschreiben!

Mein Zahlungswunsch: (bitte ankreuzen)

Auf Rechnung

einmalige Abbuchung über 48,-DM

Zahlung innerhalb von 14 Tagen.

inclusive aller Kosten.

Bankleitzahl (Bitte vom Scheck abschreiben):

Kontonummer

Geldinstitut

Widerrufsrecht: Mir ist bekannt, daß ich diese Vereinbarung innerhalb einer Woche bei der OST-WEST-Dialog Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 2123, in 33349 Rheda-Wiedenbrück widerrufen kann. Die Frist beginnt mit der Absendung dieser Bestellung (Poststempel). Ich bestätige dies mit meiner 2. Unterschrift.

Bitte unbedingt hier unterschreiben!

Was zusammengehört, muß zusammenwecken

OST-WEST-DIALOG

DAS MAGAZIN FÜR RUSSLANDDEUTSCHE



Dieses Geschenk ist für:

Herrn/Frau

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

Füllen Sie diesen Coupon bitte vollständig aus und senden ihn an:

Ost-West-Dialog Verlagsgesellschaft mbH • Postfach 2123
33349 Rheda-Wiedenbrück



Праздничный стол не как у всех

Новогодний праздник традиционно считается семейным, что значительно облегчает задачи хозяйки дома. Она хорошо знает вкусы близких людей, какие блюда ей лучше удаются, какими продуктами она располагает. А поэтому главной заботой хозяйки становится красивая сервировка стола. Накройте его свежей скатертью (хорошо бы к ней добавить и салфетки из того же материала), расставьте лучшую посуду и извлекайте из запасов летние заготовки - вот когда они вас особенно порадуют! Много блюд готовить не стоит - ведь это праздник поздней ночи. Но все же тем, кто хочет Новый год встретить чем-то новым на столе, предлагаем несколько рецептов. Приятного вам аппетита и с наступающим Новым Годом, дорогие читатели!

Праздничная сервировка существенно отличается от будничной. Стол накрывают тщательно выглаженной скатертью. Главный принцип при сервировке в современных условиях жизни - простота и вкус.

В центре стола можно поставить вазу с фруктами, судки с перцем, горчицей и уксусом. Ближе к центру размещают холодные закуски. Хлеб, нарезанный аккуратными ломтиками, ставят в противоположных концах стола.

Праздничный стол в новогодний вечер не возможен без тостов, поэтому следует позаботиться о напитках. Вино, кроме шампанского, ставят на стол откупоренным.

Рюмки, стопки, бокалы или фужеры ставят перед тарелкой. При разнообразии напитков количество рюмок и бокалов может доходить до пяти у каждого прибора.

На равном расстоянии друг от друга расставляют тарелки. Поверх мелкой тарелки ставят закусочную. Салфетку складывают, например, квадратом или треугольником и кладут на тарелку для закуски. Столовые приборы располагают также, как при будничной сервировке. Приборы для десерта, если позволяют размеры стола, кладут за рюмками параллельно мелкой тарелке.

Незаменимое украшение стола - свечи, которые создают особую атмосферу и задушевность. Подсвечники должны быть простой формы, а свечи высокими.

Отличное немецкое вино к различным блюдам

Драгоценные, изысканные вина к праздничному столу предлагает известная в Европе германская фирма "Peter Mertes".

Столетиями Германия накапливает опыт по производству вин. Восхитительных и идеально утоляющих жажду. Легкость питья, размеренные сладость и кислота придутся по вкусу самым придирчивым гурманам. Узнать вкус немецкого вина - значит прочувствовать вкус самых разнообразных сортов винограда. Свежие и легкие немецкие вина отличаются пикантностью и малой калорийностью. Зрелые, ароматные вина удивят и порадуют благородным запахом, вкусом и букетом. Столовые вина хороши для любого повода. Родившиеся в четырех регионах Германии, они по-настоящему оригинальны. Это - белые сухое вино "Домкеллерштольц", красные "Дон Бадилон" и "Кесер". К блюдам с тонким букетом изысканных приправ хороши полусухие вина, без которых многие виды овощей и соусов

просто меркнут. Это вина - "Пильгерпфад", "Либфрауимильх", "Домкеллерштольц - красное". Вина "Оппенхаймер", "Гутес Домталь", "Доктор Вильком", "Маннхайммерер Манделон" - к фруктам, сладостям. К любому торжеству незаменимо сладкое немецкое шампанское - искрящееся, светло-золотистое и благоухающее. Ко всем немецким винам рекомендуются как холодные закуски так и горячие блюда.

Gefüllte Gans

Zutaten (für 4 Personen): 1 küchenfertige Gans (ca. 4 kg), Salz.

Für die Füllung: 250 g Backobst, 125 ml (1/8 Ltr.) Apfelsaft, 500 g Äpfel, 2 Eßlöffel Zucker (20 g), 2 Scheiben trockenes Schwarzbrot, gemahlener Zimt.

Für die Sauce: 4 Eßlöffel Schlagsahne, 3 Eßlöffel Apfelmuß, Salz, Pfeffer, gerebelter Majoran, 2 Eßlöffel dunkler Saucenbinder.

Zubereitung: Die Gans unter fließendem kaltem Wasser abspülen und trockentupfen. Von innen und außen salzen. Für die Füllung das Backobst 30 Minuten im Apfelsaft weichen. Die Äpfel schälen und vierteln. Das Kerngehäuse herausschneiden und die Apfelviertel in Stücke schneiden. Nun Backobst, Apfelstücke, Zucker, geriebenes Schwarzbrot und Zimt mischen und die Gans damit füllen. Die Öffnung mit Holzstäbchen zustecken.

Den Backofenrost auf die Fettpfanne (um Fett für die Sauce zu sammeln) setzen und die Gans darauflegen. Im Backofen etwa 2 1/2 Stunden braten. Zwischendurch mit 3/4 Liter Wasser nach und nach begießen.

Danach den Bratfond aus der Fettpfanne durch ein Sieb in einen Topf gießen und das Fett abschöpfen. Sahne, Apfelmus, Salz, Pfeffer und Majoran in den Bratfond geben und alles einem aufkochen lassen. Mit Saucenbinder binden und die Sauce abschmecken. Die Sauce zum Gänsebraten servieren. Dazu Kartoffeln oder Kartoffelklöße reichen.

Pro Person: ca. 2110 kcal (8810 kJ).
Zubereitungszeit: ca. 4 Stunden.

Студень куриный

Курицу выпотрошить и варить целиком. Охладить в бульоне, потом вытащить, срезать мясо и кожу, мелко порубить и снова положить в бульон. После этого добавить замоченный желатин, растворить его при нагреве и кипятить не менее 20 минут, добавить чеснок, соль,

перец. Разлить в формы.

На 1 кг мякоти курицы - 1,5 л воды, 60 г - желатина, соль, перец, чеснок - по вкусу.

Картофельные шарики

Отварить картофель, слить воду, закрыть крышкой и обсушить 2-3 минуты при слабом нагреве. Готовый картофель растолочь, добавить горячее молоко и взбить. В картофельное пюре добавить яйца, масло. Хорошо перемешать, сделать шарики, обвалить в муке, смочить в яйце, вновь обвалить в крошках белого хлеба и жарить в большом количестве разогретого жира (180 градуссов). В жир опустить шарики по 3-4 штуки и, когда они хорошо зарумянятся, вынуть шумовкой, дать стечь жиру. Используют шарики как гарнир к жареной рыбе, птице и мясу.

Картофель - 250 г, яйцо - 1 шт., масло - 10 г, жир для жарения - 200 г, мука - 10 г, хлеб - 20 г.

Пирожное под водку

Обыкновенную картошку (крупную) варите в кожуре. Пока вариться, берите сметану, соль, чеснок и любую зелень, все смешиваете. Когда картошка готова, ее, неочищенную, нарежете пополам и поджариваете в духовке, затем в каждой половинке делаете углубление, наливаете соус, заворачиваете в фольгу и снова в духовку. Вкусно - пальчики оближешь!

Чернослив в сметане с орехами

Чернослив перебрать, промыть теплой водой, положить в посуду, залить горячей водой, нагреть до кипения, а затем снять с огня, закрыть крышкой и оставить до полного охлаждения и набухания. Выложить чернослив на фарфоровое или фаянсовое блюдо, вынуть косточки, разложить горкой в вазочки, залить сметаной или сливками и посыпать орехами.

Чернослив - 60 г, сметана - 30 г или сливки - 40 г, сахарная пудра - 25 г, орехи - 10 г.

Безалкогольные флипы

Непременная составная часть этих напитков - яйцо или только желток. В состав могут также входить разнообразные сиропы, соки, молоко и даже сыр.

Тантал. Томатный сок - 50 г, лимонный сок - 20 г, желток, соус шашлычный или кетчуп - 1 чайная ложка, соль и перец по вкусу. Готовят с помощью электромиксера.

Фидес. Молоко - 40 г, какао со сгущенным молоком - 30 г, яйцо, шоколад. Готовят с помощью электромиксера.

Анджело. Холодный черный кофе - 50 г, молоко - 20 г, яйцо. Готовят при помощи электромиксера.

Праздничный стол для Вас накрывала
Анжелика КЕЛЬМ

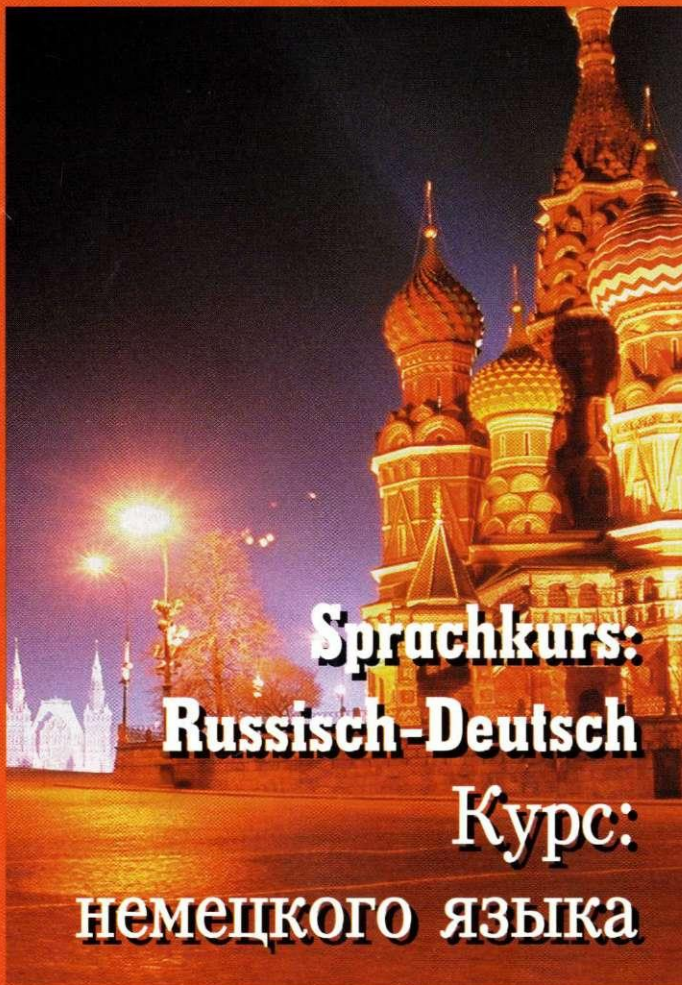


OST-WEST-DIALOG



DAS MAGAZIN FÜR RUSSLANDDEUTSCHE

Журнал для российских немцев



Журнал „Ost-West Dialog“ распространяет разговорник немецкого языка, составленный известным немецким языковедом Дитхардом Любке специально для русскоязычного населения.

Книга и 90-минутная кассета охватывают все важные стороны жизни в Германии: банк, деньги, полиция, транспорт, жилье, работа, здоровье, магазины, одежда, игры, печать, досуг, путешествия, театр, концерты, кино, церковь, различную необходимую справочную информацию и многое другое.

145 страничный самоучитель и аудиокассета помогут вам купить машину, снять квартиру, назначить встречу у врача, объясниться в общественном учреждении, изучить грамматические правила, а самое главное грамотно и полноценно использовать немецкий язык, как средство общения.

Знание языка - это ваш капитал



Заказ/Bestellung

Deutsch (0 52 42) 4 90 41

По русски (0 52 24) 79 08 91 или (0 52 21) 10 88 45

Preis:

DM 24,90